V. Jahrgang. Montag, 21. März 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 ₰, Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 67. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Pranst. Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Wiedereröffnung des österreichischen Reichsrathes.

Am heutigen Montage tritt also zu Wien der österreichische Reichsrath wieder zusammen. Das Ereigniß vollzieht sich unter günstigeren Aussichten, als man noch vor Kurzem anzunehmen berechtigt war. Diese günstige Wendung ist dem Beweise politischer Klugheit zu verdanken, welchen die vereinigten deutschen Parteien gegeben haben, indem sie durch ihre Obmänner beschlossen, das Angebot eines Präsidentensitzes aus ihren Reihen anzunehmen, und, durch vorläufigen Verzicht auf die Obstruction, die regelmäßige parlamentarische Arbeit wieder zu ermöglichen. Der Beschluß ist freilich für die Parteien, so lange dieselben ihren Führern nicht ausdrücklich zugestimmt, unverbindlich, und die deutsche Volkspartei hat sogar wirklich ihre Obmänner bereits desavouirt. Aber es scheint doch, daß die großen deutschen Parteien treu und im Sinne des gedachten Beschlusses zusammenhalten werden, und die geringe Absplitterung fällt dann nicht ins Gewicht. Nach dieser versöhnlichen und einlenkenden Haltung der Deutschen hängt es in erster Linie von dem Maße der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit ab, das der neue Ministerpräsident zeigen wird, ob Cisleithanien künftig in geordneten Bahnen constitutionell regiert, ob die gesetzgeberischen Aufgaben und damit auch der drängende Ausgleich mit Ungarn glatt erledigt werden wird. Es wird angenommen, daß Graf Thun gleich heute Gelegenheit zu einer kurzen programmatischen Auslassung nehmen wird, damit träte eine fernere erwünschte Klärung der politischen Lage Oesterreichs ein. Um mit frohem Vertrauen oder mit allzu großem Optimismus der Zukunft entgegen zu sehen, dazu sind allerdings die Dinge nach wie vor nicht angethan. Aber schon die Thatsache, daß die Spannung nachgelassen, muß unter heutigen Umständen als erfreuliches Symptom betrachtet werden. Das Weitere muß der Zukunft überlassen bleiben.

* * *

Budapest, 21. März.

Heute fand hier beim Ministerpräsidenten Baron Banffy eine Berathung statt, an welcher der österreichische Ministerpräsident Graf Thun sowie die österreichischen Minister Dr. Baernreither und Kaizl und die ungarischen Minister Dr. v. Lukacz, Frhr. v. Daniel und Dr. Daranyi theilnahmen. Es wurde beschlossen, die Quoten-Ausschüsse demnächst einzuberufen und die Ausgleichs-Vorlagen, wenn möglich, noch vor Ostern in den beiderseitigen Parlamenten einzubringen.

Korea den Koreanern?

Das die Koreafrage betreffende russische Regierungscommuniqué läßt an Klarheit und Energie nichts zu wünschen übrig: Rußland will so lange nicht zugreifen und nicht zuschlagen, als Korea, „seine völlige Unabhängigkeit bewahrt," anderenfalls gedenkt aber Rußland seine Interessen und Rechte activ geltend zu machen. Damit ist den Japanern mit größter Deutlichkeit gesagt, daß sie ihren periodischen Einfluß auf die Regierung von Korea zu keiner Maßregel gebrauchen dürfen, welche ihnen selbst zu directem Vortheile gereicht oder welche den Charakter der Bevormundung Koreas trägt; die Petersburger Regierung ist also, in einem auf den ersten Blick überraschenden Entgegenkommen gegenüber Korea und Japan, bereit, die staatliche Unabhängigkeit Koreas anzuerkennen und will sich den Selbstständigkeitsversuchen der Koreaner nicht entgegenstellen. Damit ist aber keineswegs gesagt, daß Rußland etwa vor Japan zurückweicht und nun diesem oder einem anderen Staate die Suprematie auf Korea überlassen wird. Der Zweck der ganzen, wiederum sehr fein angelegten diplomatischen Action ist einfach der, Japan auf gütliche Weise zu einem gleichen Zurückgehen zu zwingen, damit seinen Einfluß in Söul zu brechen, so daß Korea schließlich sich selbst überlassen bleibt. Es ist ganz klar, daß mit demselben Augenblick, in welchem die fremden Truppen von Korea abrücken würden, auf der Halbinsel sofort Unruhen entständen, daß das zur Selbstverwaltung noch vollständig unreife Volk alsdann wiederum fremden Schutz erbitten müßte, und daß dann Rußland, und diesmal ohne jede Friction mit Japan, als Retter in der Noth das Terrain occupiren könnte. Das vorgebliche Zurückweichen Rußlands, mit der Bedingung, daß auch Japan zurückweiche, bedeutet also nicht Korea den Koreanern, sondern — Korea den Russen!

Reichstag.

65. Sitzung vom 19. März, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: v. Goßler.

Das Haus setzt die 2. Berathung der Militärstrafgerichtsordnung fort. Die §§ 232--269 werden nach den Commissionsbeschlüssen mit einigen redactionellen Aenderungen ohne Debatte angenommen.

§ 270 betreffend die Oeffentlichkeit des Verfahrens wird nach Ablehnung der Abänderungsanträge in der Commissionsfassung angenommen.

Zu § 274 wird ein Antrag Bassermann, wonach dem Verletzten der Zutritt zu öffentlichen Verhandlungen gestattet werden kann, nach Befürwortung durch den Kriegsminister angenommen, ebenso eine weitere Reihe von Paragraphen nach den Commissionsbeschlüssen unter Ablehnung mehrerer socialdemokratischer und freisinniger Anträge.

Der § 322 der für Standgerichte einen Vertheidiger nicht zulassen will, wird nach Ablehnung eines Antrages Beckh (Freis. Vp.) auf Streichung des Passus in der Commissionsfassung angenommen.

§ 326 zählt diejenigen Personen auf, die als Vertheidiger zugelassen und von Amtswegen bestellt werden können.

Nach kurzer Debatte wird unter Ablehnung sämmtlicher Anträge die Commissionsfassung des § 326 angenommen, ebenso eine Reihe weiterer Paragraphen. Der Rest des Gesetzes wird ohne erhebliche Debatte nach den Commissionsbeschlüssen angenommen.

Eine Resolution der Commission, wonach eine Statistik über die nach der Militärstrafgerichtsordnung behandelten Fälle veranlaßt werden soll, wird angenommen.

Es folgt die Berathung des Einführungsgesetzes. Die §§ 1—32 werden in der Commissionsfassung angenommen.

§ 33, Absatz 2 lautet: Die Einrichtung der obersten militärgerichtlichen Instanz mit Rücksicht auf die Verhältnisse Bayerns wird anderweit gesetzlich geregelt.

Abg. Frhr. v. Hertling (Centr.) bemerkt, daß Centrum hoffe, daß die schwebenden Verhandlungen der Monarchen zu einem guten Ziele führen mögen. Das Centrum behalte sich im anderen Falle die Wiedereinbringung seiner in der Commission gestellten Anträge vor.

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe bittet den Reichstag, von einer weiteren Berathung der Frage abzusehen. Die Fassung des Paragraphen sei aus dem Bestreben hervorgegangen, die Frage noch offen zu halten und noch res integra zu lassen bis zu einer Verständigung, die zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzregenten angebahnt sei. Gelinge diese Verständigung — und er (Redner) habe keinen Grund, daran zu zweifeln — so würde die Regelung der Frage dann eine leichte sein. Es würde sich also empfehlen, das Ergebniß dieser Verhandlungen abzuwarten, schon aus der Rücksicht für die beiden interessirten Monarchen. (Beifall.)

Das Haus nimmt darauf den Rest des Einführungsgesetzes und das Gesetz betr. die Dienstvergehen der richterlichen Militärjustizbeamten in der Commissionsfassung an.

Bei der fortgesetzten zweiten Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen stellt sich heraus, daß das Haus nicht beschlußfähig ist.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr: Etat des Reichsamts des Innern, Pensionsfonds und kleinere Etats.

Schluß 4 Uhr 37 Min.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

51. Sitzung vom 19. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Thielen.

Ministerialdirector Schroeder bezeichnet den gestern vom Abgeordneten Gothein auf Grund eines Artikels der „Frankfurter Zeitung" ausgesprochenen Vorwurf wegen schlechten Weichenmaterials als ungerechtfertigt. Bei Maßnahmen für die Betriebssicherheit sei für die Verwaltung das Beste gerade gut genug.

Abg. Graf Limburg Stirum (Cons.) vertheidigt die Eisenbahn-Verwaltung gegen die ihr gestern gemachten Vorwürfe.

Abg. Kircher (Centr.) sucht die Ursache für die meisten Unfälle vor allem in mangelhaften Gleisanlagen und in dem Fehlen dritter Gleise. Redner bittet um baldige Aufbesserung der Eisenbahn-Unterbeamten und um Vermehrung des Personals.

Vicepräsident des Staatsministeriums, Finanzminister v. Miquel legt dar, daß kein Grund vorliege, Anleihen zu machen, da die außerordentlichen Ausgaben noch aus den Ueberschüssen bestritten werden könnten.

Abg. Gamp (Freicons.) bringt, indem er einige der Reformvorschläge des Abg. Gothein bekämpft, seinerseits andere vor und spricht sich gegen Einrichtung einer Eisenbahnkarriere mit besonderer Vorbildung aus. Die Anforderungen für die unteren technischen Stellen könnten ermäßigt werden, so daß nicht Regierungsbaumeister sich dazu herzugeben brauchten. Man solle nicht vergessen, daß das Land den Eisenbahnen mäßige Steuern und höhere Beamtenbesoldungen verdanke.

Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen erklärt die vom Abg. Grafen Limburg-Stirum vorgeschlagene neutrale Instanz für Entscheidung landespolizeilicher Fragen und Heranziehung der Gemeinden für überflüssig und schädlich, da die Interessen der letzteren ausgiebig durch die Provinzialinstanzen gewahrt würden. Was den „Assessorismus" betreffe, so fänden sich Einseitigkeit und Ueberhebung eben so gut bei Technikern und Kaufleuten wie bei Juristen. Der Minister geht auf die Reformvorschläge, die in der Debatte gemacht sind, ein und erklärt einige für beachtenswerth. Mit imprägnirten Buchenschwellen würden Versuche gemacht.

Abg. Wallbrecht (Natlib.) hält die Ergebnisse der Untersuchungen über Eisenbahnunfälle doch für recht bedenklich. Unzulängliche Besoldung und Arbeitsüberhäufung beim Personal wirkten auf dieselben zurück. Die Zahl der Hilfsbeamten sei unverhältnißmäßig groß. Die Techniker würden den Juristen gegenüber wie Stiefkinder der Verwaltung angesehen.

Minister Thielen sucht ziffernmäßig darzulegen, daß alle technischen Decernate auch in den Händen von Technikern liegen.

Abg. Ring (Cons.) hält eine Milderung des Wagenmangels für möglich durch Einführung eines richtigen Benachrichtigungsverfahrens. Auch von Saisontarifen sei eine Besserung zu erhoffen. Die entstehenden Ausfälle würden durch andere Einnahmen gedeckt werden.

Geheimrath Möllhausen sagt erneute Prüfung bezüglich der Vortheile von Saisontarifen zu.

Abg. Schmieding hält seine Vorwürfe bezüglich der Fiscalität der Verwaltung aufrecht. Ueber die schwereren Schienen hätte sich ja auch der Vertreter des Ministers lobend ausgesprochen.

Geheimrath Lehmann verweist darauf, daß die Sparsamkeit der Verwaltung doch der Allgemeinheit zu gute komme.

Abg. Ehlers (Freis. Vereinig.): Ich bin durch den Fortgang der Debatte sehr enttäuscht worden, denn dieselbe ist allmählich versandet. Ich habe mich bemüht in der Commission alle vorgebrachten Dinge mit möglichster Ruhe zu betrachten. Wenn aber die Herren von der Rechten behaupten, daß alles in schönster Ordnung sich befindet, so geht das selbst mir zu weit. Man hat die Verkehrsverhältnisse bisher zu gleichmüthig behandelt. Ich kann dem Abg. Schmieding nicht beistimmen, wenn er eine reinliche Scheidung zwischen den Finanzen der allgemeinen Staatsverwaltung und der Eisenbahnverwaltung verlangt in der Gestalt eines Eisenbahngarantiegesetzes. Auf gesetzlichem Wege wird hier nichts geholfen. Dadurch wird eine gesunde Entwickelung nur gehemmt. Wenn man sonst die Vorwürfe gegenüber der Eisenbahnverwaltung vielfach in Lob eingewickelt hat, so will ich von meinem Standpunkt weder loben noch tadeln. Für so harmlos indessen halte ich die Klagen und Beschwerden des Publicums nicht wie der Abg. Gamp. Einzelne Beschwerden, z. B. über die Heizung der Wagen, sind durchaus berechtigt. Redner wünscht, daß das technische Element nicht in den Hintergrund geschoben werde, die Hauptsache bleibe aber immer die richtige Auswahl und daß man sich den Mann darauf ansehe, ob er für die Stelle passe, mag er nun Jurist oder Techniker sein.

Abg. Stölpel (Cent.) führt einen Theil der Unfälle auf Beamtenmangel zurück. Vielen kleinen Beamten würden von ihrem geringen Gehalt außerdem noch erhebliche Abzüge gemacht.

Minister Thielen erwidert, von solchen Abzügen sei ihm nichts bekannt, er werde aber, wenn nöthig Abhilfe schaffen.

Darauf wird die Weiterberathung bis Montag 11 Uhr vertagt.

Schluß 4¾ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Ein Denkmal für Prinz Friedrich Carl. Gestern, als am 70. Geburtstage des verstorbenen Prinzen Friedrich Carl von Preußen, erfolgte in Metz in Gegenwart des Prinzen Friedrich Leopold als Vertreter des Kaisers die Enthüllung des Denkmals des fürstlichen Feldherrn. Anwesend waren der Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg, der commandirende General des 16. Armeecorps Graf Häseler sowie die gesammte Generalität dieses Armeecorps, auch der Schöpfer des Denkmals Professor v. Miller aus München und zahlreiche höhere Civilbeamten und andere hervorragende Persönlichkeiten waren erschienen. In seiner Festrede schilderte Graf Häseler den militärischen Werdegang des Prinzen Friedrich Carl und gedachte der Thaten des Prinzen, die unvergänglich im Buch der Geschichte verzeichnet stehen. Hierauf gab Prinz Friedrich Leopold das Zeichen zur Enthüllung. Ober-Postdirector Knauf dankte im Auftrage des Denkmalcomitees Allen, durch deren Unterstützung das Denkmal gesichert wurde, worauf der Bürgermeister Freiherr v. Kramer das Denkmal im Namen der Stadt übernahm. Dann verlas Graf Häseler folgende Ordre des Kaisers:

„An der heutigen Enthüllungsfeier des Denkmals für weiland Se. Königliche Hoheit den Generalfeldmarschall Prinzen Friedrich Carl von Preußen nehme Ich den lebhaftesten Antheil. Ich gebe hierin Meiner großen Freude und Befriedigung darüber Ausdruck, daß dem unvergeßlichen, hochherzigen Prinzen und ruhmvollen Heerführer, der seine

---

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

49) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der junge Forstmann war dunkelroth geworden. Sein strahlender Blick traf Fräulein von Nördlingen, und sich galant vor Mr. Luxor und Fränzchen verneigend und ihre derbe, kleine Hand auf seinen Arm legend, sprach er laut, mit beinah jubelndem Klang in der Stimme: „Und wenn ich auch besiegt bin — das Leben ist doch schön, o Königin!"

„Sehr wohl!" persiflirte das Backfischchen und schritt an seiner Seite feierlich und würdevoll der „Krone am tiefen Rhein" entgegen!

* * *

Es war doch Frühling! Frische, erquickende Nachtluft strömte balsamisch durch das offene Fenster, und doch hatte Pia das Gefühl, als müsse sie in der Gluth des Zimmers ersticken! Sie konnte noch nicht schlafen, — warum sich schon zu Bette legen?

Hinter ihrer Stirn hämmerte und klopfte es, sie schritt langsam, die Hände verschlungen und das Haupt leicht zurückgelehnt, in der Stube auf und ab.

Noch nie im Leben hat sie eine derartige Unruhe gequält, wie heute. Noch nie hatte sie die Begegnung mit einem Menschen so völlig aus allem Gleichgewicht gerissen, wie die mit Assessor Hellmuth. Ein unbegreifliches Fühlen und Empfinden stürmte auf sie ein.

Himmelhoch jauchzend! — Zu Tode betrübt.

Der Gedanke an ihn verließ sie nicht.

Es hätte ihr so gleichgültig sein sollen, ob der Fremde mit ihnen soupirte oder nicht, — und dennoch schlug ihr Herz wie beseligt auf, als Fränzchen ihre neue Königinwürde durch die originelle Tischeinladung bestätigte.

Und als sie an seiner Seite gesessen und Fränzchen's übermüthige Laune die kleine Tischgesellschaft ansteckte, so daß Scherzen, Lachen und Becherklang harmonisch durch die Lenzesluft tönte, da fanden sich die Blicke immer häufiger und sprachen unbewußt aus, was die Lippen wohl nie gewagt hätten, zu bekennen!

Und Pia's Herz erzitterte, — die Glücksschauer von Liebe und Sehnsucht wehten darüber hin, und was seit Jahren den reichen und vornehmen Cavalieren nicht geglückt war, das war einem fremden Wandersmann in wenig Stunden geglückt.

Pia preßt die Hände gegen die Schläfen. Sie weiß es nicht, — ihr klares Urtheil ist getrübt, — wie rosige Schleier wallt es vor ihren Augen, wenn sie an ihn denkt.

Und dennoch, wäre es nicht Thorheit? Nicht Wahnsinn? Wie oft hat sie spöttisch die Lippen gekräuselt, wenn sie in Romanen las, wie schnell die Liebe und Leidenschaft Macht über Menschenherzen gewinnt.

Und nun?

Wie eine Krankheit ist es über sie gekommen! Wenn sie sich fragt: „Warum gefällt er Dir so gut?" Weiß sie keine Antwort, keine andere als jenen unbestimmten Begriff: „Weil er mir gefallen muß! Ist er so schön?"

Sie findet ihn mehr noch als schön! — Sein Antlitz ist geistvoll, energisch, stolz, vornehm, und dabei drückt es doch so viel warmherziges und edles Empfinden aus, wie kein anderes je zuvor.

Sein Blick fesselt sie, — es liegt eine Macht, darin, welche sie sich nicht erklären kann.

Aber sie entsinnt sich, daß einst eine geistreiche Dame im Salon ihrer Verwandten sehr interessant über diese geheimnißvolle Macht des Auges gesprochen hat. Der Blick ist der Träger eines Geistesfunkens, welcher da zündet, wo er verwandte Seelen trifft. Man endeckt ja neuerdings so viel wunderbare Naturkräfte — man photographirt sogar die Hände und ihre elektrischen Ausstrahlungen und zeigt, wie Haß und Liebe an denselben sich bildlich darstellen läßt.

Und solch ein geheimnißvoller, glühender Strom geht von seinem Auge und von seiner Hand aus und setzt rettungslos ihr ganzes Wesen und Sein in Flammen!

Und dies soll ja die wahre und echte Liebe sein.

Dieser Sturmlauf der Leidenschaft, welcher sieht und siegt!

Alles andere ist nur „sich an einander gewöhnen", ein allmähliches Abstumpfen und Resigniren, welches den Widerstand lähmt und die Vernunft über das Herz siegen läßt. Dieses laue Gefühl der Duldung, welches aus längerem Verkehr entspringt, hat nie das Herz, sondern nur der Verstand geboren. Man lernt gute Eigenschaften, den vortrefflichen Charakter, das engelhaft treue und offenmüthige Wesen eines Menschen kennen, und wenn man früher auch noch so kalt und gleichmüthig an ihm vorüberging, so bewirkt dieses „Kennenlernen" doch allmählich ein Interesse, welches sich mehr und mehr erwärmt, bis es in der ruhigen, leidenschaftlichen Ueberzeugung gipfelt: „Dieses Wesen gefällt Dir recht gut und paßt vortrefflich für Dich, sprechen wir das entscheidende Wort!"

Und das soll Liebe sein?

Pia schüttelt plötzlich erregt den Kopf. Nein! Tausend Mal nein! All diese vermeintlich Liebenden — lieben nicht! Sie kennen nicht diesen heiligen Sabbath im Herzen, diese Weihestunde süßer Herzensqual! Sie ahnen nicht, was dies Hoffen, — Bangen und Jauchzen, — dieses Sinnen und Träumen mit offenen Augen besagen will! Sie haben nie vor ihrem eigenen Empfinden wie vor einem süßen Räthsel gestanden, sie haben nie die zauberische Gewalt empfunden, welche stärker ist als jeder Wille, welche besiegt und zum willenlosen Sclaven macht und doch das ganze Sein mit jubelnden, berauschenden Wonnen erfüllt!

Pia fühlt, wie ihr die Thränen über die Wangen rinnen. Thränen? Weint sie denn? Nein, ihre Lippen lächeln ja doch, und ihre Seele athmet Glückseligkeit. — Sie will gern ruhig nachdenken, sie kann es nicht. Alle ihre Gedanken kreisen wie leuchtende Strahlen um eine Sonne.

Darf sie ihn denn lieben?

„Und ob ich Dich liebe, was geht's Dich an?"

Wer will der Liebe wehren? Sie spottet jedes Verbotes; und er? Begehrt er ihrer? — Ja, sein Auge ruft sie mit jedem Blick. Sein Auge wirbt heiß und flehentlich um Liebe, — mit jedem Blick.

Und sie versteht diesen Schrei der Sehnsucht; darf sie ihm folgen?

Muß sie fliehen, so lange es noch Zeit ist?

Pia schließt die Augen und bleibt hochathmend stehen. Warum vor dem Glück fliehen? Sie sieht ja, wie es in blendender Schöne ihr entgegen leuchtet, wie eine Sonne, welche sich nach dunkler Nacht am Himmel hebt.

Liebessonne! Licht der Gnade und des Glückes!

Nein, sie flieht nicht vor ihm. Sie breitet selig lächelnd die Arme aus und harrt seiner.

Und wenn schwarze Schatten dazwischen treten wollen, die Eltern? Tante Johanna und Fränzchen? Wenn der Freier ihnen nicht reich und vornehm genug scheint? Wird Karl Hellmuth ihren Eltern einen Schwiegersohn wie den Majoratsherrn von Niedeck ersetzen? — Pia preßt die Lippen zusammen und hebt voll stolzer, herber Entschlossenheit das Haupt: „Ja, denn Karl Hellmuth wird ihr Kind glücklich machen!"

Horch . . . eine Nachtigall hebt vor dem Fenster ihr Liebelied an.

Wie oft hat Pia solchem Klang gelauscht, ruhig, heitern, kühlen Herzens, verständnißlos.

Heute faßt und begreift sie den Jubel und Schmerz, welcher die kleine Brust zu zersprengen droht. Langsam tritt sie an das Fenster.

Sie athmet in tiefen, wonnigen Zügen die frische Nachtluft und blickt voll schwärmerischer Sehnsucht nach den Bergen hinaus, wo feine, weiße Nebel wie wallender Duft um die Ruinen wehen.

Sie ahnt nicht, wie reizend ihr mondbeschienenes Antlitz, das lächelnde, liebverklärte, aussieht. Sie sieht nicht, wie eine hohe, dunkle Männergestalt jählings einen Schritt aus dem Schatten vortritt, als wolle sie voll leidenschaftlichen Entzückens die Arme zu der Geliebten heben.

Die jung erschlossenen Fliederdolden duften schwül — und die Flußwellen rauschen leise, träumerisch gegen das Ufer. (Fortsetzung folgt.)

Truppen mit nie rastendem Eifer im Frieden für die ernste Arbeit des Krieges zu schulen wußte, damit ein unvergängliches, den kommenden Geschlechtern zur Mahnung und Nacheiferung dienendes Andenken in der von ihm bezwungenen Feste Metz gesichert ist, welche Zeugin seiner glänzenden Waffenthaten und einzig dastehenden Erfolge war. Ich beauftrage Sie, dieses bei der heutigen Feier bekannt zu geben und allen Denen, die sich um die Errichtung des Denkmals verdient gemacht haben, Meinen Königlichen wärmsten Dank für das gelungene schöne Werk auszusprechen."

Wilhelm I. R."

Nach Verlesung der Ordre brachte Graf Häseler ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus. An die Truppenparade schloß sich noch ein Vorbeimarsch der Veteranen- und Kriegervereine, womit der Festact seinen Abschluß fand. Abends fand im allgemeinen Militär-Casino eine Festtafel zu 200 Gedecken statt, bei der das Geschenk des Prinzen Friedrich Leopold — eine Copie des Gemäldes von Konrad Freiberg, welches den Ausmarsch der kriegsgefangenen französischen Garde am 29. October 1870 und deren Vorbeimarsch vor dem Prinzen Friedrich Karl bei Frescaty darstellt, den Saal schmückte. Die Abreise des Prinzen erfolgt voraussichtlich am Mittwoch.

*

Zum 22. März! Lange Jahre feierten wir den 22. März als ein nationales Freudenfest. Seit 10 Jahren begehen wir den Tag mit den getheilten Gefühlen der stillen Wehmuth und des dankbaren Stolzes. So wird auch in diesem Jahre in allen Theilen des Vaterlandes der Geburtstag des Heldenkaisers, der das Deutsche Reich wieder aufrichten durfte, ehrend gedacht werden. In dem Herzen des Volkes hat er sich selbst ein Denkmal gesetzt, dauernder als Erz und Stein. Wir haben sein Gedächtniß äußerlich durch Standbilder geehrt, in großen Städten und kleinen Ortschaften, auf ragender Bergeshöh' und in den Thälern. Manches Denkmal wird erst jetzt vollendet, und heute eingeweiht. Wir erwähnen hier nur eines derselben wegen seiner besonderen Eigenart: fast an der Grenze des Deutschen Reiches ragt an der Donau bei Regensburg, in gewaltigem Marmorbau, die Walhalla, welche der „teutsche" König Ludwig I. von Bayern den größten Deutschen geweiht. Nach der Stiftungsurkunde findet eine neue Büste dort niemals früher als 10 Jahre nach dem Tode des Urbildes Aufstellung. Das ist denn auch der einzige Grund, daß zu den 163 Marmorbüsten der Vergangenheit sich erst am 22. März 1898 diejenige Kaiser Wilhelms I., der auf einen Platz in der deutschen Walhalla in erster Reihe Anrecht hatte, gesellen kann.

*

Die Militärstrafproceßordnung. Die Militärstrafproceßreform-Vorlage ist vorgestern nach den Commissionsbeschlüssen in zweiter Lesung angenommen worden, und es ist Hoffnung vorhanden, daß bis zur dritten Lesung die bezüglich einiger Parapraphen zwischen der Regierung und der Volksvertretung noch obwaltenden Differenzen ebenfas einen gütlichen Ausgleich finden werden. Dadurch vermehrt sich die Aussicht auf ein glückliches Zustandekommen des ganzen Gesetzes, zumal die preußisch-bayerische Meinungsverschiedenheit, nach den Erklärungen des Reichskanzlers, anscheinend auf dem besten Wege ist, durch directe Verhandlungen zwischen den beiden Monarchen ausgeglichen zu werden. Daß diese, auch von uns schon früher als der Erfolg versprechendste Weg angedeutete, directe Aussprache zwischen den betheiligten Höfen gewählt worden ist, ist um so erfreulicher, als damit jede Möglichkeit, die Differenz noch weiter zu spinnen, hinfällig geworden ist.

*

Zur Feier des 18. März schreibt die „Köln. Ztg.": Ein Glanzpunkt ragt aus jener Zeit hervor, dem wir heute noch unsere volle Hochachtung zollen müssen, das ist die musterhafte Disciplin, die damals die preußischen Soldaten der Garde wie der Linie an den Tag gelegt haben, obwohl ihre obersten Führer zum Theil den Kopf verloren hatten und unfähig waren. Wir brauchen nur an das bewunderungswürdige Verhalten der Doppelposten vor der preußischen Bank in der Jägerstraße zu erinnern, des ermordeten Grenadiers Theißen und des schwer verwundeten Grenadiers Scheita. Das Verhalten dieser beiden einfachen Soldaten vom Franz-Regiment, denen die wild aufgeregte Menge die Gewehre entreißen wollte, und die tapfere Antwort Theißens: „Ich bin Soldat und darf mein Gewehr nicht lassen", geben Zeugniß von einer Pflichttreue bis in den Tod, auf die unser Volk in Waffen auch noch jetzt stolz sein kann. Nicht minder glänzte hell und strahlend dieselbe Pflichttreue und Disciplin, als der verhängnißvolle Befehl zur Zurückziehung der Truppen, dessen Ueberbringer an den General v. Prittwitz noch heute Niemand kennt, ertheilt war, und nun die Truppen unter dem Gejohle und der schimpflichsten Behandlung einer zügellos gewordenen Menge mit staunenswerther Gelassenheit und Würde sich zurückzogen.

*

Deutsches Reich.

Berlin, 20. März. Die Meldung, der Kaiser werde im laufenden Jahre eine Seereise nach Schottland unternehmen, ist unbegründet.

— Das Staatsministerinm trat heute Nachmittag um drei Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Dem Reichstag ist folgender schleunige Antrag Levetzow und Genossen zugegangen: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen:

1) wegen Errichtung eines Standbildes für den hochseligen Kaiser Friedrich auf Reichskosten dem Reichstage baldigst eine Vorlage zu machen, in welcher auch die Kosten der Vorarbeiten in angemessener Höhe erfordert werden; 2) die Entscheidung über die Gestaltung des Standbildes und über den für dasselbe zu wählenden Platz der Entschließung Seiner Majestät des Kaisers anheimzugeben.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: die bei der Verhandlung des Reichstags über den Eisenbahnetat in Aussicht gestellte Vorlage, worin zur Erhöhung der Betriebssicherheit verschiedene Ergänzungen und Aenderungen, insbesondere der Betriebsordnung, beantragt werden, ist dem Bundesrath zugegangen.

— Im Königl. Schauspielhause fand am Sonnabend Abend mit Genehmigung des Kaisers eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten des unter dem Protectorat der Kaiserin stehenden „Marienheims" statt. Der Kaiser, die Kaiserin, Prinz Friedrich Heinrich und Prinz Joachin Albrecht von Preußen wohnten der Vorstellung bei. „Brandenburgische Eroberungen" von Hans zu Putlitz, „Ein moderner Barbar" von Moser und „Monsieur Herkules" von Bally wurden von Damen und Herren der Gesellschaft flott und unter starkem Beifall vorgeführt. Den Schluß der Vorstellung machte ein vom Oberregisseur Max Grube inscenirtes Festspiel „Der Ruhmesweg", welches die Siegesallee im Schmuck der geplanten Standbilder zeigte, von denen die beiden vorderen auf jeder Seite als lebendes Bild gestellt waren. Das Schlußtableau bildete ein von Walter Schott gestelltes lebendes Bild nach der bekannten Zeichnung des Kaisers: Der deutsche Michel vor dem Tempel des Friedens. Unter den Klängen der „Wacht am Rhein" fiel der Vorhang.

Rüdesheim, 19. März. Heute fand hier eine eingehende Besprechung zwischen Vertretern des Magistrats und der Stadtverordneten sowie dem Abgeordneten v. Schenkendorff über die Grundlagen eines Vertrages in Sachen der Nationalfeste statt. Eine gleiche Berathung wird nunmehr in Goslar erfolgen. Der Vorstand des Ausschusses wird sodann im Laufe der nächsten Woche über die Wahl des Festortes Beschluß fassen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See Koellner, am 18. März in Hongkong angekommen. S. M. S. „Gneisenau", Commandant Capitän zur See Hoffmeier, ist am 18. März in Rotterdam angekommen und beabsichtigt am 23. März nach Kiel in See zu gehen. S. M. S. „Oldenburg", Commandant Corvetten-Capitän Wahrendorff, ist am 19. März in Messina angekommen. S. M. Aviso „Greif" ist am 18. d. M. nach der Ostsee in See gegangen. Poststation bis zum 25. d. M. Abends Kiel, vom 26. d. M. bis auf Weiteres Wilhelmshaven. S. M. Schultorpedoboote „S 1", „S ." und „S 32" sind mit S. M. Torpedobooten „S 9", „S 11" und „S 12" am 18. d. M. von Schleswig nach Flensburg weitergegangen und daselbst eingetroffen. S. M. Schultorpedoboote „S 2", „S 6" und „S 23" sind mit S. M. Torpedobooten „S 15", „S 21" und „S 22" am 18. d. M. von Brunsbüttelkoog nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Die Berliner Ibsen-Woche.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 20. März. Die Feier des 70. Geburtstages Henriks Ibsen, die heute in dem Festbankett der Freien Bühne ihren officiellen Ausdruck finden soll, ist in würdiger Weise durch Ibsen-Vorstellungen in hiesigen Theatern eingeleitet worden. Das schauspielerisch Bedeutendste hat natürlich das „Deutsche Theater" geboten in einer Aufführung der „Hedda Gabler", die dem vor mehreren Jahren bereits im Lessing-Theater vorgeführten Stücke jetzt noch zu vollem Rechte verholfen hat. „Hedda Gabler" gehört zu den Dichtungen Ibsens, die am meisten mißverstanden werden. Vielfach ist angenommen worden, Ibsen habe den Hedda Gabler-Typus feiern wollen, während er gerade das Gegentheil beabsichtigt: Hedda hat weder den Muth, ihrer Individualität zu leben ohne Rücksicht auf das Urtheil der anderen, noch die Kraft, ihre Individualität zu zügeln mit Rücksicht auf das Glück der anderen. Sie ist der letzte Sproß eines degenerirten Adelsgeschlechtes, sie gehört nicht zu denen, die im Sinne Ibsens Adelsmenschen werden können. Durch ihre Sucht, einmal Macht zu gewinnen über das Leben eines Menschen, ist sie in die Hand eines gefährlichen Menschen gegeben, dem sie nicht entrinnen kann, da sie das Urtheil der Leute scheut. Dies und die Feigheit, Mutterpflichten zu übernehmen, treibt sie in den Tod — sie haßt alles Häßliche und Entstellende und so will sie wenigstens sterben in Schönheit: Diese Gestalt, diese „Hjördis im Corsett" ist von Luise Dumont mit einer künstlerischen Feinheit ohne Gleichen nachgeschaffen worden — in ihrem Zusammenspiel mit Oskar Sauer wurde die tiefgründige Psychologie des Stückes überraschend klargelegt; die Damen Eysoldt, v. Pöllnitz, die Herren Reicher und Nissen schufen mit eindringlicher Kunst und tiefem Ibsenverständniß das große Werk nach. Die Aufnahme war so lebhaft, daß, was im „Deutschen Theater" fast niemals üblich, Director Dr. Brahm für den Dichter danken mußte.

Der untergehende Lövborg tröstet in diesem Stücke sich mit der Hoffnung auf die Arbeit der „Culturmächte der Zukunft." Es ist das derselbe Hinweis wie im Finale des grandiosen Dramas „Kaiser und Galiläer", das das kleine Belle Alliance-Theater aufzuführen gewagt hat. Julian Apostata, der vom Glauben an den Galiläer Abgefallene, geht zu Grunde, aber er hat, wenn auch wider Willen, einer großen Idee gedient. Er hat, sich selbst einen Sonnengott und allmächtig wähnend, die Tempel der Galiläer vernichtet, aber er hat dadurch das Christenthum erst recht gekräftigt. Er hat ein Reich errichten wollen — so verhieß es ihm sein Herrscherberuf: er glaubte die hellenische Schönheit des antiken Kaiserreichs zu errichten und stärkte dabei das Reich des Galiläers: so war er ein Vorbereiter des dritten Reichs, auf das wir noch hoffen, wie Lövborg auf die Culturmächte der Zukunft: das Reich der Versöhnung zwischen Hellenismus und Galiläerthum, jenes dritte Reich, das Reich des Menschenglückes. Mit dieser Zuversicht klingt das gewaltige Drama aus, dessen zehn Acte eine Aufführung an zwei Abenden erfordern. Hier war das Ganze zusammengepreßt in fünf Acte — natürlich hat der Dichter dadurch viel verloren, aber vom Standpunkte des Theaterpraktikers ist die Bearbeitung gewandt und intelligent. Die Wirkung dieser Bearbeitung wäre eine viel tiefere gewesen, wenn die schauspielerischen Kräfte dieser Bühne nicht fast durchweg unzureichend gewesen wären. Nur Julian fand einen guten Vertreter in Herrn Wiecke vom Dresdner Hoftheater, der geistig und sprachlich die schwere Aufgabe glücklich löste.

Von stärkerer, unmittelbarer Wirkung als dieses den Bühnenanforderungen sich vielfach widersetzende Riesenwerk war die Aufführung des „Brand" im „Schillertheater." In dieser gedankenschweren Dichtung verkündet Ibsen durch den Mund seines Helden:

Mein Beruf ist, treu mir selbst
Zu bleiben und das Volk zu lehren.

Er stellt unerbittlich die Forderung auf „Alles oder Nichts" der schwächlichen Compromißlerei entgegen, die Verkörperung des Willens und des Ideals, der Kraft und der Begeisterung. Er schaut „frei ins Gesicht der Krankheit, die am Leben frißt und unsers Landes Mark verzehrt." Es war überraschend, wie diese Gedankendichtung auf der Bühne starkes dramatisches Leben zeigte: sie dürfte sich im Repertoire des fleißigen „Schillertheaters" behaupten.

Das „Neue Theater" hat Ibsen durch eine gute Aufführung der „Wilde nte" gefeiert, die unter der Direction Lautenburg am Freitag zum 100. Male in Scene gegangen ist. Schauspielhaus und Berliner Theater folgen in nächster Woche mit Ibsenfestvorstellungen.

* *

Das Ibsen-Bankett der Freien Bühne hat, wie ich Ihnen in später Stunde noch kurz berichte, in dem großen Festsaale der „Gesellschaft der Freunde" heute Nachmittag gegen 6½ Uhr begonnen. Es waren 350 Theilnehmer aus den Kreisen des litterarischen und künstlerischen Berlin zugegen, darunter viele Namen ersten Ranges. Auch mehrere Ausländer, darunter Tina di Lorenzo, ein Professor aus Christiania, der schwedische Maler Munch, der Norweger Normann u. A. hatten sich zu dieser Huldigung des geistigen Berlin für den großen Skandinavier eingefunden. Bei dem animirten Festmahl feierte Director Dr. Otto Brahm in einem geistvollen Trinkspruch die Dichter- und Culturerscheinung Ibsens, Ludwig Fulda pries in formvollendeter Weise Ibsen in seinen Frauengestalten, Regisseur Emil Lessing sprach den Dank der Schauspielerwelt aus für die starken Anregungen, die Ibsen der Schauspielkunst gegeben hat. Auf die Ibsenfestschrift, die die „Freie Bühne" veranstaltet hat und zu der litterarische Persönlichkeiten des In- und Auslandes Beiträge geliefert haben, kommen wir noch zurück. Die geistvolle originelle Tischkarte, die kein Geringerer als Max Liebermann entworfen hat, zeigt einen ruhenden, nordischen Leu, dessen Kopf die Züge Ibsens trägt. Er lagert auf einem stehenden Ibsenband, der unten von Lorbeerkränzen umgeben ist. Eine kleine Stunde nach dem Festmahl begannen die Vorträge — aus Dichtungen Ibsens — es waren dazu erste Künstler wie Frau Herzog, Reicher, Lieber und Frau gewonnen worden. Es wurden Compositionen von Grieg, Pfitzner und Wolff gesungen, die zum Vortrage gebrachten, für den Festtag eigens von Christian Morgenstern mit dichterischem Feingefühl übersetzten Gedichte waren so ausgewählt, daß sie ein charakterisches Spiegelbild Ibsenscher Dichtung gaben.

Dann vereinte man sich, wie es Neigung und Zufall schuf, in kleinen Gruppen zwanglos in den schönen Räumen, und während ich diese Zeilen beschließe, beweist ringsum die angeregte Unterhaltung, eine wie gelungene und würdige Ibsenfeier in Deutschlands Hauptstadt gefeiert ward.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Gestern Abend war denn auch das Danziger Publicum „Im weißen Rößl" zu Gaste geladen und allem Anscheine nach von der Aufnahme, die es fand, nicht weniger befriedigt als es Direction und Darsteller von der prompten Begleichung der Rechnung durch immer erneuten Beifall sein konnten. Wenn das Stück seinen Weg schnell über die deutschen Bühnen gemacht und überall Erfolg erzielt hat, so liegt das natürlich nicht sowohl an seinem inneren Gehalt, als an dem geschickten Aufbau und der klug berechneten Verwendung alter Schwankmittel in neuer Gestalt. Jedenfalls versteht die Firma Blumenthal-Kadelburg kurzweilig zu sein und das Publicum in munterer Laune zu unterhalten, zumal sich mit der Komik der Situation doch eine gewisse Wahrheit der Beobachtung verbindet. So giebt gleich der erste Act des „weißen Rößl" ein sehr anschauliches, bunt bewegtes Bild einer Sommerfrische im regnerischen Salzkammergut mit den typischen Gestalten, in denen ein Jeder alte Bekannte aus dem Leben wie freilich auch von der Bühne her wieder findet. Er bildet eine sehr bequeme Exposition für die weitere Handlung, in deren Mitte die resolute Wirthin vom weißen Rößl (Frau Meltzer-Born), der sie und das Rößl verehrende Oberkellner (Herr Arndt) und der immer mäkelnde, aber im Grunde seines Herzens doch gutmüthige Berliner Fabrikant Wilhelm Giesecke (Herr Kürschner) stehen. Es genügt, die Namen der drei Hauptdarsteller zu wissen, um überzeugt zu sein, daß alles, was an Komik und Munterkeit in dem Stück enthalten ist, auf das Beste zur Geltung kam, so daß das Publicum in fortwährender Heiterkeit blieb. Auch die beiden Liebespaare waren durch Herrn Lindikoff und Fräulein Hoffmann, sowie durch Herrn Berthold und Fräulein Kleyn vorzüglich vertreten. Eine sehr hübsche Charakterzeichnung, die ihm lebhaften Beifall bei offener Scene eintrug, bot Herr Schieke als Privatgelehrter Heinzelmann. Herr Kraft betrieb das Bettelhandwerk des Loisl mit der erforderlichen Routine und wurde durch die Anmuth wie den Gesang seiner Nichte Resi (Fräulein Grüner) nachdrücklich unterstützt. Ganz besondere Anerkennung verdient die Regie des Herrn Arndt, an die namentlich im ersten Act nicht geringe Anforderungen gestellt werden. Das Ganze wurde recht flott gegeben, und so wird das „weiße Rößl bei uns, wie allerorts sonst, noch viele Besucher bei sich sehen.

R.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 22. März.** Trocken, milde, Nachtfröste. S.-A. 6,—, S.-U. 6,15. M.-A. 5,38, M.-U. 6,53.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind der Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector Gutoier von Stettin nach Inowrazlaw zur Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Betriebs-Inspection 2 daselbst, die Stations-Vorsteher Stubbe von Samter nach Arnswalde und Bröse von Arnswalde nach Samter. Die Versetzung des Stations-Verwalters Doebel von Schönsee nach Arnswalde ist aufgehoben.

* **Die Reichs-Rayoncommission** hat sich unter bestimmten Voraussetzungen principiell damit einverstanden erklärt, daß das den Maske'schen Erben gehörige, der Schichau'schen Werft benachbarte Grundstück an der Weichsel in Größe von ca. 45000 qm für den Fall von den reichsrayongesetzlichen Beschränkungen befreit werde, daß auf demselben die von einer Gruppe Industrieller für Danzig geplante Waggonfabrik errichtet wird.

* **Robert Johannes-Abend.** Die Freunde des ostpreußischen Recitators und Dichters Robert Johannes hatten sich am Sonnabend im Apollosaale ein Stelldichein gegeben und zwar war der Andrang zu der ersten Soiree ein so großer, daß Viele an der Casse umkehren mußten, denn „ausverkauft" lautete die Losung. Die Darbietungen des Herrn Johannes sind an dieser Stelle schon wiederholt besprochen worden; seine Vorträge im Königsberger Dialect, im ostpreußischen Platt wirken so erheiternd und drastisch auf das Auditorium, daß es kein Wunder nimmt, wenn eine Lachsalve der andern folgt und der Saal minutenlang von Beifall wiederhallt. Auch am Sonnabend erfreute der Recitator wieder mit einer ganzen Blüthenlese von Dialect-Dichtungen, von denen die eigenen Arbeiten „Vor dem Schaufenster", „An den Menschen", das „Schtrümfeschtoppen", ganz besonders gefielen. Höchst originell waren auch die Erzeugnisse des neu entdeckten Dichters Carl Buttgereit aus Gawaiten bei Goldap, von denen Herr Johannes verschiedene zum Besten gab. Der „Brief eines litthauischen Mädchens" und das Recept des Herrn Johannes „Was in einem Materialgeschäft zu haben" verfehlten gleichfalls ihre Wirkung nicht. Um etwas Abwechselung in den Abend zu bringen, wurden dem Publicum noch einige hochdeutsche Dichtungen von Baumbach, Hamerling und Rüthling gereicht. Von diesen gefiel namentlich „Die Wiege", ein köstliches Recept gegen böse Frauen. Den Abend beschloß Herr Johannes mit einer ostpreußischen Dialect- und Charakterstudie „Tante Malchen in der Heilsarmee" genannt, in welcher er im Costüm der Hallelujamädchen eine Schilderung von dem Thun und Treiben dieser Secte gab. Die lange Einleitung zu diesem Vortrage schien uns überflüssig, auch würde die Wirkung des ganzen Vortrages noch eine größere sein, wenn der Verfasser ihm etwas von seiner Breite nehmen würde. In diesem Umfange ermüdet die Studie entschieden. Heute wird Herr Johannes einen zweiten seiner „Johannes-Abende" veranstalten. Auch dieser dürfte bei der Beliebtheit des Recitators dem ersten an Fülle nichts nachgeben. Gestern sprach Herr Johannes in Zoppot.

* **Zum Benefiz für Ella Grüner,** unserer tüchtigen Possen- und Operettensoubrette, die mit Ablauf dieser Saison aus dem Verbande unseres Stadttheaters gleichfalls scheidet, gehn am Donnerstag im Abonnement „Die Geisha", die noch immer gern gehörte Operette, in Scene. Wenn die Beneficiantin, die im Laufe ihrer hiesigen Wirksamkeit manch eine hübsche und fesche Leistung geschaffen und sich der Sympathie der Theaterbesucher zu erfreuen hatte, sich gerade diese Operette für ihr Abschiedsbenefiz gewählt, in der sie eine verhältnißmäßig nur kleine Partie hat, so that sie es deshalb, um dem Publikum nicht irgend einen alten Possenkram aufzutischen, mit dem unsere Theaterbesucher gerade in letzter Zeit übersättigt worden ist. Das Tanzduett, das die Benefiziantin in der genannten Operette mit Herrn Arndt ausführt, hat sich bekanntlich stets eines hübschen Erfolges zu erfreuen.

* **Telegraphenkabel in der Mottlau.** Der Herr Ober-Postdirector hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß die Lage der in der Mottlau unweit der Grünenthorbrücke versenkten zwei Telegraphenkabel besondere Vorsicht seitens der Schifffahrttreibenden erfordert.

* **Eine Versammlung westpreußischer Apothekenbesitzer** fand gestern Nachmittag in Graudenz statt. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Erörterung der neuen seit dem 1. Januar d. J. geltenden Taxe.

* **Revision des Turnwesens.** Im Auftrage des Ministeriums ist Herr Professor Eckler, Lehrer an der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin, zur Revision des Turnwesens hier eingetroffen. Bereits am Sonnabend wurde der neuen Turnhalle in der Weidengasse ein Besuch abgestattet. Im Laufe der nächsten Tage finden weitere Besichtigungen sowohl in den höheren Schulen als auch in den Volks- und Privatschulen statt.

* **Begräbniß.** Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde der am vorigen Sonntag erschossene Schüler Otto Oelsner vom Diakonissen-Krankenhause aus beerdigt. Eine große Menschenmenge hatte sich zu dem Begräbniß eingefunden. Als der fast unabsehbare Leichenzug auf dem Johanniskirchhofe anlangte, harrten auch dort schon Tausende. Herr Prediger Auernhammer richtete an die schwergeprüften Eltern warme Worte des Trostes. Die Schüler der Bezirks-Knabenschule Hakelwerk folgten dem Sarge und legten an der Gruft ihres ihnen so jäh entrissenen Mitschülers mehrere prächtige Kränze nieder.

* **Verkehrserweiterung.** Die an der Bahnstrecke Zollbrück-Bütow gelegene Haltestelle Bartin wird vom 1. April d. Js. ab auch für den Eil- und Frachtstückgutverkehr, sowie für den Gepäckverkehr eröffnet werden.

* **Im westpreußischen Geschichtsverein** hielt am Sonnabend Abend Herr Oberlehrer Dr. Dreßler aus Schwetz einen Vortrag über die Streitfrage betr. die Vorgeschichte des siebenjährigen Krieges. Er führte aus, die Frage, wer der eigentliche Urheber des siebenjährigen Krieges gewesen sei, sei lange Zeit eine offene gewesen. Friedrich der Große selbst hat erklärt, er habe sich in der Nothwehr befunden, als er im Jahre 1756 losbrach, er habe davon Wind bekommen, daß gegen ihn eine österreich-russisch-französische Coalition im Werke gewesen, die nur durch unvorhergesehene Ereignisse daran gehindert worden sei, schon 1756 über ihn herzufallen; er habe gewußt, daß seine Gegner bestimmt 1757 den Krieg vom Zaune brechen würden, und um ihnen zuvorzukommen, habe er 1756, wo ihm die Situation günstig schien, losgeschlagen. Gegen diese Darstellung sind von gegnerischer Seite, namentlich von österreichischen Geschichtsschreibern, Einsprüche laut geworden, man hat von dieser Seite Friedrich als den Friedensbrecher bezeichnet, und bestritten, daß Feindseligkeiten gegen ihn geplant gewesen seien. Auch Leute aus der nächsten Umgebung des Königs, wie sein Vertrauter Graf Herzberg und der Hauptmann Retzow, ein Sohn eines der Heerführer Friedrichs, haben diese österreichische Auffassung vertreten. Herzberg hat in einem Essay am 25. Januar 1787, ein Jahr

Kleines Feuilleton.

Ein entsetzliches Familiendrama

hat sich in der Nacht zum Sonnabend in dem Hause Waldemarstraße 73 in Berlin abgespielt. Hier haben der Maschinenheizer Karl Bier und seine Frau ihre drei Kinder und sich selbst durch Gift getödtet. Bier ist im Jahre 1851 geboren, seine Frau, eine geborene Schultz, im Jahre 1859. Die älteste Tochter war 12, die zweite 7 Jahre und die jüngste erst 3 Monate alt. Bier war seit 13 Jahren in einer Lampenfabrik in der Sebastianstraße beschäftigt. Hier hatte er auch seine Frau kennen gelernt, die Tochter eines seit Jahren am Lausitzer Platze stehenden Dienstmannes, die früher ebenfalls in der Fabrik arbeitete und noch sechs Schwestern hat. Die Familie wohnte seit October 1896 in der Waldemarstraße 73 und erfreute sich eines guten Rufes. Das Paar lebte glücklich mit einander. Da erhielt der Mann am Dienstag Abend plötzlich seine Entlassung. Einer seiner Arbeitgeber ließ ihn zu sich ins Bureau kommen und entdeckte hier unter seinen Kleidern ein handgroßes Stück Blei und ein ebenso großes Stück Zink, die Bier sich in der Fabrik widerrechtlich angeeignet hatte und mit nach Hause nehmen wollte, um sie bei der Anfertigung eines Stelzfußes für eine verkrüppelte Schwester zu verwenden. Der Entdeckung folgte die Entlassung auf dem Fuße. Vergebens bemühte sich die Frau mündlich und schriftlich um die Wiederanstellung ihres Mannes. Daher faßte schließlich das Ehepaar den Vorsatz, mit den Kindern aus dem Leben zu scheiden. Freitag Abend holte Bier in einer 150 Gramm fassenden Flasche eine ätzende Flüssigkeit, deren Charakter noch nicht festgestellt ist. Sonnabend Morgen fiel es den Nachbarn auf, daß die Leute nichts von sich hören ließen und auch das Frühstück nicht in die Wohnung hereingenommen hatten. Sie benachrichtigten den Hauswirth. Die Wohnung wurde geöffnet und die Eintretenden fanden alle fünf Wohnungsinsassen als Leichen. Der Mann mit der ältesten Tochter im Arm lag auf dem einen Bette, die Frau auf dem zweiten, im rechten Arm die zweite Tochter, im linken die kleinste. Alle waren vollständig angekleidet und lagen oben quer auf dem Bette. Irgend ein Kampf hat nach dem Befunde nicht stattgefunden. Der Tod ist wahrscheinlich schon bald nach Mitternacht eingetreten.

Der Telektroskop.

Von einer neuen höchst wichtigen Erfindung berichtet die „Neue Freie Presse" aus Wien: „Ich habe heute den Erfinder des Telektroskops, Jan Szczepanik, zwei Stunden lang gesprochen, und er hat mich in alle seine Erfindungen eingeweiht, von denen das Telektroskop eine weit größere praktische Wichtigkeit und Leistungsfähigkeit hat, als man nach den bisher in die Oeffentlichkeit gedrungenen Mittheilungen vermuthen könnte. Szczepanik erklärt, daß er durch das Telektroskop nicht blos Bilder aus weiter Ferne übertragen, sondern überhaupt die ganze Telegraphie, wie sie jetzt besteht, überflüssig machen und beseitigen werde. Denn ebenso wie Bilder wirklicher Vorgänge wird das Telektroskop auch die Abbildung von Manuscripten und Druckwerken auf die weitesten Entfernungen im Nu übertragen und dort mit einem Schlage das photographische Facsimile derselben auf einer empfindlichen Platte oder einem empfindlichen Papier fixiren. Diese Uebertragung wird in Bezug auf die Entfernung ebenso weit reichen, wie das Telephon. Wenn z. B. eines Morgens das erste frischgedruckte Exemplar der „Neuen Freien Presse" in den Apparat gehängt werden wird, den Szczepanik bereits vollkommen fix und fertig hergestellt hat und der heute schon zu functioniren im Stande ist, so wird binnen wenigen Secunden in Berlin ein photographisches Facsimile der ersten Seite der „Neuen Freien Presse" fertig sein. Die Schwierigkeit der Reproduction der Farbe hat Szczepanik auf die einfachste Weise gelöst, und das Telektroskop zeigt seine Bilder in Farben."

Ein chinesisches Majestäts-Verbrechen

Die Pekinger Zeitung veröffentlichte ein Kaiserliches Decret, welches die Strafe des Schriftstellers Wong-tzi, der geviertheilt werden sollte, in einfache Enthauptung umwandelt. Dieser Schriftsteller hatte nämlich — man höre und staune! — dadurch ein Majestätsverbrechen begangen, daß er in einer seiner wissenschaftlichen Arbeiten einfach nur die bloßen Namen mehrerer chinesischer Kaiser zu nennen wagte, was die chinesische Hofetiquette allerdings streng verbietet. Erst nach dem Aussterben des regierenden Kaisergeschlechts sind, wie die Bunte Zeitung früher mittheilte, die Geschichtsschreiber berechtigt, der Nachwelt die Personalien der Regenten aus dem erloschenen Kaiserhause bekannt zu geben.

nach des Königs Tod, in der Berliner Akademie der Wissenschaften erklärt, es sei lediglich die Neugierde Friedrichs gewesen, die ihn bewogen habe, den Krieg anzufangen, und Retzow wollte wissen, daß Friedrich durch Winterfeld zum Kriege bestimmt worden sei. Ranke und Droysen dagegen haben später auf Grund archivalischer Forschungen nachgewiesen, daß Friedrich thatsächlich zum Kriege mit Oesterreich durch dessen Coalition mit Rußland und Frankreich gezwungen worden sei, und diese Auffassung hat bisher allgemeine Geltung gewonnen. Nun hat aber im Jahre 1897 der Göttinger Professor Lehmann in einer Schrift nachzuweisen gesucht, daß Friedrich keineswegs zum Kriege genöthigt gewesen sei, sondern daß 1756 zwei Offensiven auf einander gestoßen seien, die Oesterreichs, das daran dachte, Schlesien wieder zu gewinnen, und die Preußens, dessen König nach seinem eigenen Bekenntniß die Erwerbung Westpreußens und Sachsens anstrebte. Lehmann weist zur Begründung seiner Ansicht darauf hin, daß Friedrich in seinem politischen Testament von 1752 die Eroberung Sachsens, Westpreußens und ganz Pommerns als Ziel der preußischen Politik bezeichnet habe. In Bezug auf Westpreußen gedachte Friedrich nach diesem „Politischen Testament" die polnischen Wirren zu benutzen, um zu seinem Ziele zu kommen, zuletzt gedachte er Danzig zu erhalten, da er sich darüber klar war, daß Polen diese Stadt am schwersten wieder herausgeben werde. In seinem zweiten politischen Testament von 1758 wiederholt Friedrich diese Grundsätze, und da es anerkannte Thatsache ist, daß Friedrich diese westpreußischen Pläne bereits seit seinem 19., die sächsischen aber spätestens seit seinem 40. Jahre gehegt hat, glaubt Lehmann, daß die Lust, diese Pläne zu verwirklichen, ihn zum Kriege getrieben habe, ohne daß er durch die politische Lage dazu genöthigt gewesen wäre. Der König hatte die letzten Jahren vor Ausbruch des Krieges dazu benutzt, den erschöpften Staatsschatz möglichst aufzufüllen, er hatte große Getreidevorräthe angekauft und sein Heer 1750 auf fast 180 000 Mann gebracht. Die Kaiserin Maria Theresia hatte gerade in dieser Zeit keine Geldmittel zur Verfügung, sie konnte nach Lehmann also damals nicht daran gedacht haben, den Krieg anzufangen. Das geht für Lehmann auch daraus hervor, daß sie 1754 und 1755 die Heereslager für die Manöver nicht an die schlesische Grenze verlegte, um Friedrich jeden Anlaß zu Rüstungen und Feindseligkeiten zu nehmen, und daß sie auch 1756 nur in Ungarn ein Cavallerielager errichtete. Erst als Friedrichs Kriegsrüstungen begannen, folgte sie seinem Beispiel. Lehmann verweist ferner auf die Schwierigkeiten, die sich Oesterreich bei seiner Absicht, Bundesgenossen gegen Preußen zu finden, entgegenstellten. Mit Rußland gelang es der österreichischen Diplomatie schließlich ein Defensivbündniß zu schließen, und mit Frankreich kam Maria Theresia nach langem Mühen dahin überein, daß beide Staaten ebenfalls ein Defensivbündniß schlossen, auf Grund dessen Jeder dem Andern mit 24000 Mann beistehen sollte, falls einer angegriffen würde. Lehmann schließt daraus, daß Oesterreich 1756 nicht an die Offensive gedacht habe. Als Rechtfertigung für Friedrich's Vorgehen erkennt Lehmann an, daß das preußenfeindliche Sachsen der preußischen Hauptstadt zu nahe lag. Die Schrift Lehmann's, die, wie er selber sagt, dazu bestimmt ist, die sogenannte „Fridericianische Legende" umzustoßen, hat in Prof. Hans Delbrück u. a. Vertheidiger gefunden, dagegen haben sich andere Geschichtsschreiber, namentlich die Professoren Prutz in Königsberg (der neulich hier über den großen Kurfürsten sprach) und Naudé in Marburg auf die Seite der früheren Forscher geschlagen. Lehmann hat in seiner Schrift u. a. gegen Friedrich den Vorwurf erhoben, daß er später, um sich reinzuwaschen von dem Vorwurf, daß er den Krieg vom Zaune gebrochen habe, eine ganz einseitige Darstellung von dem Hergange gegeben habe, Prutz weist dagegen auf Grund actenmäßiger Beläge nach, daß nicht Friedrich, der sich bisher stets als außerordentlicher gewissenhafter Historiker erwiesen habe, sondern Professor Lehmann eine entstellende Schilderung der Umstände, die zum Kriege führten, gegeben habe. Er verweist namentlich auch auf Friedrichs „Apologie de ma conduite politique", die 1757 verfaßt wurde, und auch Naudé verwahrt sich gegen die Annahme des politischen Testamentes als einziger Quelle für die Beweggründe die Friedrich zum Kriege führten. Der König habe 1756 keine Bundesgenossen gehabt, also an einen Angriffskrieg ohne Weiteres nicht denken können. Naudé weist Lehmann nach, daß er, um seine vorgefaßte Meinung zu stützen, vieles ausgelassen habe, was dagegen sprach und daß er sogar ganze Acten, die gegen seine Darstellung sprechen nicht beachtet habe. Prutz und Naudé wiesen ferner nach, daß Friedrich wirklich erst den Krieg begonnen habe, nachdem ihm durch den holländischen Diplomaten Swart die Mittheilung geworden war, daß zwischen Rußland, Oesterreich und Frankreich eine Coalition gegen Preußen bestehe, daß diese drei Mächte ihn schon 1756 mit Krieg überzogen hätten, wenn nicht andere Ereignisse dazwischen getreten wären, und daß diese Mächte ihren Angriff auf Preußen nur auf den Sommer 1757 verschoben hatten. Swart hatte die Nachricht aus bester Quelle, von der russischen Diplomatie, und seine Warnung, die sich auch mit Friedrichs eigenen Beobachtungen deckte, gab dem König Veranlassung, der Welt zu zeigen, daß, wie er seinem Bruder August Wilhelm schrieb, in seiner Lage das praevenire besser wäre, als das praeveniri.

Die Darlegungen des Vortragenden ernteten lebhaften Beifall.

* **Seltener Schiffstransport.** Gestern Nachmittag traf im Hafen von Neufahrwasser der Hamburger Schleppdampfer „Gladiator" ein, um das seiner Zeit von einer mehrjährigen Weltreise dorthin zurückgekehrte große Barkschiff „Ardgowan" nach Hamburg zu schleppen. Der lange Schlepptransport geschieht aus dem Grunde, weil, wie schon früher berichtet, der Schiffsrumpf durch den langen Aufenthalt in südlichen Gewässern so mit Korallen und Muscheln bewachsen ist, daß ein Segeln und Manövriren nur sehr langsam von Statten gehen könnte. Zwar sollte der „Argowan" anfänglich auf der hiesigen Kaiserl. Werft gedockt werden, doch waren die Kosten (6000 Mk.) zu hoch. Jetzt ist das Schiff mit Holz beladen und nach Harburg bestimmt. Nach dem Löschen geht es dann in Hamburg in ein Dock, wo Bodenreinigung, Reparaturen vorgenommen werden. Die Schlepplosten von hier nach Hamburg betragen 2000 Mk. In Folge des eingetretenen starken Westwindes liegt der „Argowan" noch an der Mole von Neufahrwasser.

* **Der Velociped-Club „Cito"** hatte vorgestern in seinem Clublocal „Hohenzollern" einen humoristischen Herrenabend veranstaltet. Die Herren Bönig, Rohloff und Lisinsky erhielten als Preis dafür, daß sie im verflossenen Clubjahre jeder über 1500 Klm. zurückgelegt hatten, ein Uhrband mit Medaillon. Außerdem erhielten noch die Herren Bönig, Rohloff und Schröder je Clubsiedel dafür, daß sie im Jahre 1896 jeder über 1000 Klm. zurückgelegt hatten. Nachdem der Vorsitzende Herr Bönig die zahlreich Erschienenen und namentlich die Gäste begrüßt, dankten die Herren Kessel vom „Baltischen Touren-Club" und Schulz vom hiesigen Danziger Radfahrer-Verein „Blitz". Dann folgte ein Festcommers, auf dem die verschiedensten Vorträge gehalten wurden und der erst in früher Morgenstunde beendet war.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 47 684.
3000 Mk. auf Nr. 53983, 219889.
1500 Mk. auf Nr. 197732, 222187.

* **Aus Anlaß des 50jährigen Geschäfts-Jubiläums,** das heute die hiesige Handschuhfabrik von A. Hornmann Nachf. Inhaber V. Grylewicz begeht, prangte deren Schaufenster in der Langgasse in prächtigem Pflanzen- und Blumenschmuck. Eine große goldene „50" grüßte aus einem Lorbeerkranz; die Zahlen 1848 und 1898 prangten, in weißen Blumen hergestellt. Schon am Morgen begannen die Gratulationen. Das Geschäftspersonal, die Geschäftsfreunde hatten sinnige Aufmerksamkeiten gesandt und im Laufe des Tages fanden sich zahlreiche Gratulanten ein. Kostbare Blumengebinde, Telegramme 2c. beweisen, welcher Sympathie sich der jetzige Inhaber in unserer Stadt und bei seinen Geschäftsfreunden zu erfreuen hat. Glückauf zur goldenen „100!"

Provinz.

k. **Zoppot,** 18. März. Der Kriegerverein hielt gestern im „Kaiserhof" eine Generalversammlung ab. Nach der Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern gedachte Herr Lehrer Reiß des 100jährigen Jubiläums des Tages, an dem die Königin Luise mit ihrem Gemahl in Oliva auf der Höhe des Karlsberges geweilt. Es ist dies der 31. Mai 1798. Die Königin Luise befand sich mit Friedrich Wilhelm III. auf der Huldigungsfahrt nach Königsberg, hatte in Oliva Rast gemacht und die Spitze des Karlsberges bestiegen. Der damalige Abt von Oliva, Carl von Hohenzollern, nannte diesen Theil des Berges sofort „Louisenhöhe". An der Stelle wurde bald darauf ein Lusthäuschen gebaut, außerdem schmückte ein hölzerner Obelisk die Stelle. Nachdem diese Erinnerungszeichen im Laufe der Jahre verfallen, stellte sich Mitte der achtziger Jahre der hiesige Kriegerverein die Aufgabe, die Stätte mit einem würdigen, dauernden Denkmal zu versehen. Dank der Rührigkeit des damaligen Vereinsvorsitzenden, des Herrn Hauptmann Bütow, wurden die hierzu erforderlichen Arbeiten sowie die Beschaffung der Mittel so schnell gefördert, daß 1889 die Enthüllung des Denkmals erfolgen konnte. Die Ausführungen des Herrn Reiß wurden mit großem Interesse entgegengenommen. Man beschloß, in der nächsten Sitzung über die Art und Weise der zu veraltenden Feier zu berathen. Herr Hauptmann Wendt hielt darauf einen Vortrag: „Das Wesen und die Bedeutung des Generalstabes". Der Vorsitzende ergänzte die Ausführungen nach Schluß des Vortrages durch seine persönlichen Erfahrungen, namentlich sprach er über das Transport- und Verpflegungswesen der Truppen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag nach Ostern statt.

k. **Zoppot,** 20. März. In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurden die Herren Rittergutsbesitzer Pferdmenges-Rahmel als Vorsitzender, F. Brandt als Schriftführer, Rentier Lange als Cassenführer und Gutsbesitzer Göldel in den Vorstand gewählt. Herr Rittergutsbesitzer Dix wurde zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, da Herr Administrator Schröder — Kl. Katz eine Wiederwahl ablehnte. Der Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Ueberbrück, die Vereine des Kreises Neustadt zu einem Kreisverein zu vereinigen, wurde für die nächste Sitzung zurückgestellt. Zum Schluß hielt Herr Dr. Schmöger einen längeren Vortrag über die Frage: „Was ist bei der Einsendung von Futter- und Düngemitteln an die Versuchungsstation zum Zweck der Untersuchung zu berücksichtigen."

(**Elbing,** 20. März. Eine sehr wichtige Versammlung von Kreistagmitgliedern und Interessenten hatte Herr Landrath Etzdorf gestern Vormittag im Kreishause zusammenberufen, um mit ihnen über mehrere Chausseeprojecte und Kreischausseebauten zu berathen. Schon im Jahre 1896 hatte der Kreis den Ausbau folgender Chausseen beschlossen: 1. von Grunau-Höhe über Pr. Mark-Serpin-Wolfsdorf-Höhe-Pomehrendorf und Gr. Stoboy nach Trunz, 2. von der Provinzialgrenze bei Vierzighuben (Kreis Braunsberg) über Rückenau-Birkau nach Neukirch-Höhe, 3. von Gr. Mausdorf über Lupushorst durch das Einlagegebiet zur Nogat bei Wolfsdorf-Niederung und diesseits der Nogat von der Nogathauer Trift über den Wickerauer Berg zur Provinzialchaussee bei Neukirch-Niederung, 4. eine Pflasterstraße von der Berliner Chaussee über Unterkerbswalde die „Untertrift" entlang nach Streckfuß. Der Bau dieser Chausseen ist indeß noch nicht in Angriff genommen. Die erwartete Provinzialprämie von 12 Mk. pro laufenden Meter, wie sie z. B. ehedem der Kreis Marienburg sich zu rechter Zeit beim Ausbau von Chausseen zu eigen machen wußte, konnte hier nicht mehr gewährt werden und wurde nur bis zur Höhe von 6 Mk. pro Meter zugesichert. Dieser verminderte Prämiensatz legte den Gedanken nahe, ob man nicht gut thue, die in Aussicht genommene Chausseebauten zu Gunsten des Ausbaues von Kleinbahnen, die ja auch von der Provinz und dem Staate unterstützt werden, vollständig fallen zu lassen. Es sind dabei 3 Kleinbahnen in der Weise in Aussicht genommen, daß sie den ganzen Elbinger Kreis von Neukirch-Höhe bis Tiegenhof-Dirschau durchschneiden, nämlich 1. Neukirch-Höhe — Trunz — Elbing. 2. Tiegenhof, Fürstenau — Lupushorst — Elementfähre — Neuhof-Wickerauer Berg-Ellerwald 1. Trift-Elbinger 3. Lupushorst-Gr. Mausdorfer Kreisgrenze bei Lindenau. Die Kosten jener Chausseebauten würden 1 076 000 Mk., die Kosten dieser 68 Kilometer Kleinbahnen zusammen 2 579 200 Mk. betragen. Von der seitens der Baugesellschaft gegenüber der letzteren Bausumme verlangten 15-jährigen Zinsgarantie von 3½ Procent haben Stadt, Provinz und Landkreis je 1% und der Stadtkreis evtl. ½% zu übernehmen. Die hiernach dem Kreise zu gewährende Unterstützung erscheint bei dem Ausbau von Kleinbahnen um so mehr gegenüber den oben gedachten Chausseen annehmbar, als der Kreis für eine auf ihn fallende Garantiesumme von 250 000 Mark jene Kleinbahnen vortheilhaft erhält und damit für ihn die bei Chausseen so bedeutenden Unterhaltungskosten wegfallen. Da ein gleichzeitiger Bau von Chausseen und Kleinbahnen seitens der Provinz keine Unterstützung findet, so beschloß die Versammlung, dem Ausbau der letzteren näher zu treten. Es sollen indeß zu diesen Kleinbahnen einige Anschluß-Plasterstraßen errichtet werden, von denen der Kreis ein Drittel Kosten mit 240 000 Mk. zu tragen hatte. Gleichzeitig soll auch eine solche Straße unter Umgehung der Stadt, in welcher der ländliche Verkehr sehr behindert ist, vom Waldschlößchen über Strauchmühle — Wittenfelde — der Fuhrgasse nach dem Bahnhofe gebaut werden.

= **Elbing,** 21. März. (Telegramm.) Der Buchhändler Meißner, ein Führer der hiesigen Linksliberalen und ein einflußreiches, langjähriges Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, zugleich deren zweiter Vorsitzender, ist an einem Herzleiden gestern gestorben. Das Rathhaus hat auf Halbmast geflaggt.

n. **Marienburg,** 18. März. Der Knecht Felipowski, der am Dienstag auf dem Wege von Marienburg nach Altmünsterberg von 2 anderen Knechten durch Messerstiche schwer verletzt war, ist heute im Diakonissenhause gestorben. — Gestern brannte der Stall des Kaufmanns Goertz nieder. Da in dem Gebäude Spirituosen und andere leicht brennbare Gegenstände lagerten, konnte das Feuer nur schwer bewältigt werden. Wohnhaus und Nebengebäude konnten erhalten werden.

e. **Pr. Stargard,** 18. März. In einer außerordentlichen Generalversammlung des Männergesangvereins wurde beschlossen, für das am 3. und 4. Juli hierselbst stattfindende Gausängerfest von jedem Theilnehmer einen Festbeitrag von 1 Mark zu erheben. In den geschäftsführenden Ausschuß wurden der Gesammtvorstand sowie die Herren Arendt, V. Dorn, G. Klein, Scharmach, Lösdau, C. Möller, Seidler und Siech gewählt.

* **Marienwerder,** 19. März. Von den 13 Prüflingen, die sich gestern und vorgestern der Prüfung zum einjährigfreiwilligen Militärdienst unterzogen, bestanden nur 3.

Standesamt vom 21. März 1898.

Geburten: Steinmetzgeselle Otto Karp, T. — Arbeiter Paul Wischnewski, T. — Schuhmachergeselle August Helmig, T. — Zimmergeselle Johann Kruszewski, T. — Arbeiter Franz Zimmermann, S. — Zimmermann Johann Harich, 2 T. — Kaufmann Otto Wachowski, T. — Maschinenbauer August Sarnowski, T. — Restaurateur Gottlieb Manhold, S. — Arbeiter Paul Wenforski, 1 S. 1 T. — Geprüfter Locomotivheizer Friedrich Rexin, T. — Bernsteindrechsler Richard Wannhoff, S. — Schlossergeselle Emil Rusch, S. — Arbeiter Johann Scheffke, S. — Malergehilfe Gustav Kußfeld, S. — Unehelich: 3 T.

Todesfälle: Frau Anna Maria Steinke, geb. Boroschewski, 67 J. — T. des Steinmetzgesellen Otto Karp 3 T. — Wittwe Clara Strauß geb. Sander, 42 J. — S. des Maurers Johann Kaschubowski, 6 J. 8 M. — Unverehelichte Laura Wilhelmine Jordan, 75 J. — T. des Wagenputzers August Malewski, 3. J., 5 M. — T. des Schlossergesellen Carl Schubert, 11 M. — S. des Schlossergesellen Robert Jakubzig, 1 M. — S. des Hauszimmergesellen Eugen Mielke, 1 J. 6 M. — Küster Franz Anton v. Czarnowski, 56 J. — T. des Arbeiters Eduard Hildebrandt, 5 J. 2 M. — Wittwe Anna Schwarzkopf geb. Nikelski, 83 J. — Frau Mathilde Bertha Beyer geb. Braß, 60 J. — T. des Werftschreibers Adolf Ketterling, 5 M. — T. des Königl. Schutzmanns Alexander Bollmann, 8 M. — S. des Arbeiters Friedrich Sobolewski, 1 J. 1 M. — Unehel.: 2 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 21. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	756	WNW	6	Schnee	2
Kopenhagen	757	WNW	3	wolkig	2
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	767	NO	4	heiter	6
Sylt	761	NW	3	bedeckt	3
Hamburg	762	W	4	bedeckt	3
Swinemünde	759	W	5	Schnee	2
Neufahrwasser	755	WSW	8	halbbedeckt	3
Memel	751	W	5	wolkig	2
Paris	766	NO	3	wolkenlos	1
Wiesbaden	766	NO	2	heiter	1
München	765	W	4	Schnee	0
Berlin	763	W	4	wolkenlos	2
Wien	765	NW	3	bedeckt	3
Breslau	764	W	3	wolkenlos	1
Nizza	760	ONO	2	halbbedeckt	9
Triest	760	still		bedeckt	13

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines tiefen Minimums über Finnland und eines Hochdruckgebietes über Westeuropa dauert an der deutschen Küste die lebhafte westliche Luftströmung fort. Im Allgemeinen hat der Luftdruck über Europa zugenommen, am stärksten in Nordwesten. In Deutschland ist das Wetter veränderlich und erheblich kälter, so daß die Morgentemperatur jetzt unter dem Mittelwerthe liegt. Stellenweise ist Niederschlag gefallen. Im Binnenlande haben allenthalben Nachtfröste stattgefunden.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 21. März.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,80, Geld, Nachproduct Basis 75° Mk. 6,10 bez. incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,10. Termine: März Mk. 9,07½, April Mk. 9,10, Mai Mk. 9,20, August Mk. 9,40, October-Decbr. Mk. 9,30. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: März Mk. 9,07½, April Mk. 9,10, Mai Mk. 9,20, August Mk. 9,40, October-December Mk. 9,30.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 21. März.

Wetter: regnerisch. Temperatur: Plus 5° R. Wind: W.

Weizen in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 686 Gr. Mk. 174, hellbunt etwas krank 724 Gr. Mk. 180, hellbunt besetzt 713 Gr. Mk. 180, hellbunt 732 Gr. Mk. 182, 724 Gr. und 734 Gr. Mk. 183, 737 Gr. 740 Gr Mk. 185, glasig 734 Gr. Mk. 183, roth etwas krank 713 Gr. Mk. 177, für polnischen zum Transit streng roth 745 Gr. Mk. 156 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. und 726 Gr. Mk. 135, krank 682 Gr. Mk. 127. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 641 Gr. Mk. 135, bessere 650 Gr. Mk. 145, 662 Gr. Mk. 150, russische zum Transit 641 Gr. Mk. 102, 627 Gr. und 641 Gr. Mk. 105, 650 Gr. Mk. 106, Futter Mk. 96 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Mk. 100 per Tonne geh.

Bohnen russische zum Transit weiße Riesenbohnen vom Speicher Mk. 150 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit Mk. 84½ per Tonne geh.

Kleesaaten weiß Mk. 30, 35, 38, roth Mk. 38 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,52½, extra grobe Mk. 4,55, mittel Mk. 4,30, Mk. 4,35 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,32½ per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 63,00 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 43,00 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	19.	21.		19.	21.
4% Reichsanl.	103.75	103.80	4% Ruff. inn. 94.	—.—	101.95
3½% "	103.80	103.80	5% Mexikaner	96.80	96.50
3% "	97.—	97.—	6% "	99.40	99.30
4% Pr. Conf.	103.75	103.75	Ostpr. Südb. A.	91.75	91.10
3½% "	103.80	103.80	Franzosen ult.	145.60	145.20
3% "	98.—	98.—	Marienb.-		
3½% Wp. "	100.90	100.80	Mlw. St. Act	83.50	82.60
3½% " neul. "	100.40	100.40	Marienbrg.-		
3% Westp. " "	92.80	92.90	Mlw. St. Pr.	119.75	119.50
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbriefe	101.10	101.10	Oelm. St.-A.	101.25	101.—
Berl. Hand. Ges	171.50	167.—	Danziger		
Darmst.-Bank	161.60	160.50	Oelm. St.-Pr.	103.—	103.50
Danz. Privatb.	139.50	139.50	Laurahütte	183.40	183.50
Deutsche Bank	207.10	207.—	Warz. Papierf.	191.—	190.50
Disc.-Com.	206.20	206.50	Oesterr. Noten	170.15	170.15
Dresd. Bank	165.50	166.90	Russ. Noten	217.—	216.85
Oest. Cred. ult.	229.80	229.—	London kurz	20.475	—.—
5% Itl. Rent.	93.70	93.40	London lang	20.325	—.—
4% Oest. Gldr.	103.90	104.—	Petersbg. kurz	216.15	216.15
4% Rumän. 94.			" lang	214.70	—.—
Goldrente	94.75	94.70	Nordd. Credit-Actien	122.60	122.40
4% Ung. Gldr.	103.40	103.30	Privatdiscont.	2⅝	2⅝
1880er Russen	104.10	—.—			

Tendenz. Die Börse war fest auf Grund der guten Haltung des Rentenmarktes in London von Sonnabend und der dortigen Besserung amerikanischer Werthe. Die Börse beobachtete aber Zurückhaltung in Folge vorliegender Meldungen über Untersuchungs-Ergebniß bezüglich der Maine-Katastrophe. Die Curse gut behauptet. Banken und Montanwerthe fest. Transvaalbahn-Actien gedrückt. Trust-Dynamit-Actien auf Deckungen höher. Schluß auf London schwächer.

Berlin, 21. März. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 45.50. Nordamerika meldet einen erheblichen Rückschlag der Weizenpreise, doch ist hier eine Wirkung hiervon nicht hervorgetreten, denn das Angebot von Weizen war so schwach, daß die wenigen Käufer wiederum eine halbe Mark mehr bezahlen mußten. Roggen wird wenig beachtet, behauptet sich aber gut. Hafer ist recht fest, auch der Verkehr ist ein wenig reger. Rüböl wurde vernachlässigt, obschon das Angebot sich entgegenkommend zeigte. Für 70er Spiritus loco ohne Faß stieg der Preis auf 45,50 Mk., für 50er auf 65,20 Mk. Knappes Angebot führte zu erheblichen Preiserhöhungen auch im Lieferungshandel.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Diebstahl in der Reichsdruckerei.

J. **Berlin,** 21. März. Die Verhaftung Grünenthals erfolgte infolge der Denunciation seiner Geliebten, welche sich mit ihm entzweit hatte und die Drohung ausgesprochen hatte, ihn ins Zuchthaus zu bringen. Auch die gestohlenen Werthpapiere und Effecten sind nur durch ihre Angaben entdeckt worden.

Rußland und Korea.

S. **Köln,** 21. März. In Bestätigung unserer Auffassung meldet die „Köln. Ztg." aus Petersburg, daß die officielle Mittheilung der Regierung bezüglich der Vorgänge in Korea von der russischen Presse dahin erläutert werde, daß Rußland nicht ohne Absicht die Unabhängigkeit und Unantastbarkeit Koreas beschlossen habe. Sobald irgend eine andere Macht Anstalten treffen würde, sich in Korea oder in unmittelbarer Nähe der Küste festzusetzen oder irgend einen Punkt an der Küste zu besetzen, in eine Art Gibraltar zu verwandeln beabsichtige, so würde man sehen, daß Rußland nicht unbedacht zunächst darauf aufmerksam gemacht habe, daß es solche Eingriffe in russische Interessensphären zu ahnden wissen werde.

Der spanisch-amerikanische Conflict.

J. **Berlin,** 21. März. Die „Welt am Montag" erhält folgende Originaldepesche aus New-York vom gestrigen Tage, 1 Uhr Mittags: „Der soeben veröffentlichte officielle Bericht der Untersuchungscommission stellt als unzweifelhaft dar, daß der Kreuzer „Maine" mittelst eines submarinen Torpedos in die Luft gesprengt worden sei. Der detaillirte Bericht der Taucher läßt keinen Zweifel darüber zu."

London, 21. März. (W. T.-B.) Wie dem Reuterbureau aus Washington gemeldet wird, ist der officielle Bericht der Untersuchungs-Commission über die Katastrophe auf der „Maine" noch nicht erschienen. Derselbe ist erst Sonnabend Abend aus Kaiwest abgegangen.

Rom, 21. März. Der Minister des Auswärtigen hat ein Circularschreiben an die diplomatischen Vertreter Italiens im Auslande gerichtet mit Instructionen, wie sie sich im Falle eines Krieges zwischen Spanien und den nordamerikanischen Staaten zu verhalten hätten. Rudini beabsichtigt, den befreundeten Mächten ein festes Zusammengehen zu empfehlen, um ein Weitergreifen der Feindseligkeiten zu verhindern.

London, 21. März. Der Oberstcommandirende der Vereinigten Staaten sprach sich Londoner Meldungen zufolge einem Interviewer gegenüber dahin aus, daß es schwierig sei, das Ergebniß der gegenwärtigen Krisis vorauszusehen, daß aber eine friedliche Beilegung nur noch äußerst problematischer Natur sei. Er freue sich, daß seine Inspectionsreise ihm die Tüchtigkeit der Truppen bewiesen habe und daß alle Geschäfte in vollkommener Ordnung seien.

Berlin, 21. März. (W. T.-B.) Die Kaiserin Friedrich ist heute Vormittag nach Kiel abgereist.

Berlin, 21. März. (W. T.-B.) Der Herzog von Sagan-Talleyrand ist Nachts gestorben.

Stuttgart, 21. März. (W. T.-B.) Gestern hat die Verlobung der Prinzessin Pauline von Württemberg mit dem Erbprinzen Friedrich zu Wied stattgefunden.

Freiburg, 21. März. (W. T.-B.) Bei der heutigen Wahl im hiesigen Münster wurde durch den Weihbischof Dr. Knecht von der Kanzel verkündet, daß der Bischof Dr. Komp von Fulda einstimmig zum Erzbischof gewählt worden ist.

Wien, 21. März. (W. T.-B.) Eine Kundgebung des Polenclubs besagt, der Club würde nicht für die Wiederwahl des alten Reichsrathspräsidiums eintreten, die Abrahamowicz und Kramarcz bereits entschieden abgelehnt hätten. Der Club stimmte einhellig dem Vorschlage der parlamentarischen Commission der Rechten zu, die Präsidentenstelle dem Abgeordneten Fuchs von der katholischen Volkspartei anzuvertrauen und beschloß, zur Zeit kein Clubmitglied für das Präsidium zu designiren, sowie eine Vicepräsidentenstelle den Oppositionsparteien zu überlassen. Der zu der Sitzung des Clubs erschienene Minister für Galizien Jedrzejowicz hielt eine Ansprache, die von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Wien, 21. März. Der Beschluß der deutschen Volkspartei, an der Obstruction festzuhalten, hat große Ueberraschung hervorgerufen. Die hiesigen Blätter bedauern den Beschluß auf das lebhafteste und meinen, daß nur die rechtsstehenden Parteien einen Nutzen davon haben werden. Die neue Spaltung werde verhängnißvolle Consequenzen für die Deutschen herbeiführen, und die Sturmtaktik der Volkspartei könne nur Bedauern erwecken.

Wien, 21. März. (W. T.-B.) Der Minister-Präsident Graf Thun, sowie die Minister Kaizl und Dr. Bärnreither sind gestern Abend aus Budapest hierher zurückgekehrt. Der Besuch der österreichischen Minister bei den ungarischen Collegen galt, wie das Correspondenzbureau meldet, in erster Linie der Erfüllung eines Höflichkeitsactes. Doch kamen bei der Gelegenheit die beiderseitigen Minister auch bezüglich der Geltungsdauer des Zoll- und Handelsbündnisses überein. Gleichzeitig wurde beiderseitig der Wunsch nach baldigster Wahl der Quotendeputationen im Hinblick auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit der denselben obliegenden Aufgaben ausgedrückt.

Kursk, 21. März. (W. T.-B.) In der Nacht zum Sonntag fand in dem Znamenski-Kloster eine Explosion statt. Ein Unbekannter hatte unter die Schutzeinfassung des wunderthätigen Bildes der Znamensker heiligen Muttergottes einen Explosivkörper gelegt, durch dessen Explosion die gußeisernen Schutzvorrichtungen, die Stufen, die Leuchter und die Glasscheiben der Fenster und die Thüren zertrümmert wurden.

Christiania, 21. März. (W. T.-B.) Der 70. Geburtstag Henrik Ibsens wurde gestern hier mit großen Festlichkeiten gefeiert. Ibsen empfing Glückwünsche vom Storthing-Präsident Ullmann im Namen des Storthings, sowie zahlreiche Deputationen, Vereinigungen und Privatpersonen. Viele Glückwunsch-Telegramme liefen ein von Theatern des Nordens und Deutschlands. König Oskar sandte folgendes Telegramm: „Ich und die Königin senden herzlichen Glückwunsch anläßlich Deines 70. Geburtstages. Dein Ehrentag ist auch ein Ehrentag des norwegischen Volkes." (Bekanntlich kennt der Skandinavier die Anrede „Sie" oder „Ihr" nicht, sondern redet Jeden mit Du an. Red.)

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Bei den heutigen Massenangeboten von Anzug-Stoffen 2c. ist es für die meisten Consumenten wirklich schwer, die richtige Bezugsquelle zu treffen. — Die Firma Otto Deokart, Spremberg N.-L., versendet wirklich gediegene, reelle, sich gut tragende Stoffe zu billigen Preisen auch an Private meterweise. Prospect obiger Firma liegt heutiger Nummer bei. (807

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rose.**

Montag, den 21. März cr.

Außer Abonnement. P. P. A.

Benefiz für Capellmeister **Heinrich Kiehaupt.**

Novität! Zum 2. Male. **Novität!**

Mit neuer Ausstattung an Costümen, Decorationen und Requisiten.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Große Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Der Chor ist verstärkt auf 50 Stimmen.

(Personen wie bekannt.)

Größere Pausen nach dem 1., 2. u. 3. Act Verwandlung.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Spielplan:

Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. Zum ersten Male in dieser Saison: **Das Glück im Winkel.** Schauspiel von Sudermann. Vorher: **Concert der Opernmitglieder.**

Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Alessandro Stradella.** Vorher: **Der zerbrochene Krug.**

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Benefiz für **Ella Grüner. Die Geisha.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Gr. Specialitäten-Vorstellung.

Sensationeller Erfolg.

Frères Vasilescu.

Die besten Reckturner der Welt.

Geschwister Petram.

Circus en miniature.

Große Wasser-Pantomime.

Die Entführung aus der Drachenschlucht.

Ophelia Orbasany

mit ihren dressirten Cacadus (844

hierzu das übrige vorzügliche Personal.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 26. März cr., Abends 7½ Uhr:

Concert

veranstaltet von

Friedrich Laade

unter gefälliger Mitwirkung der Damen Frl. **Charlotte Cronegg,** Frl. **Johanna Richter,** der Herren **Ferdinand Reutener, Hans Rogorsch, Dr. Korella,** Pianist **Willy Helbing** und einer geschätzten Dilettantin.

Concertflügel Blüthner stellt Pianofortefabrik **Max Lipczinsky. Billets,** numerirte 2 *M*, unnumerirte 1,50 *M*, Stehplätze 1 *M*, sind zu haben in der Musikalien-Handlung des Herrn **H. Lau,** Langgasse 71. (9985

Dienstag, den 22. März, Abends 7½ Uhr, im Saale des Schützenhauses

Concert

von **Ludwig Heidingsfeld**

unter gütiger Mitwirkung des Heidingsfeld'schen Männergesangvereins und eines gemischten Chors.

Solist: Herr Eugen Gura, Königl. Bayrischer Kammersänger.

1. **R. Wagner,** Pilgerchor aus „Tannhäuser" für 4stimmigen Männerchor a capella.
2. **Carl Löwe,** Zwei Balladen (Hr. Gura) a. Archibald Douglas. b. Hochzeitslied.
3. 2 Volkslieder für 4stimmigen Männerchor a capella.
4. **Fr. Schubert,** a. Greisengesang. b. Prometheus. (Hr. Gura.)
5. 2 Volkslieder für 4stimmigen Männerchor.
6. **Löwe,** Balladen a. Das Erkennen. b. Der Nöck. (Hr. Gura.)
7. Gesänge für gemischten Chor: a) **Vierling,** Frühling, b) **Schubert,** Deutsche Tänze.
8. **Heidingsfeld,** 2 Lieder für Männerchor a. Diogenes. b. Rattenlied.

Flügel Rud. Ibach in Barmen aus dem Pianofortemagazin von **C. Ziemssen,** Hundegasse. (9021

Numerirte Karten à 4, 3, 2, 1½ *M* in **C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung G. Richter,** Hundegasse 36.

ff. Waffeln jeden Dienstag und Mittwoch. **Café Weichbrodt,** Große Allee. (6449

Vereine

Danziger Thierschutz-Verein.

Sitzung

am Dienstag, 22. März 1898, Abends 8 Uhr, im **Luftdichten,** Hundegasse.

Tagesordnung:

Verschiedenes.

Mitglieder u. Gäste willkommen.

803) **Der Vorsitzende.**

Israelitische Kranken-Unterstützungs-Casse.

Generalversammlung

Montag, den 28. März cr., Nachmittags 4 Uhr, im Gemeindebureau.

Tagesordnung:

1. Verwaltungs- und Cassenbericht pro 1897.
2. Revisionsbericht pro 1897.
3. Wahl von drei Revisoren pro 1898. (9587

Der Vorstand.

Privat-Beamten-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr:

Hauptversammlung

im **„Kaiserhof",** Heilige Geistgasse 43, 1 Treppe: (8 Uhr: Vorstands-Sitzung.)

782) **Der Vorsitzende.**

Hollaheh

Zusammenkunft 824

Donnerstag, den 24. März.

Versammlung der Schuhmacher-Innung

zu Danzig.

Montag, den 4. April 1898, Nachm. 5 Uhr.

Die Tagesordnung hierzu liegt i. Gewerkshause für Mitglieder zur Einsicht aus. Einschreiben der Lehrlinge um 1½ Uhr, Schlußprüfung der Gesellenaspiranten um 3½ Uhr. Anmeldungen dazu müssen spätest. bis zum 28. März bei mir erfolgt sein. (589

Rudolf Huse, Obermeister.

Dirschau, Markt 18,

billigste und beste Bezugsquelle

für sämmtliche

Colonialwaaren

Specialität:

Tägl. frisch gebrannten Kaffee früher p. Pfd. 1,50 *M*, jetzt 1,00 *M*, **rohe verlesene Kaffees** p. Pfd. von 75 ₰ an, **Wein, Rum, Cognac** von der bekannt. Weingroßhandlung **J. H. L. Brandt,** Danzig, Verkauf zu Original-Preisen, da ich von genannter Firma Commissionslag. in groß. Auswahl habe, **trockene und streichfertige Oelfarben,** sowie **Firniß, Lack, Siccativ, Terpentin-Oel, Leim, Bronze** zu billigen Preisen. (822

Honig, so rein, daß er zu medicinischen Zwecken verwend. werden kann, p. Pfd. 80 ₰ empfiehlt

Paul Wussow.

NB. Honig, sowie andere Colonialwaaren versende auch nach außerhalb per Post u. Bahn geg. Nachnahme. Mir Bekannten gewähre ich 3—6 Monate Ziel.

Garantirt reines

Hafergrützmehl

vorzüglich geeignet zu Kälber- und Ferkelaufzucht empfiehlt

J. Woelke, Ohra,

Dampfgrützmühle. [802

Muster gerne zu Diensten.

Haferfuttermehl, (108)

gutes Vieh- und Pferdefutter, bedeutend billiger als Kleie, empf.

J. Woelke, Ohra,

Dampfgrützmühle.

Zur Frühjahrs-Saison

habe ich mein Waarenlager ganz besonders reich sortirt und empfehle

Landauer, Kutsch- u. Halbwagen, offene Spazier- und Geschäftswagen

jeder beliebigen Facon und Ausstattung, in bekannt guter Qualität zu soliden Preisen.

Ferner alle Arten

Kummet- und Brust-Geschirre,

nur eigenes Fabrikat, in allen Preislagen. (7516

Jede Reparatur wird schnell und gut ausgeführt.

Ed. Dyck,

Elbing, Heil. Geiststraße 42.

Letzte Woche

des Ausverkaufs Jopengasse 29 (sehr b. Gelegenheits-Gesch). (831

Wegen Todesfall bleiben unsere Geschäfte am

Dienstag, den 22.

bis Nachmittags 2 Uhr geschlossen.

B. Sprockhoff & Co.

Todesfallshalber bleibt das Geschäft

Dienstag, 22. März

Vormittags 8 bis 11 Uhr geschlossen.

A. M. v. Steen Nchf.

Alexander van der See Nachfolger,

Holzmarkt Nr. 18,

empfiehlt:

Neue Sendungen bester **Böhmischer Bettfedern und Daunen** in unübertroffener schöner Waare von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, vollkommen staubfrei, fertig zum Gebrauch.

Einen Posten Gänsefedern,

gute Landwaare, offerire ich mit 2 Mk. pro Pfd. als besonders wohlfeil.

Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge und Laken zu Herrschafts- und Gesindebetten, verkaufe ich, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis. (9588

Laken aus einer Breite, gesäumt, von *M* 1,30 an. Militärhandtücher, sehr stark (Lieferungswaare) a 5 *M* p. Dtzd.

Ausverkauf mit Nähmaschinen.

Um vor dem am 1. April cr. stattfindenden Umzug mit meinen ganzen Lagerbeständen zu räumen, habe ich sämmtliche am Lager befindliche (839

Nähmaschinen

zum Ausverkauf gestellt. Die Preise sind um die Hälfte herabgesetzt und bieten eine günstige Kaufgelegenheit wirklich guter Nähmaschinen. Auf sämmtliche Maschinen leiste 5 Jahre Garantie.

H. Franz,

Große Scharmachergasse 7, an der Wollwebergasse.

של כסה

Sämmtliche Colonialwaaren, Liqueure, Cognac, Roth- u. Weißwein

empfiehlt in bekannter Güte zu soliden Preisen

S. Berent,

Danzig, Kohlenmarkt 27. (838

30 Mk.

Für 30 *M* wird ein feiner **Anzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert

Portechaisengasse Nr. 1.

Endlich etwas Neues auf dem Gebiete des Bierapparatbaues.

Nachdruck verboten.

Unsere Kohlensäure-Bier-Apparate halten das Bier **wochenlang wohlschmeck. u. ermöglich. d. den von uns neu erfundenen** und patentamtlich geschützten **Temperix-Hahn** das Bier direct vom Faß kalt oder warm von 5—10° R. zu verzapfen. Billigste Preise, coul. Zahlungsbeding. **Gebr. Franz,** Königsberg in Pr., Ill. Preiscour. grat. u. frc. (7026

Vorzüglich füllende, garantirt staubfreie

Bettfedern,

das Pfund 45, 75 ₰, 1 *M*,

Halbdaunen,

das Pfund 1,50—1,80 *M*,

Daunen,

graue das Pfd. 2—2,50 *M*, weiße 3,50—5 *M*,

Fertige Betten,

Satz 15, 18,50, 22,50 *M* 2c.

Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bettdecken.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art empfiehlt (8791

Alexander Barlasch,

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

Danzig: Fischmarkt 35,

Zoppot: Seestraße 1.

Fracks

und (852

Frack-Anzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Elegante Fracks

und (840

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Die Entnahme der Kohlenschlacken

aus unseren Fabriken Steindamm 26—30, ca. 8 Kubikmeter pro Tag, wollen wir vom 1. April ab auf ein Jahr verpachten. Reflectanten wollen sich bis zum 28. März bei uns melden. (819

Danziger Oelmühle,

Petter, Patzig & Co.

Sonnenschirme z. Beziehen, Abnähen d. Lagen u. Modernisir. erb. bald. **B. Schlachter,** Holmarkt 24.

Wegen Familien-Fest bleibt mein Local morgen

Dienstag, 22. d. M., geschlossen.

A. Heinrichs, Restaurateur,

Fleischergasse 47 a.

Billige zurückgesetzte Schuhwaaren.

Herren-Gamasch. v. 4 *M*, Herrenschnürschuhe von 3 *M*, Männer-Arbeitsch. 2,50 *M*, Herren-Hausschuhe 2 *M*, Herrenfilzschuhe mit Ledersohlen 1 *M*, Damenstief. 2,75, Damenhausch. m. Schleif. i. Led. 2,75 *M*, warme Damenhausschuhe mit Leder-Sohl. u. Absätz. 1,25 *M*, Damenfilzschuhe mit Ledersohlen 90 ₰, gr. Knabenstiefel 2,50 *M*, kl. Stulpstiefel 2,25 *M*, Kinderknöpfstiefel 2 *M*, hohe Kinderschnürsch. 1,75 *M*, Kinderhausch. m. Ledersohlen u. Absätzen 70 ₰, Kinder-Filzschuhe 50 ₰, Kinder-Filz-Pantoffeln 10 ₰. (868

Jopengasse Nr. 6.

Möbelwagen.

Umzüge jeder Größe am Platze sowie nach andern Städten führe unter Garantie prompt und billig aus. Erfahrene Packer stets zur Stelle. (8835

Bruno Przechlewski,

Fuhrgeschäft,

Altstädtischer Graben 44.

Bau-Unternehmer

gesucht,

welcher bis zum Richten mit eigenem Capital bauen kann. Off. u. W 880 an die Exped. (8847

Damen-

und Kinder-Kleider, in einfacher wie eleganter Ausführung, werden gutsitzend und sauber zu billigst. Preisen angefertigt

M. Gabriel,

Paradiesgasse 19, 1 Treppe.

Empf. mich zur Anfertig. von **Oelzeug,** Röcke, Hosen, Südw. Größere Lieferungen werden in 2 bis 3 Wochen fertig gestellt, unt. Garantie f. Wasserdichth. u. nicht kleb. **Schwartz,** Burgstr. 19.

Photogr. artist. Atelier

Gebr. Rogorsch,

Danzig, Vorstädt. Graben 56.

Momentaufnahmen. 4677

Schirm-Reparat. u. Bezüge w. saub., ch. n. u. bill. angf. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langgf. 82 (9115

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab

Langgarten 28, 2 Tr.

Anmeldungen neuer Clavierschüler täglich. (595

Frau **Anna Jankewitz.**

Gummiboots u. Fußzg. reparirt sehr billig Melzerg. 13, pt. (9497

4½ %

Kaiserlich Chinesische Goldanleihe

pari rückzahlbar von 1899 ab.

Zeichnungen zum Subscriptionspreis von 90% nehmen wir schon von heute an kostenfrei entgegen.

Wir empfehlen diese Anleihe als gute Capitals-Anlage. (783

Baum & Liepmann,

Bankgeschäft.

Chinesische 4½ % Gold-Anleihe

wird [785

am 22. und 23. März cr. in Berlin zum Course von 90 %

zur Zeichnung aufgelegt.

Anmeldungen nehmen kostenfrei entgegen

Meyer & Gelhorn,

Langenmarkt 40.

Zeichnungen

auf

4½ % Kais. Chines. Gold-Staats-Anleihe von 1898

à 90 %

vermittelt bis 22. März Abends kostenfrei

Bank-Geschäft Ernst Poschmann,

Brodbänkengasse 37. (784

Zentral-Stellenvermittelung für alle Berufsarten

ca. 14000 Mitgl. — 300 Zweigver.

Die Vermittelung erfolgt **kostenfrei.** Aufträge von Chefs sow. Anmeldung. von Bewerbern sind zu richt. an **Deutscher Privatbeamten-Verein Magdeburg.** [14671]

Verzeichn. kass. — Staats-Aufs.

10 nußb. Garnituren,

mehrere Paneelsophas, 25% unter Kostenpreis, sowie überpolsterte Garnitur, einzelne Sophas, Schlafsophas, Chaiselongues empfiehlt billigst

F. Oehley, (860

Polsterer und Decorateur, Neugarten 35 c, pt., Eing. Schützeng.

Goldfische in schönster Auswahl, a Stück 10, 15, 20, 25 ₰, zu haben bei **E. Hirsch,** Drehergasse 7. (855

Vermischte Anzeigen

Das seit **20** Jahren bestehende

Atelier für künstliche Zähne, Plomben etc.

von Frau **F. Bluhm** befindet sich vom 25. d. M. (860

Zoppot, Seestraße 41, 1.

Plomben, (23796

künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,

american Dentist,

Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Bonbon

bitte Adresse und weitere Nachricht. [837

Stottern!!

wird unter Garantie bei mäßig. Honorar in kurzer Zeit geheilt. **Viele Erfolge.** Anmeldungen zum nächsten Cursus unter **Z 333** Exped. d. Blatt. erb. (788

Warne Jed., m. Fr. **Emilie Stein** etw. a. m. Nam. zu borg., da ich für keine Schuld. aufkomme. **G. Stein.**

Suche für meinen Bruder, Brennerei-Verwalter mit schön. Einkomm., statl. Persönlichkeit (auf dem linken Fuß etwas, jedoch unauffällig invalid) eine **Lebensgefährtin.** Kath. Damen, die eine wirklich glückliche Ehe eingehen wollen, werd. um ihre Adresse unt. Chiff. **Z 286** geb. Etw. Vermög. u. evtl. Phot. erwünscht. (740

Reell

Besserer Handwerker, selbstständig, Ende der zwanziger Jahre, mittlere Figur, sucht eine passende Lebensgefährtin, soliden Charakters. Photographie erwünscht. **Str. Discretion.** Anonyme Zuschr. unberücksichtigt Offert. unt. **Z 355** a. d. Exp. d. Bl.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in **Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen**) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Schuhe und Stiefel werden in 35 Min. besohlt Jopengasse 6. (644

Wenn d. Frau H. R. n. bis z. 1. Apr. 1898 d. 3. *M* bez., betr. ich die Uhr als m. Eigenth. **Laura Schüssler.** [632

Kl. Kind w. v. kath. Leut in bill. Pfl. genomm. Off. unt. **Z 343** an d. E.

Tischlerreparatur. werd. ausgef., auch Rohr in Stühle geflochten. Off. unter **Z 342** an die Exped.

Perf. Schneiderin empf. s. bill. in u. auß. d. Hause Halbengasse 7, pt.

Sophas u. Matr. w. gut u. billig umgearbeitet. Off. unter **Z 369.**

Jede Maurerarbeit wird sauber u. billig ausgef. Gefl. Aufträge w. entgegengenom. Vorst. Grab. 35, 1

1 Kind v. 14 Mon. ist nach Zoppot b. anst. kinderl. Leut. i. Pflege z. geb. Off. u. **Z 321** an die Exp. d. Bl.

Sophas u. Matratzen werden zu billigen Preisen angefertigt sowie aufgepolstert und bezogen. ***O. Janzen.*** Kneipab 34/35.

Zum kräftigen Mittagstisch werden noch einige Theilnehmer gesucht „Johannis-Speisehalle", Johannisgasse Nr. 46.

Repositorium, Tombank für jedes Geschäft passend sowie 500 leere Cigarrenkisten u. Packk. billig z. verk. Leegstrieß 3 a. (742

Angestellte Beamte erhalten

in dem

Grössten und ältesten Waaren- u. Aussteuer-Magazin

von

M. Blumenreich Nachfolger,

Wilhelm Scheer, Breitgasse 16, (771

Credit ohne Anzahlung unter coulanten Bedingungen ohne Preiserhöhung.

Zu Henrik Ibsen's 70. Geburtstag.

20. März 1898.

(Von unserm Berliner Bureau.)*

Seit Shakespeare hat es keinen Dichter des Auslandes gegeben, den sich deutsches Geistesleben so zu eigen gemacht hätte, wie Henrik Ibsen, den Mann aus Skien, dem kleinen norwegischen Städtchen, wo er am 20. März 1828 geboren ward in einem kleinen schmalen Hause, benachbart der Kirche, deren hoher Thurm für den Knaben Henrik ein Gegenstand des Grauens und Schreckens war. Denn aus der Luke dieses Thurmes hatte sich der Wächter in einer Neujahrsnacht heruntergestürzt, als ihn plötzlich die gluthrothen Augen des Thurmpudels erschreckt hatten. Und solcher Schrecken für den feinfühligen Knaben hatte die nächste Umgebung noch mehr. Da war der rothbraune Pranger mit einem Knauf, der dem Knaben wie ein schiefes Menschenantlitz erschien. Da war das Rathhaus mit dem Gefängniß und der Irrenzelle tief unten im Keller. Einen grandiosen Natureindruck schufen wohl die brausenden Wasserfälle, aber wenn die Holzsägemaschinen draußen an den Fällen arbeiteten, dann war es dem Knaben — so erzählt Ibsen einmal — als ob er aus dem schneidenden Klang ein kreischendes und ächzendes Weibergeschrei hörte. Solch düstere Eindrücke bestürmten die Seele des Knaben, der nicht mit den andern Kindern auf der Straße spielte, sondern sich im Zimmer beim Studium der Bilder alter Reisebücher einschloß und zu seinen Geschwistern nur herauskam, wenn er ihnen seine selbsterfundenen Zauberkunststückchen und seine zusammengebastelten Theaterpuppen zeigen wollte. Der zumeist mystische, zumeist phantastische Zug in Ibsen ist auf die Kindheitseindrücke zurückzuführen, aber auch der scharfe Blick für die Heuchelei der Gesellschaft, für die Brutalität des Kastenwesens wurde ihm früh geschärft. Sein Vater mußte seine Zahlungen einstellen, und nun zog sich die „Gesellschaft" des kleinen Nestes von der verarmten Familie Ibsen zurück. Und mit 15 Jahren mußte er an den Broderwerb denken: er kam als Apothekerlehrling nach dem nur 800 Einwohner zählenden Grimstädt, und nun stieß sich sein scharfkantiges Wesen an allen Ecken der Kleinstadt. Er stand bald auf Kriegsfuß mit dieser kleinen Welt. Aber in dieser Enge erwachte der Satiriker, und als draußen aus der großen Welt — es war um 1848 — die Kunde drang von großen Dingen, da erwachte in ihm der Dichter. In seinen Freistunden dichtete er glühende Lieder an die Magyaren und die Sonette „Erwacht, Skandinavier". Dann strebte er heraus aus dem ihm zu kleinen Berufe, er bereitete sich für das Studium der Medicin vor, und dazwischen dichtete er sein erstes Drama. „Catilina" hieß es: es war nicht die übliche Primaner-Römertragödie, es zeigten sich bereits Ansätze psychologischer Schilderung, es zeigten sich die Anfänge der Gesellschaftskritik, und in den beiden weiblichen Gestalten ist eigentlich bereits der Typus der Frauen geschaffen, dem Ibsen als Dichter stets treu geblieben ist.

Vom „Catilina" wurden nur 30 Exemplare verkauft, aber schon sein zweites Stück „Das Hünengrab", das in Christiania aufgeführt ward, brachte dem Zweiundzwanzigjährigen so großen Erfolg, daß er nach kurzer journalistischer Thätigkeit zum Dramaturgen an das neue Theater in Bergen berufen wurde. Dort hat er eine Reihe von Dramen geschaffen, deren Mehrzahl er später verwarf. 1858 kam er an das Theater in Christiania — er dichtete die gewaltigen Dramen der „Nordischen Heerfahrt" und der „Kronprätendenten". Aber selbst das Theater in Christiania weigerte sich, ersteres Drama aufzuführen, und die Kronprätendenten blieben ohne Erfolg. Und doch sind es Werke von packender dramatischer Kraft, aber man vermißte es, daß er dem Patriotismus der Zuschauer nicht schmeichelte. Dann verdarb er es bald mit aller Welt, als er die „Komödie der Liebe" erscheinen ließ. Man sah darin eine Verhöhnung der Ehe: es war ein arges Mißverständniß.

Denn Ibsen vertheidigt die Ehe, die Liebe, die Frau in allen Dichtungen mit einem Idealismus, der an Schiller erinnert. In der „Komödie der Liebe" bekämpft er nur die Ehe, die auf bloßen Liebesrausch aufgebaut ist und die leicht zerfällt, sobald mit dem Gürtel und dem Schleier der schöne Wahn zerreißt. Die Frau soll die Kameradin des Mannes sein; da sie es nicht sein kann, verläßt Nora ihr „Puppenheim" und auch ihre Kinder. Denn wie Ibsens „Gespenster", „Wildente", „Borkman" zeigen, können nur in einer wahren Ehe die Kinder wahrhaft gedeihen, in der nur zum Schein aufrecht erhaltenen Ehe müssen sie verkümmern. Auch da, wo die Leidenschaft, die Liebe für den Gatten zu groß ist und die Liebe zum Kinde verringert, geht dieses zu Grunde — so in „Klein Eyolf". Erst wenn die Gatten sich aneinander acclimatisiren, wenn sie in Freiheit und Verantwortlichkeit sich entscheiden können, wenn das Wunderbare sich vollzieht und der Eine für den Andern in der Ehe sich opfern will, wie in der „Frau vom Meere", erst da ist die wahre Ehe. Das opferwillige Liebesgefühl ist das Höchste im Weibe, und deshalb hat John Gabriel Borkman die schwerste Sünde begangen, als er das Liebesleben ertödtete in Ella. Diese Ella ist ein Gegenstück zur Lona in den „Stützen der Gesellschaft" — beide sind von den Geliebten um der reicheren Schwester willen verlassen worden, in beiden Fällen entsteht eine unglückliche Ehe. Ella sucht ihre Liebe zu bethätigen in der Erziehung von Borkman's Sohn, Lona in der Erziehung ihres Bruders. Sie kehrt noch rechtzeitig heim, um den Jugendgeliebten, den Consul Bernick zu retten. Und dieser verkündet: die Frauen sind die Stützen der Gesellschaft.

Diese Betrachtung der Ibsen'schen Frauengestalten zeigt uns, daß der Dichter ein Idealist ist. Er ist es in all seinen Stücken, — ich brauche sie im Einzelnen nicht erst aufzuzählen. Die Grundlagen der Gesellschaft sind ihm Wahrheit und Freiheit, wenn er mitunter auch zu verzweifeln scheint und in der „Wildente" die Nothwendigkeit der Lebenslüge proclamiren läßt. Das ist vorübergehende Stimmung — sonst sucht er stets die sittlichen Forderungen einzucassiren. Dieser Mann, den man 1864 von Christiana fortgeärgert hat, der dann abwechselnd in Rom und München lebte und allmählich die stärkste literarische Persönlichkeit der Gegenwart wurde, ist von so vielen Seiten interessant, daß unsere Betrachtung ihn in diesem Rahmen nicht erschöpfen kann. Er ist der Pfadfinder der modernen Dichtung, der Vater unsers modernen Dramas, aber weit noch über seine literarische geht seine Culturbedeutung. Er hat die Revolution der Geister geschaffen. Er hat die Frauen geistig emancipirt, er hat Vorurtheile vernichtet, die Heuchelei entlarvt: er ist ein Erzieher des letzten Jahrzehntes unseres Jahrhunderts. Und wenn der Alte von Skien sich je länger je mehr in allegorisch symbolisches Weben eingesponnen, immer lohnt es reichlich die Arbeit, sich hineinzubohren in den tiefen Schacht seiner goldhaltigen Werke. Wenn wir demnächst die kritische Neuausgabe seiner Werke hier besprechen, sollen Einzelheiten seiner Dichtung weiter erörtert werden: was aber dieses gewaltige Ingenium an Anregungen und Befruchtungen geschaffen, das hat zwar vielfach schon sich gezeigt, aber die herrlichsten Früchte seiner Erziehung werden langsam erst einer kommenden Zeit reifen, denn er ist ein wahrer Dichter: ein Seher und ein Erzieher!

Locales.

* **Der Frühling** hat heute nach dem Kalender seinen Einzug gehalten. Aber das Frühlingswetter, das man nach einigen schönen Tagen der letzten Zeit erhoffte, hat er noch nicht mitgebracht; Schnee und Regen rieseln auf die Straßen herab, und nur selten trifft ein freundlicher Sonnenblick die wintermüde Erde. Hoffen wir, daß es bald anders werde.

* **40-jähriges Dienstjubiläum.** Der Oberordnungsmeister auf der hiesigen Kaiserlichen Werft, Herr Werft-Oberbootsmannsmaat R. Vogt trat am 15. März vor 40 Jahren hier in Danzig als Schiffsjunge bei der Marine ein. Nachdem dieser Tag am vergangenen Dienstag im engsten Familienkreise des Jubilars festlich begangen wurde, vereinigt sich heute Abend der Danziger Marine-Verein, dessen Vorsitzender V. ist, zu einer Jubelfeier im Restaurant Heering, Jovengasse.

* **Der Danziger Männer-Turnverein** hatte vorgestern Abend zur Feier seines 5. Stiftungsfestes im Bildungsvereinshause eine größere Festlichkeit veranstaltet. Mit Fahnen und Emblemen waren Saal und Logen geziert und sinnige Turnersprüche grüßten den Besucher. Ueber der Bühne prangte ein großes Transparent mit den Worten: „Euch Turngenossen allen ein kräftiges „Gut Heil!" Ein herzliches Willkommen werd' Euch von uns zu Theil." Die Büsten unseres Kaisers und des alten Turnvater Jahn zierten ebenfalls die Logen. Der Danziger Turn- und Fechtverein, die Turnvereine Langfuhr, Oliva, Zoppot und Neufahrwasser hatten Vertreter entsandt. Nach einem einleitenden Concert hatte man bald Gelegenheit, sich an den turnerischen Leistungen des Vereins zu erfreuen. Eine Zöglingsriege führte am Barren eine Reihe eleganter, exacter Uebungen vor, eine Männerriege leistete am Barren Großartiges und auch die von 10 Turnern gestellten Gruppen bei entsprechender Beleuchtung fanden lebhaftesten Beifall. Mit vielem Beifall wurden auch die bewährten drei Wunder-Chinesen Gebr. Shin, Shan, Shei, die vorgestern ein kurzes Gastspiel im Männer-Turn-Verein gaben und am Trapez eine Anzahl schwieriger Uebungen mit großer Fertigkeit vorführten, für ihre Leistungen ausgezeichnet. Ferner kamen Couplets 2c. zum Vortrage, den Schluß des ersten Theiles bildete eine flott gespielte comische Pantomime „Die drei angeführten Liebhaber". Herr Dr. Seyffert vom Danziger Turn- und Fecht-Verein sprach Namens der fremden Turner dem Männer-Turn-Verein seine Anerkennung für die vorzüglichen Leistungen aus und brachte auf das Geburtstagskind ein dreifaches „Gut Heil" aus. Den Schluß des wohlgelungenen Festes bildete ein Ball, bei der die von Herrn F. Briege arrangirte Polonaise und der Cotillon wieder viel Ueberraschungen brachten.

* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich am Sonnabend Abend beim Maurergesellen Kaschubowski auf Mattenbuden. Seine Frau hatte eben Kaffee aufgekocht und die Kanne auf den Herd gestellt. In einem unbewachten Augenblick kletterte der 3½-jährige Sohn Arthur auf einen Holzklotz, um die Kanne herunter zu holen verlor aber das Gleichgewicht, riß die Kanne zu Boden und begoß sich mit dem heißen Kaffee, so daß er schwere Brandwunden davontrug und nach an demselben Abend im Lazareth Sandgrube verstarb.

* **Der Verein für Naturheilkunde** hatte gestern Abend zur Feier seines Stiftungsfestes im oberen Saale der „Concordia" einen Herrenabend veranstaltet. Herr Hollmichel begrüßte als Vorsitzender in kurzen Worten die Erschienenen, deren Zahl sich auf ca. 150 belief, worauf Frau Hollmichel den Festprolog sprach. Zu demselben wurden eine Reihe lebender Bilder gestellt, die die Factoren der Naturheilmethode verkörperten. Quartett- und Sologesänge, zu Gehör gebracht von Mitgliedern des Hesse'schen Männergesang-Vereins, Clavier- und declamatorische Vorträge wechselten in langer Reihenfolge mit einander ab. Alle Nummern fanden lebhaftesten Beifall. Den Schluß des gelungenen Festes bildete ein Tanzkränzchen.

* **Einlager Schleuse** vom 19. März. Stromab: 1 Schleppdampfer, 3 Tankschiffe leer. D. „Neptun" von Memel mit 20 To. Weizen an F. Krahn, Danzig. — Stromauf: 2 Kähne mit Chamottesteinen, 11 mit Kohlen, 2 leer, 1 mit Farbholz und Harz, 2 Schleppdampfer. D. „Schwan" von Danzig mit Gütern an Früchting, Königsberg.

Vom 20. März. Stromab: D. „Graudenz" von Königsberg mit Gütern an E. Berenz, Danzig. — Stromauf: 3 Kähne mit Roheisen, 1 mit Kohlen, 2 mit Weizen, 1 mit Patronenhülsen und Roheisen, 1 mit Roheisen und Fellen, 1 mit Roheisen und Gütern, 1 mit Gütern, 1 leer. D. „Brahe" von Danzig mit Gütern an Lublinski, Graudenz. D. „Alice" von Danzig mit Gütern an R. Asch, Thorn.

* **Zu einem Fest- und Gedächtnißmahl** am Geburtstage des Kaisers Wilhelm I. (22. März) treten von den beiden Leib-Husaren-Regimentern Nr. 1 und 2 im Hotel Monopol in Berlin zusammen die Officiere, welche in den beiden Todtenkopf-Regimentern gestanden haben resp. noch stehen, mit den beiden Regimentscommandeuren, Major von Parpart und Major v. d. Schulenburg. Der bekannte Historiograph der beiden Regimenter, Oberst und Flügeladjutant Mackensen leitet die Arrangements.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht für den 21. März.** Frisches Haff bis Königsberg: Haff bis Königsberg eisfrei.

* **Schüler-Soiree in Neufahrwasser.** Im Saale der „Börse Danzig" veranstaltete am Sonnabend Fräulein Rosenberg mit ihren Clavierschülerinnen eine Soirée. Vor den Angehörigen und zahlreichen Gästen gaben die noch in zartem Alter stehenden Schülerinnen in unbefangener Weise anerkennenswerthe Proben ihrer Leistungen, die sowohl von eigenem Eifer, wie auch von der Strebsamkeit der jungen Clavierlehrerin Zeugniß gaben. Das etwas lange Programm ließ es an Abwechselungen zwischen Einzelvorträgen, 4- und 6-händigen Stücken nicht fehlen, auch wurden statt ermüdender specieller Uebungsstücke, wie es oft bei solchen Gelegenheiten der Fall ist, in angenehmer Weise mehr musikalische Charakterstücke und Stimmungsbilder geboten, selbst von den Anfangsschülern, wenn natürlich da nur in bescheidenem Rahmen möglich. Den Vortragsabend beschloß ein Tanz.

* **Polizei-Bericht** vom 20.—21. März. Verhaftet: 25 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 2 wegen Bedrohung, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen Sachbeschädigung, 2 wegen Unfugs, 5 wegen Trunkenheit, 3 Corrigenden, 1 Obdachloser. Obdachlos: 8. Gefunden: 1 Ring mit Stein, Militärpapiere des Johann Bielecki, 35 Revolverpatronen, 1 Börse mit 20 Pf., 1 Paar braune Glaceehandschuhe, 1 Porzelanschild mit der Aufschrift „Es wird höflichst gebeten keine Hunde mitzubringen." Abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 Huhn, abzuholen vom Herrn Lehrer Melzer, Strohdeich 10. Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 13 Mk. und 1 Uhrschlüssel, 1 goldene Damen-Remontoiruhr, Monogramm A. B. mit goldener Kette, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirection.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 20. März. Wasserstand: 1,26 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Tapierowski	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Tietz	do.	Getreide	Plotzck	do.
Rydlewski	do.	do.	do.	do.
Stromauf:				
Capt. Greiser	D. Warschau	Stückgüter	Danzig	Wloclawek
Rutkowski	Kahn	Blauholz	do.	do.
Wilgorski	do.	Stückgüter	do.	Thorn
J. Hinz	do.	do.	do.	do.
Walenczykowski	do.	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 19. März.

Angekommen: „Gladiator," SD., Capt. Büttner, von Hamburg, leer. „Karen," Capt. Jörgensen, von Nexö mit Steinen. „Klazina Tonkens," Capt. Puister, von Hamburg mit Petroleum. „Ludwig," Capt. Speck, von Edenfund mit Mauersteinen. „Well Park," SD., Capt. Jones, von Malmö, leer. „Heinrich," Capt. Rohde, von Rostock mit Mauersteinen. „Sophie," SD., Capt. Mews, von Middlesbro mit Eisen.

Gesegelt: „Kreßmann," SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Gesle," SD., Capt. Blohm, nach Newcastle mit Zucker.

Neufahrwasser, den 20. März.

Angekommen: „Mlawka," SD., Capt. Kutscher, von Blyth mit Kohlen. „Mars," SD., Capt. Blinkhorst, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „R. R. Fabricius," Capt. Petersen, von Kopenhagen mit Mais. „Anna Maria," Capt. Meersansgen, von Papenburg mit Kohlen. „Echo," SD., Capt. Blank, von Newcastle mit Kohlen und Coaks. „Ora et Labora," Capt. Holwerda, von Emden mit Kohlen. „Diana," SD., Capt. Weißenhorn, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Savona." SD., Capt. Currie, nach Riga, leer „Paul," SD., Capt. Holtz, nach Hamburg mit Gütern.

Retournirt: „Carl Johann," Capt. Lindenberg.

Neufahrwasser, den 21. März.

Angekommen: „Stella," SD., Capt. Petersen, von Flensburg mit Gütern.

Ankommend: 2 Segler, 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

New-York, 19. März. Weizen eröffnete in Folge besserer Kabelmeldungen stetig mit etwas höheren Preisen und konnte sich auf Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe eine Zeit lang gut behaupten. Im weiteren Verlaufe führten Verkäufe des Auslandes einen Rückgang der Preise herbei. Schluß willig. — Mais konnte sich durchweg gut behaupten. Schluß stetig.

Chicago, 19. März. Weizen anfangs höher auf Käufe der Baissiers, dann trat auf reichliche Verkäufe und Angaben über den günstigeren Stand der Ernte eine Abschwächung der Preise ein. Schluß willig. — Mais verlief in Folge reichlicher Deckungen und bedeutender Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen in stetiger Haltung. Schluß stetig.

Berlin, 18. März. (Original-Bericht von Gebr. Gause.) Die gegen Ende der Woche flauer lautenden Berichte von den Exportplätzen machten auch hier die Stimmung etwas matter, zumal sich eine Zunahme der Einlieferungen in feiner Butter zeigte. Da jedoch der hiesige Bedarf gut bleibt und eine weitere Besserung des Geschäfts zu erwarten steht, so konnten sich die Preise hier unverändert behaupten. In Landbutter fanden in Folge der zu hohen Preise nur kleine Umsätze statt. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 98 Mk., do. IIa. Qualität 95 Mk., Landbutter 80—90 Mk. — Schmalz. Die Notirungen erlitten am Anfang der Woche eine kleine Abschwächung wohl im Einklang mit den schwankenden Getreidemärkten. Die Schweineantriebe waren nur klein und da die Verschiffungen in den letzten Wochen wieder recht bedeutend waren, so ist für diesen Monat eine erhebliche Abnahme der Lager an den amerikanischen Stapelplätzen zu erwarten. Die Lager in Deutschland sind nur minimal, so daß Märzandienungen noch garnicht stattgefunden haben, sondern hierfür erst schwimmende Parthien in Aussicht genommen sind. Wenn nun noch der andauernd starke Consum in Betracht gezogen wird, so darf die Situation als einer weiteren Hausse durchaus günstig bezeichnet werden. Zum Schluß der Berichtwoche erhöhte Amerika die Preise wieder um ½ Mark und schließt der Markt sehr fest und steigend. Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam 34—34,50 Mark, Hamburger Stadtschmalz 35,00—36,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 36,00—37,00 Mk. Berliner Bratenschmalz 38,00—40,00 Mk. — Speck: Gute Nachfrage zu unveränderten Preisen.

Stettin, 19. März. Spiritus loco 43,70 Gd.

Hamburg, 19. März. Kaffee good average Santos per März 28, per Mai 28¼, per September 29¼, per December 29¾.

Hamburg, 19. März. Petroleum still, Standard white loco 5,10 Br. —

Bremen, 19. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,20 Br.

Paris, 19. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 29,15, per April 28,80, per Mai-Juni 28,60, per Mai-August 27,80. Roggen ruhig, per März 18,10, per Mai-August 17,30. Mehl behauptet, per März 63,15, per April 62,40, per Mai-Juni 61,45, per Mai-August 59,90. Rüböl matt, per März 52½, per April 52½, per Mai-August 53½, per September-December 54. Spiritus fest, per März 45½, per April 45¼, per Mai-August 44½, per September-December 41¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 19. März. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per März 31⅝, per April 31¾, per Mai-August 32¼, per October-Januar 30¼.

Antwerpen, 19. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. u. Br., per März 15⅜ Br., per April-Mai 15⅜ Br. Ruhig.

Schmalz, per März 64½.

Pest, 19. März. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 11,98 Gd., 12,00 Br., per September 9,03 Gd., 9,04 Br. Roggen per Frühjahr 8,49 Gd., 8,50 Br. Hafer per Frühjahr 6,50 Gd., 6,52 Br. Mais per Mai-Juni 5,35 Gd., 5,36 Br. Kohlraps loco —,— Gd., —,— Br. Wetter: Trübe.

London, 19. März. Wolle stramm, Merino anziehend, Kreuzzuchten stetig, Kapwolle fest.

21918) **Braut-Seide 95 Pfg.**
bis Mk. 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seidenfabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Die Aufnahmeprüfung für den neuen Cursus zur
Ausbildung von Kindergärtnerinnen,
findet Dienstag, den 22. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, Johannisgasse 24, 1 Tr.
statt. Schulabgangszeugniß und Schreibmaterial sind mitzubringen. Lehrzeit 1 Jahr. Monatlicher Beitrag 3 Mark.
Der Vorstand des Kindergarten-Vereins. [8932

Amtliche Bekanntmachungen

Gewerbe- und Handelsschule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.
Das Sommer-Semester beginnt am 19. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche und Kunsthandarbeiten, 3. Maschinennähen und Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Comtoirwissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c., kunstgewerbliche Arbeiten Eintritt, monatlich), 9. Stenographie, 10. Schreibmaschine. Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die
Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,
zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.
Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen wie zu jeder Auskunft ist die Vorsteherin, Frl. Elisabeth Solger, an den Wochentagen von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. (9915
Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Realgymnasium St. Johann.
Die Anmeldung und Prüfung der in Sexta neu eintretenden Schüler findet am **Sonnabend, den 2. April**, 10 Uhr Vormittags, statt (für die übrigen Classen am 18. April). Jeder muß dazu mit Papier und Feder versehen sein. Bei der Aufnahme ist das Impfzeugniß vorzulegen. (848
Dr. Meyer.

Rechtstädtische Mittelschule.
Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 18. April, 8 Uhr.** Die Aufnahme neuer Schüler für die VII. Classe findet **Sonnabend, den 26. d. Mts., von 8—12 Uhr** statt. In die übrigen Classen (VI—I) können nur sehr wenige neue Schüler aufgenommen werden, und für diese ist eine Aufnahmeprüfung ebenfalls **am 26. d. Mts., Nachmittags von 3—5 Uhr** festgesetzt.
Die neu aufzunehmenden Schüler haben eine Geburtsurkunde, einen Tauf- und Impfschein und auch ein ärztliches Augenattest vorzulegen und für die Prüfung Schreibmaterialien mitzubringen. (806
Rector Erdmann.

Königl. Realprogymnasium zu Dirschau.
Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 19. April.** Aufnahme neuer Schüler **Montag vorher von 9—1 Uhr.** In dem neuen Schuljahr verfolgen **sämmtliche** Classen den Lehrplan der **Realschulen.** Der wahlfreie, altsprachliche Unterricht wird z. B. in V, IV und UIII ertheilt und soll auf Antrag von Ostern ab auch in OIII weiter geführt werden.
8056) **Killmann, Director.**

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig Altstadt Lawendelgasse — Blatt 1 auf den Namen der Wassermessercontroleur **Johannes** u. **Anna** geb. **Grosse** — **Müller**'schen Eheleute eingetragene, zu Danzig, Kleine Bäckergasse **Nr. 8** belegene Grundstück, nachdem der Termin am 22. März 1898, Vormittags 10 Uhr aufgehoben ist, **am 19. April 1898, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42 versteigert werden.
Das Grundstück ist mit einer Fläche von 80 qm und mit 834 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird statt am 22. März, Mittags 12½ Uhr, **am 19. April 1898, Mittags 12½ Uhr,** an Gerichtsstelle ebenda verkündet werden.
Danzig, den 16. März 1898. (800
Königliches Amtsgericht Abthl. XI.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stutthof — Blatt 233 — auf den Namen der Eigenthümer **Carl** und **Marie** geb. **Kleiss** — **Klatt**'schen Eheleute eingetragene, Hinterstutthof belegene Grundstück **am 9. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.
Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,1690 Hectar, mit 36 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehende Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 10. Mai 1898, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.
Danzig, den 15. März 1898. (799
Königliches Amtsgericht Abthl. XI.

Bekanntmachung.
Die Herstellung von 9 km Gleisumbau und zwar: Loos I 4500 lfd.m auf der Bahnmeisterei Rheda Wstpr., Loos II 4578 lfd.m auf der Bahnmeisterei Zoppot Westpr., soll im Ganzen oder getheilt an geeignete Unternehmer vergeben werden. Die Bedingungen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 ₰ von hier bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung von Gleisumbauten" versehen, bis zum 12. April cr., Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, einzureichen. (829
Stolp, den 17. März 1898.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection 2.

Ringöfen
nach vorzüglich bewährt. System baut **G. Jahn,**
Ziegeleibesitzer und Ingenieur, in **Erfurt.** (9689

Amerik. Haar- u. Bartw.-Präparat i. das anerk. beste und wirks. Mittel z. schnell. u. sich. Erlang. ein. kräft. Schnurrbarts. Zu bez. i. Dosen à M 1 u. 2 von Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck. Best. per Postkarte vorzuz. 6950

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner-, und Abiturienten-Examen, rasch, sicher, bill. **Koesta,** Direct. (9877
Dresden 8

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Danzig, d. 21. März 1898
Wilh. Jacob u. Frau
Marie geb. **Erdmann.**

Statt besonderer Meldung.
Die Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an
Renkau, d. 19. März 1898.
v. Slupetzki u. Frau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Johanna** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Kummrow** aus **Rathenow** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Schildlitz, im März 1898.
G. Rose und Frau.

J. Rose
G. Kummrow
Verlobte.

Danksagung!
Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Verstorbenen **Otto Fast** sagen wir Allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Woth für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnabend Vorm. 9½ Uhr entschlief nach langem Leiden unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Großtante

Dorothea Ahlbory

geb. **Weinholz**

in ihrem fast vollendeten 61. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Karl Ahlbory nebst Frau **Bertha** geb. **Fast.**

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 3 Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle nach dem St. Johanniskirchhofe statt.

Den 19. d. Mts., endete der Tod die langen schweren Leiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters des chir. Instrumentenmacher

Rudolph Armbrust

im Alter von 39 Jahren. Er folgte seiner vor 5 Wochen gestorbenen Tochter, was betrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen

Eva Armbrust

und 4 kleine Kinder.

Nachruf.

Am 18. März d. J. verstarb hierselbst im fast vollendeten 76. Lebensjahre der

Königliche Justizrath

Herr Wilhelm Lindner.

Der Verstorbene war ein Mann von vortrefflichen Eigenschaften des Geistes und des Herzens, ein Mann von reichem Wissen und scharfem Verstande, von strengster Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, ein edler, guter Mensch, der sich bis in sein Alter die Ideale der Jugend bewahrt hatte. Wir betrauern den Verlust dieses liebenswürdigen, treuen Collegen, der eine Zierde unseres Standes gewesen ist, und werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Danzig, den 21. März 1898. (863

Die Rechtsanwälte des Königlichen Land- und Amts-Gerichts zu Danzig.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Großmutter

Bertha Beyer

geb. **Brass** (849

im 63. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 21. März 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

In Folge eines Herzschlages verschied heute Nacht unser Socius und Begründer der Firma B. Sprockhoff & Co., der Kaufmann

Herr Brandan v. Sprockhoff

in seinem 69. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen treuen Freund und weisen Berather, dessen rastlose Thätigkeit bis zum letzten Athemzuge dem Geschäft gewidmet war, der uns stets ein leuchtendes Vorbild bleiben wird und dem wir über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Danzig, den 19. März 1898.

Otto Mielke. Arthur Grunert.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Großonkel und Vetter,

der Küster

Franz Anton von Czarnowski

im 57. Lebensjahre, welches hiermit im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 21. März 1898.

Maria von Czarnowski

und Söhne.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Vormittag 11 Uhr von der St. Barbara-Kirche aus statt.

Sonnabend, den 19. März, Nachmittags 4 Uhr, starb nach langem schwerem Leiden meine liebe Mutter

Frau Maria Steinke

geb. Boroschewski,

im eben vollendeten 67. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Clara von Zanthier,

geb. **Steinke.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. März, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Hopfengasse 95, nach dem Kirchhof Königliche Kapelle, Ende der Allee, statt.

Nachruf.

In Folge Herzschlags ist diese Nacht unser Chef, der Senior der Firma B. Sprockhoff & Co.

Herr Brandan v. Sprockhoff

plötzlich aus diesem Leben geschieden.

In dem Heimgegangenen betrauern wir einen für das Wohl seines Personals stets liebevoll bedachten Principal, dem wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Danzig, den 19. März 1898.

Das Personal der Firma B. Sprockhoff & Co.

Allen Denen, welche unserem lieben Sohne

Otto

das letzte Geleit gegeben haben, insbesondere Herrn Prediger **Auernhammer** für seine trostreichen Worte am Grabe, den Herren Lehrern, sowie den Confirmanden und Schülern für die Kranz- und Blumenspenden unsern tiefgefühltesten Dank.

G. Oelsner und Frau.

Die Beerdigung des Kaufmanns

Brandan v. Sprockhoff

findet Dienstag, den 22. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr, vom Trauerhause Breitgasse 17 aus auf dem Sanct Marienkirchhofe statt.

Am 18. d. Mts. entschlief nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Emma Matschkowski

geb. **Driest**

in ihrem 42. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 21. März 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Weidengasse 22 nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger und liebevoller Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer beiden lieben Kinder **Leo** und **Gertrude** sprechen wir hiermit insbesondere d. hochw. Herrn Pfarrer Scharmer für die trostreichen Worte auf dem Kirchhofe, sowie dem Herrn Lehrer Gendreissig und der Lehrerin Fräulein Hevelke für die schönen Kranzspenden und das Gefolge mit den Schulkindern, unseren besten Dank aus.

Schidlitz, den 18. März 1898.

E. Brieskorn und Frau.

Auctionen

Auction Hausthor 1, pt.

Mittwoch, den 23. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte den Nachlaß des verstorbenen Hospitaliten **Wegner** im Auftrage, als: (862

1 Stutzuhr im Porzellangehäuse, 1 silberne Herren-Cylinder-Taschenuhr, 2 silberne Eß-, 6 silberne Theelöffel, 1 Busennadel, 2 Manschettenknöpfe, div. Messing-, Kupfer- und Eisengeschirr 2c., diverses Leinenzeug u. Betten, Pfeilerspiegel in mahagoni Rahmen, 1 birk. Glasspind, 1 mahagoni Spiegelschrank, 1 mah. Sopha mit defectem Bezug, 6 mah. Rohrstühle mit gedrehten Füßen, 3 alterthüml. Stühle, 2 zweithürige Kleiderschränke, 1 birkenes Ausziehbettgestell ohne Matratzen 2c., diverse Bilder, 1 alten Bisampelz, 4 alte schwarze Tuchröcke, Hosen 2c. u. div. Gebetbücher an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

IV. Auction und Ausstellung der Westpr. Herdbuchgesellschaft

am Donnerst. d. 24. März cr.

Auction in Marienburg

Westpr.

Beginn der Auction Donnerstag den 24. März 1898, Morgens 10 Uhr.

Zur Auction kommen:

ca. 2 Bullen über 18 Monate alt, ca. 111 Bullen über 12 Monate alt, ca. 30 Bullen über 9 Monate alt.

Sämmtliche zur Auction kommende Bullen sind von Eltern gezüchtet, die beide Westpr. Herdbuchthiere sind. Alle über 12 Monate alten Bullen sind vorgekört und haben auf rechtem Horn den Westpr. Herdbuchbrand.

Sämmtliche Bullen sind im letzten Vierteljahr nur einmal mit Tuberkulin geimpft und haben nicht reagirt; für jeden Bullen ist dieser Garantieschein am Auctionstage vom Geschäftsführer der Herdbuchgesellschaft, Herrn Fr. Rasch in Marienburg zu erhalten.

Von Mitte März ab sind Auctions-Kataloge von Herrn Fr. Rasch Langfuhr Hauptstraße 26 kostenfrei zu erhalten. Vom 23. März Morgens 8 Uhr an sind alle zur Auction kommenden Bullen in Marienburg auf dem Auctionsplatze zu besichtigen. Logisbesorgung übernimmt der Geschäftsführer der Westpr. Herdbuchgesellschaft. (9748

Auction zu Oliva

Georgstraße Nr. 11.

Dienstag, den 29. März cr., Vormittags 10 Uhr werde im Auftrage wegen **Fortzug** Nachstehendes versteigern:

1 elegantes nußb. 2-th. Vertcow, 1 do. Herrenschreibtisch, 2 mah. ovale Sophatische, 1 do. runder Tisch, 1 mah. Flügel, 1 mah. grüne Plüschgarnitur, Sopha und 2 Fauteuils, 1 do. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 birk. Commode, 1 do. Waschtisch, 2 do. Bettgestelle mit Sprungfederboden, 1 do. 1-thüriger Kleiderspind, 1 Sophaklapptisch, 1 Korbsopha, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Console, 1 lind. 2-th. Kleiderspind, 1 4-fl. Bettschirm, 1 Divan, 1 Comoditätsstuhl,

1 eisernes Geldspind,

2 eiserne Bettgestelle, 1 Küchenglasspind, 2 Essenspinde, 6 Fach Gardinen, Portièren, 1 Regulator, 1 altes Sopha, 1 lackirtes Glasspind, 1 birk. Wäschespind, 1 Bücheretagère, 1 Singernähmasch., 1 gr. u. 2 kl. Teppich, Bettvorlag., Rohrstühle, 1 Kronleuchter, Hänge- u. Stubenlampen, 2 Küchentische, 1 Tritt,

1 fast neue Badewanne mit Feuerung,

1 gestr. 1-thür. Kleiderschrank, 1 großer Waschkessel, große und kleine Oeldruckbilder, Tonnen, Bütten, Eimer, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe, Gartenutensilien 2c. meistbietend gegen **baare Zahlung** öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade.

W. Ewald,

von der Königl. Regierung vereid. Auctionator u. Gerichtstaxator, Bureau: Danzig, Altst. Graben 104, am Holzmarkt. (826

Auction Hotel zum Stern, Heumarkt 4.

Dienstag, den 22. März cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich **aus einer Concursmasse** und **in anderem Auftrage,** als:

nußb. **Büffet's, nußb. Bettgestelle** mit Matratzen, birk. Bettgestelle mit Matratzen, nußb. Kleiderschränke, zerlegb., dito Verticows, **3 feine Plüschgarnituren,** 1 darunter mit Roßhaarpolsterung, **mehrere Dtzd. nußb. Rohrlehnstühle,** Speiseausziehtische, darunter mit drei Einlagen, 1 schwarzer 2 thür. Bücherschrank, innen Eichen, Kinderwagen, 1 2thür. **nußbaum Bücherschrank,** 1 Herrenschreibtisch, 2 Damenschreibtische, 1 davon mahag., **1 mahag. Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils,** 4 nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, Küchenschr., Spiegelschränke mit und ohne Spiegel, Pfeilerspiegel mit Consolen, mehrere Teppiche, Wienerst., Kleiderständer, Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmorplatten, **Betten,** Regulateure, 1 mahag. 1thür. Kleiderschrank, 1 sicht. 2thür. Kleiderschrank, dunkel, Sophatische, 1 Paneelsopha, 1 Schlafsopha, achteckige Sophatische, Portieren, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, Kleiderleisten und diverse andere Sachen, wozu einlade. (735

NB. Die Besichtigung der Möbel von 9 Uhr ab gestattet.

Die Auction findet statt.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius u. Taxator.

Auction

Westerplatte, im 4. Kochhause.

Donnerstag, den 24. März 1898, Vormittags 10 Uhr, wegen Aufgabe der Gastwirthschaft, gegen baare Zahlung:

14 Tische, 24 Gartenbänke, Stühle, großer Kasten mit verschließbarer Schieblade, Küchenregal, Mangel, Petroleum-Kochapparat, eiserner Ofen mit Röhren, 60 Bierflaschen, 280 Gläser, 120 Paar Kaffeetassen, 48 Kaffeekannen, 24 Milchtöpfe, 36 Zuckerschaalen, Sahnentöpfe, Kaffeesiebe, Menagen, Theelöffel, 2 kupferne Potten, 2 do. Kessel, Kaffeemühle, Schmorpfanne und Stielpfanne.

Der Auctionator:

Franz Schlichting, gerichtl. vereid. Taxator, **Neufahrwasser, Bergstraße 13.** (816

Gebrauchte Schiffsdampfwinden

werden sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **0828** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (828

Bekanntmachung.

Donnerstag, d. 24. März, 9 Uhr Vormittags, werde ich in der **Leihanstalt** der Frau **E. Lewandowski,** Breitg. 85, die Pfänder, welche innerh. 6 Mon. wed. eingel. o. prol. w. sind, v. **Nr. 1307 b. 8728 u. 65, 209, 1230, 1232 in Herren- u. Damenkleid., Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsch, Hrn.- u. Damenuhren, Gold- u. Silbersachen meistbietend versteigern.** Der erzielte Ueberschuß ist nach **14 Tagen** von der hiesigen Ortsarmencasse abzuholen.

W. Ewald, (9245 v. d. Königl. Regier. vereidigt. Auctionator u. Gerichtstaxator, **Altst. Graben 104, am Holzmarkt.**

Das Artilleriedepot Danzig verkauft am **Mittwoch, den 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** im großen Zeughause ausrangirte Gegenstände als: Geschirr- und Stallsachen, Achsen und Räder, Schmiedewerkzeug, Tau- und Strickwerk, lederne Taschen, Packgefäße und Metalle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. (9872

Kaufgesuche

1 gut erhaltener **Tafelwagen,** einspännig, auf Federn, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 246** an die Exp. d. Bl. (714

Mit 15—20 000 ℳ Anzahlung wird ein rentables Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 236** an die Exp. d. Bl. (719

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. u. **A** an die Exped. d. Bl. (6599

Geschäftsgrundstück oder solches, welches sich dazu eignen würde, wird vom Selbstkäufer bei 10000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 476** an die Exped. d. Bl. (9414

Getreidegeschäft

wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **0626** an die Exped. (626

Zeitungs-Makulatur

kauft jeden Posten (9556

***H. Cohn,* Fischmarkt 12.**

Per sofort oder später wird

ein flottes Geschäft

zu kaufen gesucht. Offerten unter **0624** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (624

Schnitt- und ausgekämmte Haare werden zu den höchsten Preisen gekauft (579

Langgasse 52, 1. Et.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, (21800

Vorstädtischen Graben 44. Fernsprechanschluß 330.

Reddig, Stellmacher & Co.

Danzig, Ankerschmiedegasse 9

kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Gut erh. Diplomatentisch wird zu kaufen gesucht Hl. Geistg. 74, 3.

Mit vorl. ca. 1500 ℳ Anz. suche g. verz. Haus in od. b. Danz. zu kauf. Off. unter **Z 331** an die Exped.

Selbstkäufer sucht gut verzinsl **Grundstück** m. kl. od. Mittelwhn. in gutem Bauzustande zu kaufen. Offert. unter **Z 330** Exp. d. Bl.

Marquise zu kaufen gesucht. Beutlergasse Nr. 6.

---

2 starke Arbeitspferde werden gekauft. Offert. mit Pr. unter **Z 328** an die Exped. d. Bl.

Eine gut erh. Hobelbank eventuell mit Hobel wird zu kaufen gesucht. **Ewert,** Schüsseldamm 48.

Ich suche mehrere gut erhalt. **Grundstücke** für zahlungsfähige Käufer in der Rechtstadt. **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1.

Zeitungs-Makulatur wird gekauft Korkenmachergasse Nr. 3.

Stubenreiner Hund, der auf Ratten geht, zu kauf. ges. Off. u. **Z 373** an die Exp. d. Bl.

Alter Kleiderschrank, Wäscheschrank und Stühle werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 376** an die Exp. dieses Bl.

Tombank u. Patentsl. zu kaufen gesucht. Off. u. **Z 381** an die Exped.

Marquise, ca. 1½ m br., zu kaufen gesucht Tischlergasse 54, Laden.

8—10 Schock bestes **Roggenrichtstroh** w. zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **Z 377** an die Exped. d. Bl.

Möglichst leichter

Einspänner-Selbstfahrer

ohne Kutscherfitz für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **0772** Exped. d. Bl. erbet. (772

Gute Militärkleider, Fischbein, Treff., Säbel kauft Breitgasse 110.

Patent-Flaschen werden gekauft Hinter-Schidlitz Nr. 210.

80—90 Liter Milch täglich vom 1. April gesucht Fischmarkt 45.

Alte Hrn.- u. Damenkld., Betten, Wäsch. w. gek. Näthlergasse 9, 1.

2 einspännige Arbeitswagen zu kaufen gesucht **Langfuhr, Brunshöferweg 6.** (814

Haus mit Mittelwohnungen, Breitgasse, Dämme, Heilige Geistgasse oder deren Nähe, wird bei 3000 M. Anz. n. v. Eigenthümer z. zu kaufen gesucht. Off. u. **Z 345.**

Restaur. od. Räume zu solch. jetzt od. spät. z. pacht. ges. Off. u. **Z 346.**

G. erh. Tombank w. z. kauf. gesucht Kl. Oelmühlengasse 2, im Gesch.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Bodenrumm. **Strelczek,** Altst. Graben 62, Thüre 4. (757

Verkäufe

Eine Landbesitzung

bei Marienburg, 59,80 Hektar groß, durchweg eignet sich der Acker zu Zuckerrüben und Oelfrüchten, 5 Hektar zweischnittige Wiesen, Wohn- u. Wirthschaftsgebäude, neu, todtes u. lebendes Inventar vollkommen, ist günstig zu verkaufen. Näheres **R. Eltermann,** Danzig, Petersiliengasse 9.

Zoppot! Herrschaftliche Villa mit großem Garten, in vorzügl. Lage, zu verkaufen. Offerten u. **W 852** an die Exped. d. Bl. (9939

Ich beabsichtige mein **Grundstück** mit 4 Wohnungen und 1 Morg. Land wegen Umzug billig aus freier Hand zu verkaufen. (654
August Strauss,
Einlage bei Schiewenhorst.

Gelegenheitskauf.

E. flottgehendes altrenommirtes **Hotel** ist krankheitshalber per sofort zu verkaufen oder gegen ein gut verzinsb. Haus zu vertauschen. Bei Kauf würden zur Uebernahme ca. 10—12000 M. genügen. Gefl. Offerten u. **C 139** an die Expedition der „Danziger Zeitung“ erbeten. (809

1 Restaurations-Grundstück mit voll. Ausschank ist mit 700 M. Anz. günst. zu verk. Näheres bei **R. Eltermann,** Petersiliengasse 9.

Ein sehr gut eingeführtes

Kaffeehaus

mit Kegelbahn und großem Obstgarten zu verkaufen. Off. unter **Z 375** Exped. d. Bl. erbet.

Neues Grundstück, Niederst. gelg., mit Mittelwohn., 7% verzinsl., zu verk. od. mit kleinem Grundstück in der Vorstadt zu vertauschen. Off. u. **Z 358** an die Exp. d. Bl.

Gangbare Los- und Kuchen-Bäckerei,

in lebhafter Stadt-Gegend **Königsbergs i. Pr.** ist krankheitshalber von gleich od. 1. April bei Uebernahme der Utensilien (600 M.) abzugeben. Offerten **sub L 9477** beförd. die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (835

Gärtnerei

zu verpachten.

Meine seit 16 Jahren nachweislich mit bestem Erfolg betriebene Gärtnerei (jetzt noch in Betrieb), bestehend aus 2 Morgen Land, Boden 1. Cl., 5 Gewächshäusern mit bester Wasserheizung, Familienwohnung mit großem Blumenladen im besten Stadttheil an belebtester Straße muß ich eingetretener Umstände halber auf 5—10 Jahre verpachten. Zur Uebernahme genügen 500 M., Betriebscapital nicht nöthig, da alles aufs Beste u. vollauf vorhanden. Meldungen zu richten an **Arthur Wientz, Oliva bei Danzig.** (827

Zoppot.

Baustellen,

Wilhelmstraße, zum Geschäftsgrundstück geeignet, ca. 600 □-m groß, und Bergerstraße, circa 800 □-m groß, zu verkaufen. Näheres bei **John Ludwig,** Danzig, Korkenmachergasse 1.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein. Wir empfehlen zum Ankauf a. sol. Capitalanlage **Häuser in bester Stadtgegend** unt. günst. Bedingungen. **Preiswerthe Baustellen** f. Genossenschaften u. Private hier u. Langfuhr. — **Hypotheken-Capital,** zur 1. und 2. sicheren Stelle suchen wir jeden Posten für beste Grundstücke. (804
Geschäftsstelle
109 Hundegasse 109.

Schankgeschäft 1800 M. Uebernahme z. verpachten **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Rappstute,

1,69 m, 12jährig, lammfromm, gute Beine, schönes Exterieur, wegen Fortfall der Ration äußerst billig zu verkaufen. (695
Beck, Hauptmann,
Langf., Kleinhammerweg 9.

2 Ziegen zum Schlachten und **eine Kuh** welche innerhalb 8 Tagen frischmilchend wird, sind zu verkaufen **Groß Walddorf 1. Hof Obertrifft.**

3 Riesenkaninchen, e. männliches (die weiblichen tragend), z. verk. Langfuhr, Abbegst. Friedensst. 20.

Ein Stubenhündchen, weißer Seidenspitz, ist sehr billig zu verkaufen Töpfergasse 23, 2 Tr.

Ein Frack sowie mehrere Herrenhüte sind todesfallhalber billig zu verkaufen **Straußgasse 10, 3 Treppen, rechts.** (*

Kinderkragen u. Kinderfahrst. b. z. verk. Hohe Seigen 11, Hinterh., 1.

Ein schw. Tuchanz., fast neu, für einen großen Herrn ist billig zu verk. Sandgrube 52a, 2 Tr.

G. erh. H.-Kleid., Kind.-Sommers. W.-Ueberz. zu vrk. Pfefferst. 43, 1.

Alte Herrenkleider billig zu verkaufen Töpfergasse 23, 2 Tr.

Gut erh. Frack, schm. Fig., 2,50 M. zu verkaufen Mottlauergasse 6, 3.

1 n. schw. Kleid, 1 graues Turnkl. u. hell. w. Kleid. Fleischerg. 67, 1. [795

Todesfallshalber sind Herren- u. Damenkleid. u. and. Gegenstd. billig zu verk. Heiligenbrunn 16.

Eine B-Clarinette billig zu verk. Gr. Oehlmühlengasse 11.

Gebrauchtes Pianino mit schönem Ton ist billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Polsterbettgestelle a 7,25 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 Pf., wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (9342

Garnituren

in allen möglichen Bezügen, sowie einzelne **Sophas, Chaiselongue, Schlaf-Sophas** billigst **Neugarten 35c, part., Eingang Schützengang.** (9825

Plüschgarnitur (Chaiselongue u. Sessel) zu verkauf. Petershagen an der Promenade Nr. 29. [717

G. erh. Kinderbettgestell, z. Ausz., bill. zu vk. Breitgasse 128/129, 3.

N. Tisch, Toilettensp. u. Wienershawl, f. neu, z. vk. Brockloseng. 2, 1.

Ein Küchenschrank z. verkauf. Jopeng. 54.

Alte Rohrstühle, kupfern. Kessel zu verk. Kleine Oelmühleng. 3.

2 Comm., Rohrst., Wiege, 2 Bettgestelle, 1 Wasch- u. 1 Küchentisch zu verk. Große Gasse 10/11, 2 Tr.

Birk. Bettgestelle zu hab. in der Tischl. Vorst. Grab. 66, Hinterh.

1 Commode zu v. Neugart. 20a, pt.

1 Sopha, 1 Sophatisch, fast neu, zu verkauf. Reitergasse 12.

1 Waschtisch mit Geschirr, Tisch, kl. Küchenspind Spiegel, Kleiderst. groß. Wienerstuhl zu verkaufen Frauengasse Nr. 18, Hinterhaus.

2 Pfeilerspieg., Bettgestell mit Sprungfedermatr., 1 Spiegelspind, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Sophatisch, 1 Satz breite saubere Betten, 1 Satz Gesindebetten, 1 Schlafsopha zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Tr.

1 Schlafsopha, 1 Stehpult, versch. Möbel u. Hausgeräth, darunter 1 Petroleumkocher, sind zu verkaufen Bischofsgasse 10, 1 Treppe.

2 th. mah. Verticow, 2 th. bk. Kleid.-Schrank, pol. Tisch, 2 th. pol. Entr.-Schrank, 4 fl. email. Kochapp., Taf.-Waagsch. b. z. v. Johannisg. 13 Kell

Grades Sopha, gut erhalten, zu verkaufen Melzergasse 1, Ecke.

1 altes Sopha ist billig zu verkaufen Spendhausneug. 6, 1 Tr.

Umzugsh. verkäuflich: 1 mah. Cylinderbureau, 1 Schlafsopha mit Lederbez., 2 flamm. Gasarm Gesindeb., gr. Tisch Hundeg. 78, 2.

Zwei starke Stühle, ein Sorgstuhl, ein Sopha, zwei Sessel, ein Sophatisch zu verkaufen Röckergasse 2, 1 Treppe.

1 rothe Relief-Plüschgarnitur, 1 Claviersessel, 1 Verticow, ein Chaiselongue, 1 fast n. Daunend. ist zu verk. Jacobsthor 3, 1 Tr.

Schlafsopha 27 M., kl. Sopha 24 M. zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Fortzugsh. zu vrk.: 1 Stutzflügel, Pfeilersp., Bettgest. u. Bett. Rohrsopha, Bldr., Reg. Kdrw., Spield., Nachttisch, Kleiderschr., Sophasp., Teppich Gr. Oelmühleng. 11. [841

Eine Schlafbank

für 8 M., ein Kinderwagen 8 M., eine runde Waschbütte 2,50 M. zu vrk. Schüsseldamm 27, H., 1 Tr. r.

1 Schlafsopha, 1 Küchenschr. bill. zu vk. Hint. Lazareth 16, Hof, 1. Th.

Umz. i. e. Schlafbank bill. zu vrk. Erichsgang Nr. 5, Niederstadt.

1 brk. Wäsche- u. zerleg. Kleiderschrk. umzugsh. b. z. vk. Lastadie 14, Eing. Petrikirchhof, Haus B, 2.

1 klein. birken. Spind u. Stühle, gut erhalten, billig zu verkauf. Kleine Gasse 1a, 2 Treppen.

Repositorien, Tombank, 2 Glaskasten, Etagère, Sopha, Waschtl., g. br. Blitzlampe, Regenmant. spottbill. z. vk. Breitg. 84, pt.

F. neu. Speiseausziehtisch ist zu verk. Mattenbuden 9, 3 Trepp.

1 hocheleg. Garnitur in Brokat m. Silkeinf., 1 eleg. Paneelsopha, 1 Trumeau mit Stufe, 1 achteck. Salont., 1 nußb. Kldrschr., 1 do. Vert., 2 Paradebettgest. m. Matr., Stck 43 M. u. 1 Bettg. m. Matr. 30 M., 1 Dtzd. Stühle, 1 Waschtoilette m. Marm., 1 Nachtt. m. Marm., nußb. imit. Kleiderschr., 1 do. Verticow, 1 Schlafsopha 32 M., 1 Sophatisch 15 M., 1 Sophasp u. 1 Sopha 26 M., all. ganz neu, zu vrk. Fraueng. 33.

Umzugshalber

stehen Langgasse 78, 2 Treppen, Vormittags von 10—1 Uhr zum Verkauf: 3 Hängelamp., Plüschsessel, Plüschstühle, 1 Nähtisch, 1 Gartenstuhl, 1 Stutzuhr ꝛc. (633

Langgarten 17, 2, 2 grünseid. Steppdecken, 1 seidener Mantel, Damenpelz, Mäntel, Kleider zu verkaufen. Vorm. ½11—2 Uhr.

Für Photograph.! 1 Schaukast. u. Atel.-Einricht., einz. a. i. Ganz., zu verk. Off. u. **Z 347** d. Bl. erb.

Passendes Einsegnungsgeschenk. Ein schöner Korallenschmuck, bestehend aus zweireihiger Kette, dreireihigem Armband, Broche und Ohrringen, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **Z 350** an die Expedition ds. Bl.

T.-Ankeruhr u. Handharmonika bill. z. verk. Tagnetergasse 13, 3 Tr.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 M. **Fleischergasse 15** zu verk. (790

Umständeh. zu verk. gr. Bratofen, sp. Wand, Zimm.-Closet, altes Glassp., Zinkbadew., eis. Bettgest. Marquis.-Gest., 5/4 Z. I-Eisen, Blechrohre Sandgrube 20a, prt.

Eine 5 Kilo-Waage, 1 fast neuer großer Reisekasten ist billig zu verk. Gr. Wollwebergasse 8.

Diverse große

Wannen u. 1 Bottig

vorzüglich geeignet zum Eingraben in Gärten für Schwimmvögel ꝛc. oder zum Auffangen von Regenwasser, für jeden Preis **Vorstädt. Graben 49,** Hinterhaus, abzugeben. (582

Repositorien, Fenstern,

Stühle, Knabenbüsten Corsetbüsten, Decimalwaage, Gaskronen, Siemens-Gaslampen billig zu verkaufen
Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.

Milch,
50 bis 60 Liter,
sind täglich abzugeben
Kl. Walddorf No. 13.

Ein fast neuer Soxhlet-Apparat, div. Kleidungsstücke verkäuflich Vorstädt. Graben Nr. 44b, part.

Buchsbaum. Einen größeren Posten Buchsbaum zu verkaufen Langgarten Nr. 46, im Laden.

Eine neue Nähmaschine ist zu verkaufen Dienergasse 10, unten.

Ein Kugel-Kaffeebrenner

(Emmericher) 10 Pfd., billig zu verkaufen Altstädt. Graben 85.

Brat-Ofen mit w. Kach., Schleifst. mit Trog, Leiter, div. Flaschen zu verkauf. Breitgasse 114, part.

2 Gartenbänke, 1 Garten-, 1 Rosenscheere, 3 Stühle, 1 Klapptisch, 1 Waffeleisen, 1 Mantel, und 1 Paletot zu verkaufen Heiligenbrunner Weg Nr. 6.

Stachelbeersträucher zu verkaufen. **Hochstrieß 7.**

1 Repositorium, 2,29 hoch 1,50 br. m. 30 kl. u. 8 gr. Schubkast., 4 Fäch. u. 1 Mittelw., 1 Tombank 2,30 l. 1 Petrolk. m. Maaßen u. Trichter f. 50 M. zu verk. **v. Hinrichs, Brösen.**

Gaskocher,

mit 3 Lochplatten, fast neu, sehr billig zu verkauf. Beutlergasse 8.

1 Singer-Ringschiffmaschine

fast neu, für Schneider, auch passend für größere Damenschneiderei sehr bill. weg. Wegzug zu verk. **Breitgasse 65, 3 Tr.**

1 Damenfahrrad (Dürkopp Diana), **1 Herrenfahrrad** wirklich reelle Marke, fast neu, u. 1 Regulator mit Schlagw. bill. zu verk. Breitg. 65, 3.

Gratulationskarten,

sow. Spielsachen all. Art find. an Wiederverk. unt. Kostenpr. zu vk. Breitgasse 84, **L. Feuerke.**

Kinderw. z. vk. Pferdetr. 11, 2. [843

1 Hobelbank

und div. Tischlerwerkzeug, sehr gut erhalten, zu verkaufen Gr.-Rammbau 30b, **Neumann.**

Pfefferst. 49, 3, Bankrahm., einf. Bttst., g. Sph., Hgl., T., St. z. v. (867

Obstbäume, tragf., darunter sehr starke Birnbäume und Wildlinge, verk. zu jedem Pr. **Henke,** Kl. Walddorf.

Alte Fenster sehr billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 70.

Messingtheebrett Breitg. 84, 2, z. v.

1 Tombank mit Glasscheiben zu verk. Gr. Scharmachergasse 7.

Eine Karre auf Federn, auch zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen **Ohra Nr. 212.**

Wohnungs-Gesuche

Möbl. Officier-Wohnung

mit Burschengelaß, in der Nähe d. Wieb.-Kaserne sucht z. 1. April **Langfuhr 90, Guttzeit.** (763

Eine Parterre-Wohnung pass. zur **Brot- u. Bier-Niederlage** von jetzt oder spät. zu mieth. ges. Stadtviertel gl., a. Vorstadt. Off. u. **Z 309** an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung von 6 bis 7 Zimmern u. Nebengelaß zum Oct. gesucht. Off. unt. **Z 317** an die Exp. d. Bl.

Anst. junges Ehepaar sucht kleine frdl. Wohnung z. Preise v. 15 M. Off. u. **Z 354** an die Exp d. Bl.

Wohnung von 6-7 Zimmern, womöglich kleines Haus mit Garten, in Danzig, Langfuhr oder nächster Nähe, zu April ges. Offerten mit Pr. unter **Z 371** an die Exp.

Such. z. 1. Apr. od. a. spt. e. Parterrwohn. v. 1 Stb. u. Cab., Hf. u. Stll. i. d. Nh. d. Centralbhf. Off. unt. **Z374.**

Zimmer-Gesuche

Für einen Herrn wird von gleich
1 separates Zimmer
auf 14 Tage zu miethen gesucht. Off. mit Pr. u. **Z 339** an die Exp.

Ein junger Mann, kath., sucht ein anst. Logis, in der Nähe Heumarkt, Sandgrube, Schw. Meer. Off. unt. **Z 336** an die Exp. d. Bl.

E. kl. heizb. Stübch. m. sep. Eing. zu mieth. ges. N. Altst. Grab. 18, i. Lad.

Möblirtes Zimmer mit guter Pension zum 1. April gesucht. Offerten mit Preis unter **Z 365** an die Expedit. dieses Blattes.

1 möblirtes Zimmer, eventuell mit Cabinet und guter Pension, ges. Off. mit Preis unter **Z 357.**

Chrstl. j. Mann sucht e. kl. einf. mbl. Cab., w. mögl. m. sep. Eg., z. 6—9 M. Offerten unt. **Z 356** Exp. d. Bl.

Herr sucht z. 1. April. m. Zim. m. Clavierben., mit oder ohne Pens. Off. m. Pr. u. **Z351** Exp. d. Bl. (817

Ein unverheiratheter Beamter sucht ein Zimmer mit voller Pension, in der Nähe des Bahnhofes. Offerten unter **Z 312** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dame wünscht billige Stube mit Pension auf 8-14 Tg. Off. unter **Z 352** an die Exp.

Möbl. Zimmer mit Pension per 1. April gesucht. Off. mit Preis unter **Z 344** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Suche für einen Möbelwagen wenn möglich **geschlossenen Raum.** Offerten unter **Z 324** an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungen

Langenmarkt 26, 2 Tr., 2 St., 1 Cab., Entr., Küche, Bod., Keller z. 1. April zu vermiethen. Näh. Gr. Berggasse 8, 2 Tr. (641

2. Etage Hundegasse Nr. 103 per April zu verm. Näheres im Comtoir. (9971

2 Wohnungen v. je 3 Zimm. reichl. Zub. und Garten zu vermiethen. Off. u. **Z 63** an die Exped. d. Bl. (564

Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, reichlich Zubehör und Garten, zu vermiethen. Offert. u. **Z 64** an die Exped. d. Bl. (563

Eine Wohnung von 4 Zimmern, hell. Küche u. Zubehör für 500 M. zu vm. Näh. Sandgrube 53. (547

4. Damm 1, 1. Et., ist p. 1. April für 720 M. zu vermiethen. Näheres part. (9136

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1M. b. Strsb., 3M. b. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Pfefferstadt 29, 2 Tr., 3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (8845

Jopengasse 22, 3 Tr., 3 helle Zim. u. Zub., 500 M. jährl., zu vm.)645

In Leegstrieß ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. Langfuhr, Bahnhofstr. 19, bei **Lessnow.** (546

Langgasse 68,
Saal-Etage zu vermieth. (634

Gartengasse 1 ist eine Wohnung, 2 Stuben, Cab. u. Zub. zu vm. (767

4 Wohnungen,

bestehend aus je 2 Zimmern, Küche, Stall und Zubehör, darunter eine mit Laden, passend zu jedem Geschäft, auch sehr geeignet für pensionirte Beamte, in dem evangelischen Kirchdorf Neu-Barkoschin, Bahnhof und Post am Ort, ein See und Nadelwald dicht am Ort, sind zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Gemeinde-Vorsteher **Krüger,** daselbst, und Zimmermeister **F. Armanski, Berent.** (775

Grabengasse 8,

Niederstadt, ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. links.

2 Mansardenst., je mit bes. Eing. an einz. Pers. o. kdl. Ehep. z. 1. Apr. zu vm. Näh. Fleischerg. 56-59, p., l.

Weidengasse 29 ist 1 Wohnung von 3 Zim. u. Zub. zu vm. Näh. 4. Et.

Schüsseldamm 50 ist e. kl. Wohn. an kdl. anst. Leute v. 1. Apr. zu v.

1 Wohn., besteh. aus 2 Stuben, Küche, Bod. u. Kell. an ruh. Fam. v. 1. Apr. zu v. Fleischerg. 39, Lad.

Fleischerg., dicht am Vorst. Grb., 3. Etage, z. 1. April zu vm., 400 M. jhrl., Näh. Weideng. 1 b. **B. Klabs.**

Ohra 142 ist e. Wohnung, Stube, Küche, Boden, Stall und etwas Land zum 1. April zu vermiethen.

In meinem Hause **Töpfergasse No. 24** ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Boden u. evtl. Amateur-Atelier an ruhige kinderlose Leute per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst erste Etage.

Langfuhr!

Bahnhofstr. 1 gr. hochh. Wohn. zu vm. Besicht. tägl. Näh. pt. links u. bei H. **Grassnick,** Hauptstr. 37.

Sandgrube 1-2 sind Wohnung. v. 2 Stuben u. reichl. Zubehör zu verm. Näheres 3 Treppen. (812

Sandgrube 1-2 ist eine Parterre-Wohn. von 4 Zimm., Mädchenst. u. all. Zub. zu verm. Näh. 3 Tr. (811

Tischlergasse 48 ist eine Stube und Küche mit Zubehör zu vermiethen.

Frdl. Oberwohn., Stube u. Zub. Preis 11 M. vom 1. April z. verm. Langf., Abeggst., Eigenhausstr. 23

Faulgraben 6/7 ist die von Herrn Hauptmann **Rostock** seit 8 Jahr. bew. Wohn. v. 5 Stub., Burscheng., Mädchenst. u. reichl. Zub. sof. zu verm. Näh. Hohe Seigen 12/13.

Jäschkenthal 11, vis-a-vis der Wiese, part, Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub. für 600 M. p. Anno zu verm. 2 Zimmer u. Zubehör für 200 M.

Heiligenbrunn 4 ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimm., Veranda und Zubehör zu vermiethen. [791

Thornscher Weg 12a ist eine herrschaftl. Wohnung von drei Zimmern mit reichl. Zubeh. zum Preise v. 470 M. p. Anno Todesfall halb. sof. od. 1. Apr. zu vm. Näh. Thornscher Weg 11, part., l. (9990

Weidengasse 4d, fein möblirte Wohnung nebst Burschengelaß zu vermiethen. Näheres pt. (653

Hl. Geistgasse 44 ist e. Wohnung, 2 Zimmer, Cab. u. Zubeh. Daselbst ist auch ein großes Zimmer ohne Küche zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 2 Trepp. (602

Jäschkenthal sind noch Wohn. von 3 Stuben, Balc., Entr., Kch., Kell., gr. Bod. u. Kam., G.-Eint. z. v. Zu erf. Mirch. Weg 10, i. Lad. (607

Langfuhr, Hauptstraße, ist eine herrsch. Wohn. von 6 Zimm., reichl. Zub., Ver., Gart. z. 1. April od. sp. z. v. Näh. Heiligenbrunn 25, bei Zimmermstr. **Sandkamp.** (8735

Langf., Ahornw. 7, Ecke Kastanienweg, ist eine Wohnung von 3 Stub. u. eine von 3 Stuben u. Cab., sowie eine von 6 Stuben, Küche, Garten, Balcon nebst sämmtl. Zubehör per April zu verm. Näh. daselbst v. 3-4 U. od. Ketterhagerg. 16, 2. (9399

Langgarten 10, 1 Treppe, eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Zubehör, Balcon und Eintritt in den Garten vom 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir v. 4-5. (606

Noch einige

herrschaftl. Wohnungen

von 4—5 Zimmern mit Balcon, Bade- u. Mädchenstube u. allem Zubehör, sowie Wasch-Küche, Trockenboden, gr. Hof u. Garten per 1. April zu verm. **Petershager Promenade 29.** (726

Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 5 ist eine Wohnung v. Stube, Cab., Küche u. Zubh. f. 18,50 M. monatl. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. (720

Die herrschaftliche Wohnung Altstädtisch. Graben 24, 2, frisch decorirt, von 2 Zimmern und reichlich. Zubehör ist z. 1. April zu vermieth. **G. R. Mandtler.** (724

Herrschaftl. Wohnung an der Schneidemühle Nr. 5, 1 T., ist für 35 Mk. monatlich zu verm. (716

Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 2d,
ist wegen Versetzung eine
herrsch. Wohnung
von 6 Zimmern, gr. Balcon, Küche, Badezim., Mädchen- und Speisekammer ꝛc. zum 1. April zu verm. Näheres daselbst. Preis einschließlich Wassergeld 1250 M. (594

Kohlenmarkt 1,

Ecke Holzmarkt, 2. u. 3. Etage, besteh. aus 2 Zimmer, 2 Schlafzimm., 2 Cab., Küche ꝛc., pass. zum chambre garni-Vermiethen, im Ganz. od. geth. zu verm. Näh. im Laden. Bes. v. 11-1 u. 3-5. (779

Petersiliengasse 15 ist eine Wohnung von 2 Stuben für 21 M. monatl. an ruhige Einwohner zu verm. Näh. 14 im Geschäft. (629

Herrsch. Wohnung in der **Heil. Geistgasse** per 1. April zu verm. N. Heil. Geistg. 79, 1. (815

Langf., Mirch. Prom.-W. 16, Wohn. v. 1 St., 2 Cb., Kch., Eintr. i. d. Gart., f. 15 M. an ruh. Leute z. 1. April z. v.

Vorstädt. Graben 31, H.-Wohn. 4 Zimmer zu verm. Näh. 3 Tr.

Fleischergasse 78, 1 Tr., ist eine neu decorirte Wohnung, 3 Zimmer, Entree, Mädchenstube, Küche, Keller, Boden, sof. zu vm.

Fischmarkt 30 ist eine Stube mit Zubehör zum 1. April zu verm.

Hundegasse ist eine kleine herrsch. Wohnung von 1 auch 2 Zimmern, Nebengelaß, o. K., April zu verm. Näheres Gr. Krämergasse 5, 1.

Wohnung, Stube, Cab., Zubehör zu vermiethen Häkergasse 15.

Wohnung v. 3 Zimmern zu vermiethen Reitergasse 13.

Kohlenmarkt, Halle 2, a. alt. Zeughause, kl. Wohnung z. 1. April zu v.

1 Stube m. Küchenanth. an kinderlose Leute zu verm. Lastadie 23a.

1 Hochpart.-Wohn, 3 Zimm., K., E., K., B., für 400 M. vom 1. April zu verm. Näh. Hirschg. 13, **Hein.**

Eine Wohnung, 2. Etg., 3 Zimm. u. reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Besicht. jed. Tag v. 10—1 u. 3—6. Näh. Heil. Geistgasse 48, 2.

Tischlerg. 48 sind Wohn. im Preise von 10, 11, 12 M. zu verm. Näh. pt.

Kleine Wohnung,

2 od. 3 Räume, im hochherrsch. Hause an nur anst. Dam. od. kdrl. Ehep. zu vrm. N. Pfefferstadt 47.

Wohnung,

3 Zimmer, Balcon, Zubehör, Aussicht a. d. neuen Exercierplatz zum 1. April zu verm. Beziehbar schon jetzt. Preis 470 M. **Petershagen Nr. 33, 3 Treppen, rechts.**

1. Etage Breitgasse 89 zu vermiethen. Preis pro Monat 60 M.

Eine Wohnung ist zu vermiethen Preis 26 M. **Breitgasse 65.**

Breitg. 84 ist e. Wohn., gr. Zim., Entr. u. Zub., zu vm. Näh. 3 Tr.

Frauengasse 5,

ist die 2. Etage zu vermiethen. Zu erfragen 9—12 Uhr Vormittags, 2—4 Uhr Nachmittags.

Wohn., 3 Tr., Stube, Cab., Küche, Zub. z. 1. April an anst. kinderl. Lt. zu verm. zu erfr. Poggenpf. 7, pt.

Jopengasse 19 ist die 1. Etage zum 1. April zu verm. Näh. 3. Etage.

Herrsch. Wohn., 2 gr. Zimm., Cab., Entr., Zub., part., b. zu v. Hühnerberg 15/16, Halteſt. d. Straßb. (858

Zimmer.

Ein möblirtes Zimmer

mit separatem Eingang ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Straußgasse 10, 3, r. (*

Möbl. Zimmer g. Pens. für 40 M. zu verm. Holzgasse 8a, 3 Tr. (713

Eleg. möbl. Zimm. u. Cabinet zu vermieth. 2. Damm 5, 1. (722

Böttchergasse 15/16, pt., lks., gute Pens. mit frdl. gut mbl. Zimm. f. 2 H. a 45 M. z. 1. April zu hab. (542

G. mbl. Vordz. u. Cab. z. 1. Apr. z. v. m. a. oh. Pns. Brodbänkg. 43, 2. [663

Heil. Geistgasse 18, 2 Tr. ist ein eleg. möbl. Zimm. mit Cab., vollst. sep., zum 1. April zu verm. (558

Milchkannengasse 16, 2, ist ein möbl. Zimmer u. Cab., Clavierbenutzung u. recht guter Pension v. April zu verm. Näh. part. (543

Wallplatz 6, 2 Tr., frdl. mbl. Vord.-zimm. m. a. oh. Pens. z. hab. (777

Frauengasse 48, 3, ist ein f. möbl. Zimmer bill. zum 1. April z. v. (768

Ein möbl. Zimmer ist Hirschgasse 3 pt., l., letzte Thüre, zu verm. (766

Altst. Gr. 21b, 2, ein gut möbl. frdl. Zim. z. 1. April an e. Hrn. zu v. (756

Heil. Geistgasse 120 ist eleg. möbl. Zimm. zu vm. A. W. Burschgl. (761

Grünerweg 2, 2 Tr. rechts, kl. gut möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vm. (738

Frauengasse 33, parterre ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen (741

Ein Zimmer, gut möblirt, nach vorn, z. vm. Poggenpfuhl 27. (743

Elegant möblirt. Vorderzimmer mit Cabinet, sep. Eingang, ist zu verm. Schneidemühle 2, 2. (744

Für 1—2 alleinstehende Damen freundlich möblirtes Zimmer u. Küche, eventuell zwei Zimmer in Zoppot zu vermiethen. Ein Zimmer wöchentlich 10 M., zwei z. 18 M. Anfr. postl. Zoppot **M 3.**

An e Dame ist Fischmarkt 23, 1, e. mbl. Zimm. m. sep. Eg. z. vm.

In einem herrschaftl. ruh. Hause an der Heil. Geistg. gel., sind 3 eleg. möbl. Zimmer an 1-2 H. für 55 M. mon. zu vm. Off. u. **Z 251** an d. Exp.

1 mbl. Vorderz. m. Pian. o. 2 f. mbl. Z. v. 1. Ap. z. v. Fleischerg. 67, 1 (813

Langgarten 112 ist ein fein möbl. Zim. mit Burschengel. zu vm. (796

Langgarten 112 ein kl. möbl. Zim. sep. gel., zum April zu vrm. (797

Töpfergasse 13 fein möbl. Zim. nebst Cabinet v. 1. April zu verm.

Ketterhagergasse Nr. 7 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 53, 3 Tr., gut möbl. Vorderz., sep. Eing., an Herrn z. v.

Schilfgasse 6, pt., frdl. möbl. groß. Zimmer u. Cab. an 1-2 anst. Hrn. per Ap. zu vm. A. W. Burschg. (789

Heil. Geistg. 17, 2, ist ein gr., frdl. möbl. Vorderz. v. sogl. zu vm. (853

Hinterst. u. Küchenanth. f. 12 M. z. 1. an ruh. L. Altst. zu v. Off. u. **Z 361.**

Poggenpfuhl 27, 1, ist e. frdl. fein möbl. Vorderzim., sep. E., v. g. zu v.

Zoppot, Südstr. 11, 2 möbl. Zimm. V. u. Küche bis 25. Juni bill. zu vm.

Poggenpfuhl 12, 1, ist ein fein möbl. Zimm. zu vm. Näh. das. (856

1 möbl. Zimm., 5 Min. v. Bahnh., an 1-2 H. z. v. Baumgartscheg. 18 p.

1 freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. an 1 od. 2 Hrn. zu v., Aussicht Langebrücke, Seifengasse 8, 1.

Fein möbl. Zimmer,

in ruhigem anständigen Hause, zu mäßigem Preise zu vermieth. **Hint. Lazareth 18b, 1.**

Schmiedegasse 26, 1 Tr. nach vorne, ist ein möbl. Zimmer zu vermieth.

Möbl. Vorderz. mit a. ohne Pens. z. 1. April z. verm. Langgasse 30, 3.

Für 2 Herren gut möbl. Zimmer mit Pens., a 45 M., Langgasse z. vm. Off. unt. **Z 366** an die Exp. d. Bl.

Poggenpf. 28, 2, ist ein möbl. Z. an Herren mit a. ohne Pens. zu vm.

Gr. Mühleng. 13, e. gut möbl. Zim., Cab. nebst Burschengel. zu verm.

Elegant möblirte Zimmer mit Burschengelaß sofort od. 1. April in der Langgasse 37, 2 Tr., zu verm. Näh. Jopengasse 43, 1 Tr.

Breitg. 57, pt., ist ein f. möbl. Vord.-Zim., a. W. Cab., an e. Hrn., a. l. Beamt., v. 1. Apr. zu verm. (866

Am Dominikanerpl., Junkergasse 3, 2, ist ein frei gel. hübsches Zimmer an ein. Herrn zu verm.

Jopengasse 58, 1, ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vrm.

Fein mbl. Vordz., sep. Eg., ist an anst. Herrn zu vm. Kalkgasse 2, 1.

Breitg. 2, 1, frdl. mbl. Zimm., ganz sep. Eingang, gute Pension, zum 1. April an einen Herrn zu vrm.

Poggenpfuhl 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Eleg. möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, auch passend für 2 Herren, z. 15. April z. verm. Off. unt. **Z 349** an die Exp. d. Bl.

Parterre-Vorderzimmer,

fein möblirt, sep. Eing., per April zu vermiethen Frauengasse 20.

Zoppot, Bismarckstraße 1, Vorderhaus, möbl. auch unmöbl. zu vermiethen (auch mit Pension).

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Altst. Graben 106, 1 Tr., am Holzm

Mbl. Zimmer m. sep. Eing. 1. Apr. a. e. H. o. anst. D. z. v. Röpergasse 18.

Mbl. Zimmer m. guter u. voller Pens. z. verm. Poggenpfuhl 76, 2.

Hundeg., part., Zimmer z. Comt., a. Privat, April zu vermiethen. Näheres Gr. Krämergasse 5, 1.

Fraueng. 8, 2 ist e. eleg. mbl. Vordz. nebst Cab. m. a. oh. Pens. z. vm. (823

Pfefferstadt 62 ist ein gut möbl. Vorderz. z. 1. Apr. zu vermieth.

Frauengasse 36, 1, ist ein elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Fein möbl. Vorderzimmer mit Cab., 1 Tr., ganz separat, an 1 od. 2 Hrn. gleich zu verm. Tobiasg. 23.

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimmer nebst Cab. sogleich zu vm.

Kl. möbl. Zimm. z. vm. Häkerg. 15.

Jopengasse 6, ein fein möblirtes Zimmer von sogleich zu verm.

Mbl. sep. Zim. z. vm. Nähe Lang.-markt. Z. erfr. Poggenpfuhl 52, pt.

Einfach möblirt. Stübchen ohne Bett an e. jungen Mann 1. April zu vermiethen Tobiasgasse 28, 1.

Ein hocheleg. möbl. Zimmer u. Cabinet mit Pianino zum 1. Apr. zu verm. Frauengasse 33, 1.

2 eleg. mbl. Zimmer, pass. f. e. Offic. zu verm. Bischofsberg 5, 2 Tr.

Vorst. Graben 33, pt., kl. mbl. Zim. von gleich oder 1. April zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet zum 1. April z. vermieth. Vorstädt. Graben 52, part.

Heumarkt 1

1. Etage, an der Promenade, **fein möblirtes Zimmer und** Cabinet sofort oder per 1. April zu vermieth. Näh. parterre. (821

Möbl. Hinterzim. z. 1. April bill. zu vm. Trinitatis-Kirchengasse 6.

1 gut mbl. Vorderzim. z. 1. April zu verm. Frauengasse 31, 1 Tr.

Schloßg. 5 i. e. f. einf. mbl. Vorderst. f. 9 M. z. 1. April z. vm. Näh. part.

Möbl. Zimm., i. anst. Hause, mit Pension z. 1. April zu vermieth. Vorstädt. Graben 44a, parterre.

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Töpferg. 10, Hof, Th. 2.

Junge Leute finden gutes Logis Vorst. Graben 65, H., 3 Tr. **Köpke.**

Einzg. Mann findet gut. Logis mit Beköstigung Johannisgasse 8, 2.

2 jg. Leute finden v. sofort anst. Logis Hakelwerk 5, part., links.

Anst. junger Mann findet gutes Logis v. 1. April Poggenpfuhl 6.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Kumstgasse 6, 1.

2 anst. jg. Leute finden anst. Logis mit Beköstig. Kassub. Markt 8, 1.

1 jg. Mann findet anst. Logis im sep. Zimmer Häkergasse 38, 2 Tr.

Junge Leute finden Logis bei **Schmidt,** Hint. Lazareth 16, 1. (859

1 anst. jg. Dame m. Bett. w. a. Mitbewohn. gew. Röperg. 22b, 2 Tr.

Anst. Frau od. Fräul. mit Betten kann sich bei e. Dame als Mitbewohnerin m. Zwirngasse 1, 3 Tr.

Anst. Mädch. find. bei e. Wwe. frdl. Aufn. Elisabethkirchengasse 3, 1 Tr.

Lanst. junger Mann kann sich als Mitbew. meld. Altst. Graben 85.

1 ordl. Mädch. kann sich bei e. Ww. a. Mitbew. m. Gr. Nonneng. 25, u.

2 jg. Mädch. könn. sich a. Mitbew. i. eign. Stbch. mld. Karpfens. 12, Kell.

Altst. Graben 104, pt., find. e. Frl. d. tagsüb. im Gesch. ist, bill. Aufn.

Pension

Eine alleinstehende
alte Dame sucht
möglichst mit Familienanschluss in achtbarem Hause, vollständige
Pension.
Mobiliar für 2 Zimmer ist vorhanden. Gefl. Offerten mit Preis und näheren Angaben sub **Z 310** an die Exp. dieses Blatt. (774

☞ Eine junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, findet **gute billige Pension** Frauengasse 38, parterre. (*

Pensionsgesuch. In einer anst. Famil. od. bei ein. einzeln. Dame wird für e. jg. Dame bill. Pension gesucht. Off. unt. **Z 353** an d. Exp.

Div. Vermiethungen

Achtung!
Hohes und helles **Comtoir,** ca. 35 □-Meter groß, ist sehr preiswerth sofort oder 1. April zu verm. Näheres **Hundegasse 64, I Treppe.** (9238

Pfefferstadt 12 (715
ist ein großer **Eiskeller** zum Eiseinfahren zu verpachten.

Ein Laden,
unmittelbar am Markt gelegen, zu jedem Geschäft passend, vom 1. April zu vermieth. Zu erfrag. bei **S. Tomaszewski,** Conditorei, (672
Neufahrwasser.

Der große Laden
2. Damm 8 nebst groß. Kellerr. ist per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Damm 11. (9867

Mehrere Lagerplätze
sind zu verpachten. Näheres bei **W. Otto, 2. Petershagen 1181.** (658

1 Kellergelegenheit 725
im hochherrschaftlichen Hause mit 16 Wohnungen, zur Meierei vorzüglich geeignet, ist z. vermieth. Petershagener Promenade 29.

Der Laden
Breitgasse 100
mit vielen Nebenräumen ist von October event. auch früher zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr. bis 3 Uhr Nachmitt. (9929

Laden
Gr. Wollwebergasse 1, mit oder ohne Wohnung zu vm. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (523

Laden
Große Wollwebergasse Nr. 2
vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres **Langgasse II, I Treppe.** (9698

Eine gut gehende **Fleischerei** ist zum April zu verm. Zu erfr. Gr. Berggasse 17, i. d. Bäckerei (792

Ein 3ständiger **Pferdestall** mit Zubehör, Burschenstube pp. ist **Logengang** zu vermiethen. Näh. Vorstädt. Graben 47, 1. (810

Altstädtischen Graben 50 ist ein **Laden** nebst Wohnung und Zubehör zu vermiethen.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein junger **Mann, Materialist bevorzugt,** wird für ein feines Special-Geschäft als (667
Stadtreisender
bei festem Gehalt und Provision per sofort gesucht. Offerten unter **H T 100** hauptpostlagernd.

Ich suche einen älteren erfahrenen **Materialisten,** mit der Buchführung vertraut. — Herren, die bereits gereist haben erhalten den Vorzug. — Eintritt 1. April cr. Offerten unter **Z 50** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (507

Suche für einen meiner Söhne Stellung in einer **Materialwaarenhandlung** als
Commis.
Dieselben haben ihre Lehrzeit bei mir beendet. (762
Paul Eichstädt,
Samotschin,
Engros- und Detail-Geschäft.

☞ **Tischlergesellen** ☜ finden dauernde Beschäftigung **Fleischergasse 72.** (618

Drei tüchtige Maschinisten
für die bei uns im Bau befindlichen Dampfbagger können sich melden. (616
Danziger Schiffswerft und Maschinenbau-Anstalt.
Johannsen & Co.

Malergehilfen u. Anstreicher
stellt ein **R. F. Pfahl.**

Zwei Hausdiener (846
finden zum 1. April Stellung im **Stadtlazareth Olivaerthor.**

1 tücht. Schneidergef., Rockarb., auf Maaßarb., kann sich melden Spendhausneug. 6, 1 Tr. vorne.

1 gewandter Diener, welch. in herrsch. Häusern a. s. gewesen ist u. gute Zeugnisse hat, gesucht. **J. Dann Nachflg.,** Jopengasse 58.

Ein ordentlicher nüchterner **Arbeiter** sofort gesucht **Holzmarkt 8.**

E. junger Mann zur Vertretung des Hausdieners bis z. 1. April gesucht Hundegasse 96.

Tapeziergehilfen, auch Sattler die polstern, finden dauernde Beschäftigung Melzergasse 1.

Ein unverheirath. Schlosser melde sich **Halbe Allee, Ziegelstraße,** bei **Grönke.**

Gute Rockschneider, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei **A Braun,** Häkergasse 5.

Suche Gärtner, Kutscher, Hotel- und Restaurations-Hausdiener bei großer Auswahl von Hrrsch. **P. Usswaldt,** 1. Damm 15, p.

Tücht. Schneidergesellen
auf Woche bei hohem Lohn verlangt **A. Mannisheff,** Johanng. 47.

F. Berlin u. Prov. Schlesw. suche Knechte, Jung., R. fr., 1. Damm 11.

Für die Städtische Irren-Station wird (825
ein Wärter
gesucht. Lohn 15 ℳ monatl. neb. freier Station. Meld. i. Bureau der Anstalt Töpfergasse Nr. 1/3.

☞ Ein Arbeiter, der Lust hat dauernd zu arbeiten (aber nur solcher) melde sich Heilige Geistgasse Nr. 44, im Biergeschäft.

Ein tücht. Gelbgießer
findet dauernde Beschäftig. an der Drehbank **Metallgießerei A. Kretschmar,** Hl. Gstg. 122. (842

Gute Rockarbeiter stellt ein **G. Nagel,** Frauengasse 9, part.

Cigarrenfabr. Mannheim,
allererstes Haus,
suchen für Danzig eine 1., **eingeführte Kraft** als (836
Vertreter.
Chef zur Zeit hier. Off. unter **Z 378** an die Expedition d. Bl.

Ein ordentl. Arbeiter
ebenfalls **ein Laufbursche** könn. sich mld. Langenmarkt 18, im Kell.

Tüchtige Rockschneider in und außer dem Hause können sich melden **Beutlergasse 14.**

Aelterer unverh. Milchfahrer sowie ein verheir. Justmann
finden Stellung bei
A. Schwarz, Wonneberg.

Ein fleißiger jüngerer (599
Arbeiter
wird per sofort gesucht.
Erwin Schauffler,
Hopfengasse 27.

Schneidergef. (Rockarbeit.) k. sich melden Brocksengasse 2, 1 Tr.

Feine Westenarbeiter
sucht **L. Michaelis,** 3. Damm 6.

Postillone können sich melden Vorst. Graben 66, **Szersputowski.**

Ein Malergehilfe kann sich melden Böttchergasse 5, 1 Tr.

Ein tücht. Klempnerges. auf Bau- u. Wasserleitungsarb. kann sof. eintr. b. **C. Böttcher, Langfuhr.**

Tücht. Schlossergesellen und Lehrling stellt ein
J. Chmilewski, Schmiedegasse 18.

Einen Tapeziergehilfen, tüchtigen Polsterer, stellt sofort ein **Johs. Graf,** Poggenpfuhl 13, 2.

Wer schnell u. billigst Stellung sucht, verlange die „Deutsche Diener-Ztg" Frankfurt a. M. (755

Der Kaufmännische Verein in Frankfurt (Main)
empfiehlt für Besetzung
offener Stellen
seine für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittelung. (Zweiwöchentliche Stellenverzeichnisse an Mitglieder laut Prospect). (6943

1 Schuhm.-Ges. f. Dam.- u. Herrenarb. stellt ein **H. Lux,** Jopeng. 42.

Einen tüchtigen Schlosser-Gesellen und einen Lehrling stellt ein auf dauernde Beschäftigung Schlossermeister **Hoyer,** Am Sande.

Korbmachergesellen
sucht **Franz Zschichner,** Kbmchm., Stolp i. P., Höhlenstraße 23. (675

Mehrere Schuhmachergesellen k. sich melden Jopengasse 6. (865

Einen tücht. Barbiergehilfen sucht von sofort **R. Tromnau,** Kohlengasse Nr. 9.

Suche
Hausdiener mit guten Zeugnissen.
Hardegen Nachf., Heil. Geistg. 100

2 gute Rockarbeiter a. Tag f. sofort d. Beschäftig. Hl. Geistg. 47, 1. (861

1 Schneidergef. (g. Rockarbeiter) kann sich melden Johannisg. 48, 3.

Ein Hausdiener wird per sofort gesucht **3. Damm Nr. 7.**

Tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung Häkergasse 4, Eg. Priesterg. 2 Tr.

Tücht. Friseurgehilfen
sucht (851
H. Schubert, Langgasse 52.

Metalldreher
stellt ein
R. F. Anger,
3. Damm Nr. 3.

1 Schneidergeselle a. Kundenarb. k. sich meld. Poggenpf. 71, prt.

Ein jg. Hausdiener
wird von sogleich gesucht
Restaurant Schlachthof.

Gute Rock-Schneider können sich melden Kohlenmarkt 30.

2 tücht. Schneidergesellen find. g. hoh. Lohn nebst fr. Stat. dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 6.

☞ Ein sauberer Rockarbeiter melde sich 2. Damm 18, 1 Tr.

Suche Hausd., Knechte, Viehf. u. Jungen **Prohl,** Langgarten 115.

2 Arbeitsburschen k. sich melden Gr. Berggasse 18, **Klempnerei.**

Laufbursche
kann sich melden Töpfergasse 3, part., zwischen 8 u. 9 Uhr Morg.

Laufbursche, Sohn anständiger Eltern, gesucht Brodbänkengasse 51, im Laden.

Ein Laufbursche, der beim Maler gewesen ist, kann sich melden Johannisgasse 24, 1 Tr.

1 Laufbursche, der b. Maler gew., stellt ein bei hoh. Lohn Reiterg. 1.

Ein ordtl. Laufbursche wird gesucht **Langgasse 15.**

Anständiger Laufbursche gesucht Meldung Spendhausneug. 5, 1.

Laufbursche zu engagiren ges. Off. unter **Z 382** an die Exp. d. Bl.

Ein ordentl. arbeitsamer **Laufbursche** wird gesucht Langgasse 84.

Laufbursche, Sohn ordentl. Eltern, kann sich **Große Wollwebergasse Nr. 8** melden.

☞ Ein kräftiger Laufbursche gegen guten Lohn sofort gesucht. Meld. zwischen 5—6 Uhr Nachmittag Schmiedegasse Nr. 10.

Ein Laufbursche für dauernde Stellung sofort gesucht. Meld. zwischen 3—4 Uhr Nachmittag. Schmiedegasse Nr. 10.

Ein Lehrling wird gesucht.
S. Tomaszewski,
Conditorei und Café,
Neufahrwasser. (673

Einen Lehrling
für mein Assecuranz-Geschäft suche ich gegen Remuneration zum Antritt per 1. April oder auch früher. (727
A. J. Weinberg.
Brodbänkengasse 12.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird per sofort o. 1. April
1 Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst, gesucht. — Offerten unter **Z 27** an die Expedition dieses Blattes. (504

Sohn achtbarer Eltern für mein
Eisenwaaren-Geschäft als
Lehrling
per sofort gesucht
W. Müller,
Eisenwaaren-Handlung
Langebrücke. (749

Sohn achtbarer Eltern,
mit guter Schulbildung, der Lust hat die **Photographie** zu erlernen, kann sich melden bei
Hugo Carstensen,
Photograph, Osterode Ostpr. (590

Ein Sohn anständiger Eltern, der die Conditorei erlernen will, melde sich bis 1. April Zoppot, Seestraße Nr. 23.

Kellnerlehrl., Hausd., Kutsch. sof. o. 1. April zahlr. ges. 1. Damm 11.

Einen Lehrling
sucht **John Gibsone,**
Heil. Geistgasse 84. (869

Suche für meine Conditorei
einen Lehrling. (798
Georg Austen, Schmiedegasse 8.

Knabe m. Lust hat Klempner z. w. ges. Breitg. 5. **Loleytis,** Kl.-Mstr.

Sohn anständiger Eltern,
welcher Lust hat **Tapezierer** in einem feinen Möbelgeschäft zu lernen, gebe seine Offert. unter **Z 325** in d. Exped. d. Blattes ab.

Kellnerlehrlinge für hier und außerhalb sucht sofort (723
B. Seybold, Heil. Geistgasse 97.

1 Lehrling f. d. Sattlerei kann sich melden **Gr. Wollweberg. 6.** (721

Weiblich.

Jg. Mädch. z. Erl. d. Damenschn. k. sich mel. 5. Paradiesg. 14, 3. (737

Eine jüngere
Kinderfrau
od. eine ältere Kindergärtnerin 2. Classe für ein dreijähriges Kind kann sich melden (728
R. Sommer, Poststraße 2.

Junge Mädchen
find. **dauernde Beschäftigung** in der **Druckerei** von (637
Julius Sauer, Fleischerg. 69.

Schneiderinnen 770
werden dauernd beschäftigt
E. Wedzicka.
Langgasse 35, 2. Etage.

Eine größere Anzahl
junger Mädchen
findet in meiner am 1. April zu errichtenden **Tütenfabrik** Stellung. Meldungen zwischen 9—10 Uhr Vormittags **Heilige Geistgasse 121.** (690
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.
Danzig.

Unentgeltlich werden junge Mädchen aus achtbaren Familien zu
Schneiderinnen
ausgebildet. (769
Wedzicka,
Langgasse 35, 2. Etage.

Suche für mein Manufactur- und Kurzwaarengeschäft ein ev.
Lehrmädchen
bei Familien-Anschluß. (568
Gustav Hummel,
Rheda, Bezirk Danzig.

Ein junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, melde sich **Langgarter Wall Nr. 10.**

Anständige junge Damen, welche den akademischen Schnitt gründlich erlern. wollen, können jederzeit eintreten bei **Selma Gerecke,** Modistin, Junkergasse 1a, 1 Tr.

Geübte Weisszeugnäherinnen
für Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche finden
dauernde Beschäftig.
Probearbeit erwünscht.
Paul Rudolphy.

1 ehrl. saub. Aufwärt., die schon gedient hat, w. von Mrg. 1/2 7 bis Nachm. 4-5 U. ges. Off. u. **Z 314.**

Suche eine erfahrene
Buchhalterin.
Off. unt. **Z 323** an die Exp. d. Bl.

Tanzmädchen gesucht. Gehalt 20 ℳ mon. Meld. Spendhausneug. 5, 1.

Damen,
in feinen, weißen **Häkelarbeiten** recht geübt, finden jederzeit lohnende Beschäftigung. — Probearbeit erbeten.
Albert Zimmermann,
Langgasse Nr. 14.

Mädchen von 14—16 Jahren für leichten festen Dienst gesucht **Langgasse 72,** 2 Treppen.

Suche zu sofort u. 2. April täglich bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädch. f. Berlin, Lübeck u. andere Städte, für Danzig f. angenehme Stell. zahlr. Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11.

Drei Dienstmädchen
finden vom 1. April cr. ab dauernde Stellung im **Stadtlazareth in der Sandgrube. Meldung daselbst.** (847

Suche Hotel- u. Landwirthinnen Buffet- u. Ladenmädchen, sowie Stubenmädchen f. gr. u. kl. Güter **P. Usswaldt,** 1. Damm 15, part.

Hefterinnen
k. sich m. Matzkauschegasse 7. (820

Ladenmädchen,
für Schank, Fleischgesch. u. Cant., sowie tücht. Kinderfrauen gesucht. **Mick, Heilige Geistgasse 27.**

1 ord. Mädchen für den Nachmitt. ges. Gr. Oelmühlengasse 11, 2 Tr.

Suche Kinderfr., 2 Amm., Stbnm. f. einz. Herrn, j. Mädchen, d. sich zu Landwirth. ausb. w., div. andere Mädchen b. 2 Herrschaft., Kindermädchen **Prohl,** Langgarten 115.

Suche für d. Vorm. eine Aufwärt. in ges. J., oh. Anh. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Suche perf. Kochmamsells für d. warme Küche, auch solche, die eben ausgelernt haben, Mamsells für kalte Küche, Kindergärtnerinnen 1. auch 2. Cl., perf. Köchinn., Hausmädchen, a. solche, die kochen können, Kindermädchen und Kinderfrauen, auch junge Mädch. für leichte Dienste. **J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

Ein Mädchen zum Erlernen der Buchbinderei sucht **L. Sielaff, Dienergasse 13.**

Köchinnen u. Stubenmädchen f. A. sucht zahlr. **B. Rieser,** Breitg. 27.

Mehr. Mädch. a. Drill.-S. geübt k. sich m. Baumgartschg. 36, 1, **Weldt.**

Ein Küchenmädchen, (845
Eine Hilfsnähterin,
Eine Krankenwärterin
finden zum 1. April Stellung im **Stadtlazareth Olivaerthor.**

1 jung. Mädchen, in der Damen-Schneiderei geübt, kann sich melden Röpergasse 13, 4 Tr.

Saub. Mädchen mit Buch für den Vorm. gesucht Poggenpfuhl 82, 2.

Eine sh. Aufwärterin z. 1. April d. J. Vormittags verl. Petershagen a. d. Radaune Nr. 34, 2 Tr.

Eine recht saubere (830
Aufwärterin
bei sehr gutem Lohn, wird für den Vormittag gesucht. Offerten unter **Z 372** an die Exp. d. Bl.

Tüchtige erste
Putzarbeiterin
evangelisch, suche sofort bei gutem Gehalt, angenehmer Stellung mit freier Station und Familienanschluß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbittet
Frau *M. Müller,*
Friedeberg N/M. (834

Suche
Köchin, Stuben- und Hausmädchen sowie Waschmädchen für Badeorte und Hotels, Schenermädchen und Küchenmädchen bei hohem Lohn per 1. April.
Hardegen Nachf.,
Heilige Geistgasse Nr. 100.

J. Mädchen, w. die Damenschnd. grdl. erl. w. k. s. m. Fleischerg. 74, 2.

1 ält. saub. Aufwartemädchen, mit Buch, bei hoh. Lohn f. Vormittag ges. Meld. 10 Uhr Ziegengasse 2, 3.

Buffetfr., Stützen, Kaffeemädch. sofort u. April gesucht 1. Damm 11.

Ein saub. kräft. Mädchen zu einem Kinde und kl. Haushalt zum 1. od. 15. Apr. in fest. Dienst ges. Näh. Altstädt. Graben 59, 1.

Ein wirklich gewandte
Verkäuferin
für unser Putz-, Kurz- u. Wollwaarengeschäft wird zum April ev. Mai bei freier Station gesucht. Nur schriftliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche werden berücksichtigt. **Geschw. Wiens,** Inhaber **J. Dyck,** Heilige Geistgasse Nr. 106.

Suche
eine perfecte Restaurationsköchin, die auch etwas **Hausarbeit übernimmt.**
Hardegen Nachf.

Eine tüchtige Einlegerin
kann sich melden bei
A. Schroth,
Heilige Geistgasse 83.

Z. Erlernung d. eleg. Damenschn. k. junge Damen sogleich eintreten, a. strebsame Mädchen können sich unentgeltl. meld. **Geschw. Moritz,** Altstädtischen Graben 100, 4 Tr.

Tüchtige Mäntelarbeiterin findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. Tagnetergasse 14, 1.

Mädch. auf Herrenarb. geübt find. dauernde Beschäft. 2. Damm 4, 2.

Suche zum 15. April gepr. evangel. musikalische **Erzieherin** mit bescheid. Anspruch. für zwei Mädchen von 10 und 12 Jahren und einen Knaben von 8 Jahr. Geh. 400 ℳ Meld. mit Zeugnißabschrift erb. **Hartwig, Schoenwalde** bei **Schoenau,** Kreis Schlochau. (832

1 ord. Mädch. k. sich f. e. leicht. Dienst meld. **Baumgartschegasse 48, pt.**

Eine Kindergärtnerin
1. Classe wird von einer Familie auf dem Lande, 2 Meilen von Danzig, für 4 Kinder im Alter von 2—9 Jahren gesucht. Berücksichtigt werden nur Bewerbungen, denen die Angabe der Gehaltsansprüche und die Zeugnisse nicht fehlen. Offerten unt. **Z 370** an die Exp. d. Bl. (857

Arbeitsmädchen
in der Buchbind. geübt, können sofort eintret. Schmiedegasse 10.

Ein tüchtiges ehrliches Mädchen,
welches gut kochen kann und gleichzeitig eine kleine Wirthschaft in einer Kreisstadt Westpreußens selbstständig leiten muß, wird per 1. April resp. 15. d. Js. gesucht. Meldungen **Breitgasse 123,** 2 Treppen.

1 Ladenmädchen f. Schuhgeschäft kann sich melden Jopengasse 6.

1 geübte Taillenarbeiterin kann sich meld. Paradiesg. 14, 3. (864

Ein junges Dienstmädchen für eine Dame nach Zoppot gesucht Jopengasse 58, 1 Treppe.

1 Jahrlehrl. z. Damenschn., d. noch kl. Zhl. erh., ges. Baumgtscheg. 18 p.

Mädch. mit poln. Spr. f. Hausarb. u. 3 Kd. m. gf. Baumgartscheg. 17, 1.

Junge Mädchen,
geübt im Andrahten, können sich melden zwischen 2 bis 3 Uhr Heil. Geistgasse 117, im Laden.

Recht geübte Schneiderinnen
finden Stellung **Helene Wiens, Langgasse 54, 3 Treppen.**

Ein anständ. **Mädchen** mit Buch kann sich per 1. April melden bei **Hirsch, Drehergasse 7.** (854

Geübte Weißz.-Nähterinn. könn. sich melden 2. Damm 12, 3 Tr.

Nähterinnen auf Hof. k. s. melden Büttelhof 6, 1, Eg. Portechaiseng.

Saub. Mädch., 14-15 J., auf 4 Std. Nchm. z. e. Kd. ges. Goldschmdg. 8, 3.

1 Lehrmädch. f. Papierg. sof. ges. Offert. unter **Z 362** Exp. erbet.

Ein junges Mädchen als Lehrling findet Stellung bei **H. Liedtke,** Langgasse 26.

1 saub. Aufwärterin kann sich für den Vormitt. melden Holzgasse 3.

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger Mann
der Lust hat, **Schlosserei** oder **Kunstschmiederei** zu erlernen, sucht Stellung. Offerten unter **Z 322** an die Exp. dieses Bl.

Zu April empf. ordentl. arbeitsf. Hausdiener, Kutscher, Knechte mit vorzügl. Zeugn. 1. Damm 11.

Buffetier, noch in Stellung, sucht für den Sommer ein Garten-Buffet zu übernehmen. Caution vorhanden. Offert. unter **Z 341.**

Ein junger Hausdiener, der deutschen, russischen u. polnischen Sprache vollst. mächtig, bittet um Stell. Off. unter **Z 364** an die Exp.

Weiblich.

Eine Buchhalterin, die für mehrere hiesige Firmen Bücher führt, Inventuren macht 2c., w. n. einige freie Tage zu besetzen. Off. u. **W 961** an die Exped. (9964

Schneiderin
die im Modernis. von Kleidern und Mänteln vertraut ist (auch auf neu), sucht Beschäftigung Frau **Viol,** Poggenpfuhl 38, 2, r.

Ordl. Fr. empf. s. z. Wich. u. Reinm. Z. erf. Jungierng 25, 3, im Vordh.

1 sh. Mädchen b. um e. Aufwartest. Off. unt. **Z 319** an die Exp. d. Bl.

1 ordl. Frau b. m. Wasch. u. Reinm. besch. z. w. Z. e. Kumstg. 8, H., Th. 2.

1 anst. Frau s. z. 1. April Stelle f. d. Vorm. Off. unt. **Z 316** an d. Exp.

Jg. Lehrerwittwe, Mitte 30er J., sucht selbstst. Wirthschaftsstellung. Off. unt. **Z 338** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen, i. d. Damenschn. g., b. um Beschäft. Johannisg. 10, 1.

Alleinst. Frau bittet um St. zum Wasch. u. Reinm. Pferdeträn k. 9, 1.

Zum 2. April empf. tücht. Köch., Stub.-, Küch.-, Masch.-, Scheuer-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11.

Plätterin w. b. Herrsch. einige T. i. d. W. besch. zu w. Häterg. 13, 2, l.

Saub. kräft. Frau empf. s. z. Wasch. u. Reinm. Altst. Grab. 62, 1, Th. 2.

1 junges geb. Mädchen wünscht eine Stelle als Cassirerin vom 1. April. Offerten unter **Z 340**

Ein Mädchen sucht Stelle zum Wasch. u. Reinmachen Töpferg. 4.

Eine saubere Waschfrau bittet um Stelle 1. Damm 10, 2 Tr.

Junge Dame
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Cassirerin oder Buchhalterin. Off. unter **Z 343.**

Empf. Köchinn. für Berlin, Landwirthinnen, Stützen und Dienstmädchen. **B. Rieser,** Breitgasse 27.

1 jg. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinm. Jopeng. 5, pt., Eg. Bütelh.

Eine Waschfrau sucht Stellung Tischlergasse Nr. 47, 2 Treppen.

Empf. u. sof. Landwirth., Dienst- u. Kindermch. **Prohl,** Langgart. 115.

Frau sucht Wasch- u. Reinmachst. **Jungferng. 14, im Laden zu erfr.**

1 saub. Plätterin bitt. e. Tage in d. Woche in u. außz. d. H. beschäft. zu werden Naunaugengasse 2, pt.

E. Frau b. m. Waschen u. Reinmch. besch. z. w. Kumstgasse 8, hinten.

Fr. **Hellwig** bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 12, Th. 11, 1.

2 Mädch. v. 12-13 J. bitt. u. St. zum Brodaustr. Johannisg. 55, Th. 4.

J. Mädchen, b. um e. Stelle, das Gesch. zu erl. Off. unter **Z 363.**

1 ordentl. Frau, die 14 Jahre a. einer Stelle ist, bittet e. Comt. zu reinigen oder sonstige Reinig. zu übern. Rittergasse 16, Th. 8, 2 Tr.

Wäschenähterin bitt. Herrsch. um Besch. Off. u. **Z 383** an die Exp.

Unterricht

Gründl. Clavierunterricht ertheilt **A. Lohmann,** Hl. Geistgasse 121, 3 T

Für gründlichsten Unterricht in
Buchführung und Correspondenz
sowie discrete und sorgfältigste Bearbeitung von
Geschäftsbüchern
jeder Branche und Führungsart, empfiehlt sich das älteste und renommirteste Institut am hiesigen Platze von
Gustav Illmann,
Bücher-Revisor,
Langer Markt 25, vom 1. April ab: **Hundegasse Nr. 46.**

Capitalien.

Mk. 5000 zur Ablösung mein. sämmtl. Hypoth., od. p. 29. Mai cr. **Mk. 3000** z. 1. St. a. m. Gasth. m. ca. 10 Mrg. Land, jährl. Umf. ca. 30 000 ℳ, Feuerversich. 15 000 ℳ Gefl. Off. u. **0677** a. d. Exp. (677

Tüchtiger junger
Kaufmann
wünscht sich bei einem Engros- oder Fabrikgeschäft thätig zu betheiligen oder ein solches zu kaufen. Offerten unter **0625** an die Expedition d. Bl. (625

9600 ℳ werd. z. ersten Stelle auf ein Grundstück ges. Off. u. **Z 327**

4000 Mark
werden z. 2. sicheren Stelle innerhalb d. Hälfte des Miethswerths ges. Off. u. **Z 334** a. d. Exp. d. Bl.

4000 ℳ sind zur ersten Stelle zu begeb. Off. u. **Z 326** a. d. Exp. d. Bl.

Eine erststellige ländliche Hypothek,
a 5%, ist von sofort zu cediren. Näh. Heumarkt 8, Comtoir. (794

Suche ca. 12000 Mk.
hinter Bankgeld in Höhe des halben Taxwerthes. Offerten unter **Z 318** an die Exp. d. Bl.

18—20000 Mark
sind zur 1. sicheren Stelle auf ein Grundstück in Danzig oder Langfuhr anfangs Mai cr. zu begeben. Offerten unter **Z 313** an die Expedition dieses Blattes.

Suche z. 1. Stelle 9000 ℳ auf mein Grundstück b. Langf. Miethe über 1000 ℳ. Off. u. **Z 332** an d. Exp. d. Bl.

Suche 4000 ℳ auf m. Grundstück a. d. Altst. zur 1. Stelle v. Selbstd. Off. unt. **Z 380** an die Exp. d. Bl.

9750 ℳ, a. geth. z. verg. Off. u. **Z 367.**

Wer leiht 300 Mk.
auf ein halbes Jahr gegen Verpfändung einer guten Wirthschaft u. 30 ℳ Vergütig. sowie 6% Zins. Off. u. **Z 368** an die Exp. d. Bl.

Gesucht 6000 ℳ zur 2. sehr sicher. Stelle a. mein Grundst. Hauptst. d. Altstadt. Off. u. **Z 359** an d. E.

300 ℳ zu 6% werd. geg. Vergüt. v. 25 ℳ u. mon. Abzahl. v. 20 ℳ, dopp. Sichern., ges. Off. u. **Z 360** an d. E.

5400-6000 ℳ z. 1. Stelle, 700-1000 u. 3000 ℳ z. 2. ganz sich. Stelle sofort ges. Für Capit. br. kostenl. sich. unt. **R. Nowakowsky,** Schmiedeg. 16, 1.

Verloren u. Gefunden

Sonnabend Vormittag ist ein Portemonnaie mit Inhalt in der Markthalle verloren. Gegen 5 ℳ Belohnung abzugeben Gr. Bäckergasse 9, Hof, Thüre 1, bei **Kasper.**

Portemonnaie mit Inhalt verl., abzugeb. Töpfergasse 29, 1, Hof.

1 Hausschlüssel gefunden. Abzuholen Katergasse 5, 2, bei **Stamm.**

Ein Schirm gefunden. Abzuh. Hint. Adlers-Brauhaus 24, H., pt.

Verloren
ein **Pince-nez** in Goldfassung, gegen gute Belohn. abzugeb. bei **E. Striepling,** (818
Thornscherweg 14, 1 Tr.

Ein seidenes Halstuch ist a. Sonnabend Abd. v. Hohe Seig. bis Am Stein verloren worden. Abzugeben Am Stein 15, 1 Tr.

Sonnab. Abd. 2 kl. niedr. Schuhe verl., geg. Bel. abzg. Fischmarkt 51.

Portemonnaie mit Inhalt und Karte auf den Namen Matrose **Machalinski** von Sandgrube bis Milchkannengasse verl. worden, gegen Belohnung abzugeben **Langfuhr, Jäschkenthalerweg 282.**

Das Jahr 1848 in Danzig.

II.

Wie überall in Deutschland, so war auch in Danzig mit den vierziger Jahren ein regeres politisches Interesse bei allen Schichten der Bevölkerung eingekehrt. Schwere Ereignisse hatte die Stadt in dem ersten Drittel dieses Jahrhunderts durchzumachen gehabt — die Belagerung von 1807, der große Brand von 1808, die Unterbindung des Danziger Handels mit England durch Napoleon, dann die schwere, mit mancherlei Seuchen, Hungersnoth und Ueberschwemmung verknüpfte Belagerung von 1813 und schließlich, als die Stadt sich von diesen schweren Schlägen kaum erholt hatte, der Weichseldurchbruch von 1829 und die Pest von 1831. Die Häufung dieser die Entwickelung der Stadt lähmenden Ereignisse und die materiellen und idealen Schäden, deren Größe um 1814 sogar das Ausland zu Unterstützungen der schwer heimgesuchten Stadt bestimmten — von England allein gingen 140 000 Mk. ein — die Tilgung der riesigen Kriegsschuld zogen den Blick der Bürgerschaft von dem politischen Treiben der Jahre nach den Freiheitskriegen ab und lenkte ihn auf das Zunächstliegende: auf die Erhaltung der wirthschaftlichen Existenz. Erst zu Beginn der vierziger Jahre stellte sich wieder etwas Wohlhabenheit in der Bürgerschaft ein, namentlich brachte es der Mittelstand zu kräftigem Gedeihen. So war es denn auch kein Wunder, daß die neuen Ideen der vierziger Jahre bald auch bei den Danzigern lebhaften Anklang fanden; aber wie die Stadt von den Sendboten der radicalen Schwarmgeister vermöge ihrer örtlichen Entfernung verschont blieb, so gelangten auch die neuen Ideen nicht in der verworrenen Gestalt, die sie in den Köpfen wilder Freiheitsapostel angenommen hatten, sondern in abgeklärterer Form, durch die unter dem Censurzwange stehende Presse, in die Menge. In Danzig erschien damals nur ein politisches Blatt, die Danziger politische Zeitung, die von Dr. Nyno Quehl, einem etwas irrlichtelirenden Geist, die politische Richtung erhielt, daneben erschienen noch als lediglich belletristische Blätter das Danziger „Dampfboot“ mit der „Schaluppe“, das ebenfalls von Dr. Nyno Quehl gesteuert wurde, und seit 1846 noch die „Patrouille“ ein von A. Marrder herausgegebenes, mit viel Witz und Geist geleitetes satyrisches Blatt, das anfänglich, als belletristische Monatsschrift erscheinend, sich mit Kunst, Theater und Localverhältnissen beschäftigte. Mit der Gewährung der Preßfreiheit zog das Blatt auch politische Verhältnisse in den Kreis seiner Betrachtungen, und wir werden im weiteren Verlaufe unserer Darstellung öfters Gelegenheit haben, uns auf dies keiner Partei dienende Organ, das den Quehlschen Blättern bald den Boden abgegraben hatte, zu schützen. Quehl selbst, der ein eitler und völlig unberechenbarer Mensch, politisch ein Hanswurst, gewesen zu sein scheint, erfreute sich keineswegs allzu großer Beliebtheit bei den Danziger urtheilsfähigen Kreisen, er hat mehr als einmal Hohn und Spott über sich ergehen lassen müssen, und das nach Verdienst.

Aus der „Danziger Politischen Zeitung“ und den damals hier viel gelesenen Stettiner und Königsberger Blättern unterrichtete man sich über die Fragen der Zeit, man begeisterte sich für die liberalen Ideen der Freiheit und bürgerlichen Gleichheit, der Wiederbegründung der deutschen Einheit, aber der Danziger, an nüchterne Berechnung aller Verhältnisse gewöhnt, ließ sich durch ausschweifende Phantasieen Einzelner das richtige Urtheil über die Zeitläufte und die Bestrebungen der vielen Patrioten, die preisend mit viel schönen Reden der deutschen Einheit huldigten, darüber aber das nächstliegende versäumten, nicht trüben. So kam es, daß weder die Februarrevolution in Paris, noch auch die Ereignisse des 18. März in Berlin in Danzig die Wirkung hatten, die in anderen Städten unausbleiblich war.

Es ist geradezu erstaunlich, in einer Stadt wie Danzig, wo starke oppositionelle Strömungen gegen alles, was einigermaßen nach Freiheitsbeschränkung schmeckte, von jeher Bürgerrecht genossen, in einem durchaus freiheitlich gesinnten und von der Censur kaum belästigten Oppositionsblatte einer so sachlichen, ruhigen Beurtheilung der Dinge, die von den westdeutschen Zeitgenossen als Beginn der Aera des Heils angesehen wurden, zu begegnen. Die Pariser Februarrevolution begeisterte den Localpoeten der „Patrouille“ zu folgenden verständigen Zeilen:

— — — — — — — — — —

Dem Knittelverse sei erlaubt,
Hier auszusprechen, daß er glaubt:
Stets schadet blinder Eifer.

Denn hätte bei Guizots Palais
Die Wache nicht geschossen,
Es wär' Paris erspart viel Weh,
Viel wen'ger Blut geflossen.
Der Julithron blieb' unverletzt,
Indessen Louis Philipp jetzt
Mußt' landesflüchtig werden.

Anfangs März war Johannes Ronge, der 1845 die deutsch-katholische Kirche gegründet hatte, in Danzig gewesen, um hier einen Vortrag zu halten.

Herr Ronge weilt in unserer Stadt
Und hat auch hier gepredigt,
Mit seiner Beihilfe man hat
Manch wicht'ge Frag' erledigt.
Und auch den tausendjähr'gen Streit
Ueber die h. Dreieinigkeit
Hätt' man beinah' geschlichtet.

In der Gewerbebörse that
Adressen man abfassen,
An den wohlweisen Magistrat.
Man will ihn veranlassen,
Zum Riesenbau der jetz'gen Zeit
Das Seine auch nach Möglichkeit
Und Kräften beizutragen.

Die hier erwähnte, in der Gewerbebörse am 9. März von 215 Personen gefaßte Adresse war die erste unmittelbare Folge der Pariser Revolution und der Rede des wortgewaltigen Ronge. Sie war an den Magistrat und die Stadtverordneten gerichtet, ihre Logik war freilich etwas seltsam: Weil man glaubte, daß nur durch Freiheit der Presse 2c. und durch Bewilligung religiöser Freiheit Ruhe und Zufriedenheit aufrecht erhalten werden könne, so ersuchte man die städtischen Behörden u. a. Se. Majestät ungesäumt zu bitten, „eine aus allen Ständen des Volkes hervorgehende Volksvertretung mit entscheidender Stimme huldreichst zu verleihen, aber auch allergnädigst dahin zu wirken, daß Ost- und Westpreußen in den deutschen Bund aufgenommen werde“.

Gegen diese Petition wandten sich sofort die älterleute der Gewerke, die, streng monarchisch, es für verdammenswerth hielten, dem König in dieser sorgenschweren Zeit noch Zugeständnisse abzuverlangen. Bekannte Danziger Namen standen unter dieser Gegenpetition, wir nennen nur Hundertmark, Dasse, Unger. Noch eine zweite Petition, mit 62 Unterschriften von Danziger Gewerksmeistern, richtete sich gegen die Eingabe der 215.

Inzwischen war aber auch der Magistrat selbst nicht unthätig gewesen, er hatte selber eine Petition an den König verfaßt, in der um schleunige Einberufung des Landtages gebeten wurde. In der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. März (der 6. öffentlichen in Danzig, die erste hatte am 19. Januar stattgefunden) kamen alle diese Petitionen zur Berathung. Wir geben hier den Bericht der „Patrouille“ über diese Sitzung, der deutlich die damaligen Strömungen in Danzig erkennen läßt, wieder:

Stadtverordneten-Vorsteher Herr Trojan zeigte an, daß 55 Stadtverordnete gegenwärtig und 5 entschuldigt seien. Er leitete seinen Vortrag mit der Erklärung ein, daß das Ereigniß, das in Frankreich stattgefunden, auch hier die Aeußerung verschiedener Wünsche und Ansichten hervorgerufen habe. So verschieden diese Wünsche auch seien, so gleichen sie sich doch alle in dem Punkte, daß nur durch Eintracht und Ruhe das Wohl und Glück Deutschlands und unseres Vaterlandes gefördert werden könne und solle; nur diese Eintracht werde uns in unsern Bestrebungen förderlich sein und nur durch sie würden wir dem Eindringen Fremder entgegenstreben können. Von dem Gesetz und von der Ordnung dürften wir unter keinen Umständen abweichen, und es ließen sich nur auf gesetzlichem Wege fromme Wünsche der Bürger erreichen. Der Magistrat sei den Stadtverordneten mit einem guten Beispiel vorangegangen, er habe einstimmig eine Petition an Se. Majestät den König beschlossen und lege dieselbe der Versammlung zur Berathung vor. Es wurden hierauf verschiedene Anträge vorgelesen. Zuerst eine von 210 bis 215 Einwohnern hiesiger Stadt unterzeichnete Adresse. Hierauf wurde eine Adresse der zeitigen Aelterleute der hiesigen Hauptgewerke Namens der Gewerke mitgetheilt. Dieselben erklärten sich gegen die erste Adresse, die nur von einzelnen Männern abgefaßt und unterzeichnet sei, welche sich eine Suprematie über die übrigen Bürger und über die Bewohner einer ganzen Stadt anmaßen. Der wahre Bürger könne sich zu jenen Leuten nicht hingezogen fühlen. Es sei tadelnswerth, Se. Majestät in dieser sorgenschweren Zeit mit Bitten und Concessionen, durch welche dieselbe verletzt müsse, zu behelligen und Ihr Parteiansichten mitzutheilen, aus welchen nur zu deutlich hervorgehe, daß jene Parteien von der Staatswissenschaft keine Kenntniß besäßen. Der Bürger würde auf seinen König vertrauen. Der Handwerker, der Kern des Volkes und die Stütze des Thrones, habe zwar auch Wünsche, welche er jedoch in dieser Zeit zurückhalten wolle. Man möge nur darauf hinausgehen, Seine Majestät zu geeigneter Zeit zu bitten, durch geeignete Gesetze dem mehr und mehr um sich greifenden Nothstande abzuhelfen.

Stadtv. Norden führt an, daß die eben vorgelesene Adresse von den zeitigen Aelterleuten der Hauptgewerke unterzeichnet sein solle. Er sei Aeltermann der Maurer und Steinmetzer und wisse von dieser Petition garnichts. Dieser einfachen Erklärung folgte ein stürmischer Applaus von Seiten des versammelten Publicums. Stadtv.-Vorst. Trojan forderte mit der Erklärung zur Ruhe auf, daß jetzt der Moment da sei, wo sich das Publicum des Geschenkes der Oeffentlichkeit würdig zeigen müsse. Er werde bei nochmaliger Unterbrechung der Ordnung durch Zeichen des Beifalls oder der Mißbilligung von Seiten des Publicums, sich genöthigt sehen, den Saal räumen zu lassen. Stadtverordneten-Vorsteher Trojan führt im Vortrage der Adresse fort, die oben erwähnte Adresse sei zwar im Gewerbehause, aber nicht von Gewerbetreibenden verfaßt worden, die Letzteren versicherten nochmals, ihr ganzes Vertrauen auf den König setzen zu wollen. Es folgen die Unterschriften: Unger, Dunkelmann, Steinke, Hundertmark, Dasse, Feldtmeyer 2c.

Noch ein von 62 Personen unterzeichnetes Schreiben gegen die Adresse der 215 wird vorgelesen. Man verlangt darin, die Stadtverordneten-Versammlung möge sich bei der Petition nicht betheiligen, da es sonst den Anschein erhalten könne, als stimmten die darin enthaltenen Wünsche mit der Meinung aller hiesigen Bürger überein. Das Schreiben ist zum größten Theil auch von den früher schon angeführten Aelterleuten unterzeichnet.

Stadtv.-Vorsteher Trojan liest den Entwurf des Raths zu einer Petition an Seine Majestät den König vor. Es handelt sich um schleunige Einberufung des Landtages. Seine Majestät wird von dem Eingange der verschiedenen Adressen an den Magistrat so wie von den Parteien, die sich auch hier in dem ruhigen Danzig zu bilden anfangen, ehrerbietigst in Kenntniß gesetzt. Stadtv. Norden ist gegen diese Petition, da in derselben die Gefahr nicht als nahe bevorstehend, sondern als weit entfernt geschildert wird. Man möge energischer auftreten.

Stadtv. Hepner ist der Meinung, es sei jetzt nicht die Zeit, Se. Majestät, die von allen Seiten mit Bitten bestürmt werde, auch von hier aus mit einer Petition zu belästigen. Es seien unter gegenwärtigen Zeitverhältnissen solche Bitten nicht recht — nicht deutsch. Preußen sei ja doch — wie man nicht anders behaupten kann, gegenwärtig vollkommen ruhig; wenigstens sei dies hier in Danzig der Fall.

Stadtv.-Vorsteher Trojan: Ungewöhnliche Umstände rechtfertigen ungewöhnliche Schritte. Der Magistrat hat es für angemessen gehalten, eine Petition der Versammlung zur Berathung vorzulegen, und er werde jedenfalls diesen Schritt wohlerwogen und wohlüberlegt gethan haben. Eine Discussion über die einzelnen Punkte würde er füglich nicht gestatten können, es handle sich hier nur darum, ob die Petition abgehen solle oder nicht. Stadtv. Tlebsch: Es ist ein Irrthum, wenn man glaubt, es herrsche hier Ruhe, diese Ruhe ist eine gefährliche Ruhe! Es ist Pflicht eines jeden Freundes des Königs und jedes wahren und wackeren Sohnes des Vaterlandes, sich nicht durch Selbsttäuschung einzuschläfern, sondern Seine Majestät von der wirklich wahren Sachlage in Kenntniß zu setzen.

Nachdem noch der Stadtv. Grübnau zur Einigkeit gemahnt, erklärte sich die Versammlung einstimmig für Absendung der Adresse.

So beschloß die Stadtverordnetenversammlung am 14. März. Da kam plötzlich, unvorhergesehen, der Sturz des schier allmächtig scheinenden Metternich in Wien, der dreiunddreißig Jahre die politischen Geschicke nicht nur Oesterreichs, sondern im Grunde aller deutschen Ländern und leider auch Preußens geleitet hatte und vielleicht die Hauptschuld an den 48er Putschen in Deutschland trägt. Am 18. März begann der Straßenkampf in Berlin (von dem wir in der letzten Freitag-Nummer ein Bild gegeben haben). Die Kunde hiervon rief auch in Danzig lebhafte Erregung hervor, am 20. März, als sie in Danzig eintraf, wimmelte es auf den Straßen von Tausenden von Menschen, die das unerhörte Ereigniß lebhaft discutirten. Ruhestörungen kamen nicht vor. Die Zugeständnisse, die der König dem Volke gemacht hatte, wurden mit Freude, aber ohne die überschwängliche Begeisterung begrüßt, die sie in anderen, fortschrittlicher gesinnten Städten hervorgerufen hatten. Zum Interpreten der verständigen Auffassung der Sachlage machte sich wieder H. F. Heine, der Localpoet der „Patrouille“:

Dem Recht nach ist jetzt Deutschland frei,
Jetzt ist an uns die Reihe,
Es zeig' ein Jeder, daß er sei
Auch würdig solcher Weihe.
Die Freiheit wird nicht umgehängt
Dem Mantel gleich, wer dieses denkt,
Ist sehr, gar sehr im Irrthum.

Man muß wie Deutschlands Einheit sie
Herausbilden von Innen.
Allein von Außen kann man nie
Solch theures Gut gewinnen.
Nicht die Kokarde an dem Hut,
Nicht Fahn', nicht Vivats! nein! hier thut
Es nur Charakterreinheit.

Nach unseres Königs Amnestie
Sah in Berlin die Polen
Man jüngst aus ihrem Kerker wie
Zum Triumphzuge holen.
Die Pferde wurden ausgespannt,
So sehr wird oftmals noch verkannt
Der deutschen Freiheit Würde.

Die Polen gehen damit um,
Ihr Reich zu restituiren,
Fürwahr! Der Plan ist garnicht dumm!
Doch dann auch reformiren!
Zu sprichwörtlich ist die Geschicht'
Vom poln'schen Landtag, daß man nicht
Ihm sehr mißtrauen dürfte.

Ueberraschend in diesen klugen Versen wirkt die nüchterne Beurtheilung der Polenpläne in einer Zeit, wo die Schwärmerei für die Polen in der ganzen gebildeten, deutschen Welt Modesache war. Wir werden später sehen, daß diese Reime Heine's, der wie sein berühmterer Namensvetter und Bruder in Apoll ein klar denkender Kopf war, keineswegs allein ein Ausdruck seiner persönlichen Ueberzeugung waren, sondern die gesammte Stimmung der damaligen Danziger Bevölkerung widerspiegelte.

Am 24. sah man in Danzig an allen Ecken den Aufruf Friedrich Wilhelms IV. an sein Volk angeschlagen, in dem er groß-deutschen Ideen huldigt und die Führung des deutschen Volkes für die Stunde der Gefahr zu übernehmen verheißt. Hinzugefügt war die Mittheilung, daß der König am 21. von den Prinzen und Ministern umgeben, alle mit schwarz-roth-goldenen Bändern und der gleichfarbigen Cocarde geschmückt, im Berliner Publicum erschienen seien. Auch in Danzig kam auf Grund dieser Meldung das Tragen der schwarz-roth-goldenen, so lange so arg verpönten Farben in Aufnahme, und hierbei kam es zu der einzigen größeren Ruhestörung, die der März über Danzig brachte. Die Danziger Kornträger und Arbeiter, wie man muthmaßte, von reactionär Gesinnten gedungen, begannen mit einem Eifer, der einer besseren Sache würdig gewesen wäre, den Leuten die Cocarden vom Kopfe zu reißen und die Träger zu prügeln. Alle Bemühungen, die Arbeiter über die Bedeutung der Cocarde aufzuklären, blieben vergebens. Höhere Beamte, die selbst die Cocarde trugen, und Militärs versuchten den Leuten zu erklären, daß der König sich an die Spitze Deutschlands gestellt habe, daß er selbst diese Farben trage und jedes Einschreiten gegen diese Cocarde als eine Beleidigung des Königs zu betrachten sei. Vergebens, die Kornträger erwiderten, sie hätten dem König geschworen und wollten stets sein bleiben, die preußische Cocarde sei ihnen lieb, und wenn der König andere Farben als schwarz und weiß trage, so sei er dazu gezwungen worden. Der Unfug hielt mehrere Tage an; andererseits waren aber auch Personen, die keine Cocarde trugen, vor Belästigungen nicht sicher. Am 24. März machten eine Anzahl „Boowken“, die tagsüber auf Straßen und Plätzen herumgelungert, die Vorübergehenden angebettelt und daneben kleine politische Conventikel abgehalten hatten, Spektakel auf den Straßen. Der Sicherheitsverein, eine unter städtischer Leitung stehende Vereinigung zum Schutze der Bürger, schritt ein und brachte die Leute auseinander. Gegen 8 Uhr abends aber zogen an die 500 Kerle und Buben, ein Schornsteinfegerlehrling voran, mit brüllendem Gesang nach dem grünen Thore, kehrten dort um und zogen dann wieder, brüllend und Unfug treibend, die Langgasse hinauf. Hier vom Sicherheitsverein unsanft willkommen geheißen, zerstreute sich der Haufe, unter dem sich, was nicht verschwiegen werden soll, kein Kornträger oder sonstiger Arbeiter befand; lediglich verkommenes Gesindel, unreife Burschen stellte die Mannschaft für diese Revolutionsarmee. Die einzelnen zersprengten Trupps bethätigten ihre revolutionäre Gesinnung durch Einwerfen von Fensterscheiben, auch mit dem Messer war sie rasch bei der Hand.

Das war die Märzrevolution in Danzig. Einen friedlichen Abschluß fand der Revolutionsmonat durch die am 30. März vom Director Genée im Stadttheater inscenirte Aufführung des Goetheschen „Egmont“, deren Reinertrag zur einen Hälfte für die Wittwen und Waisen der am 18. und 19. März in Berlin gefallenen Barricadenkämpfer, zur andern für die Danziger Stadtarmen bestimmt war.

Ueber einige weitere kleine Unruhen, Katzenmusiken und vor allem über die würdige und treu-deutsche Haltung des Danziger Magistrats, mit dem 80jährigen Oberbürgermeister v. Weickmann an der Spitze, werden wir weiterhin berichten. -y-

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

Die Politik und die Geldverhältnisse beherrschten in der Berichtswoche die Börsen. Aber beide Factoren wirkten mehr auf die leicht erregbaren westlichen Börsen, als auf den hiesigen ruhigen und durch die gesunde wirthschaftliche Lage gekräftigten Markt. Die täglich wechselnden Schwankungen an der New-Yorker Börse, die unter dem Einfluß der jeweiligen wahren oder unwahren Nachrichten hinsichtlich der Complicationen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten stand, verloren mehr und mehr ihren Eindruck auf unseren Erdtheil, nachdem die Frage der Bezahlung der brasilianischen und spanischen Aprilcoupons zu Gunsten der europäischen Gläubiger gelöst worden war. Man glaubt hier nun in unseren Nachbarländern an keinen Krieg, und diese Ansicht tritt so recht in dem Erfolge zu Tage, den nationalen und internationale Emissionen haben. Die fortdauernden Goldsendungen nach Nordamerika waren nächst den genannten Beunruhigungen, die immerhin die Kauflust einschränkten, der springende Punkt. Die Befürchtungen einer allgemeinen Disconterhöhung haben sich zwar nicht bewahrheitet, es aber doch bewirkt, daß die Zurückhaltung der Speculation gesteigert wurde und die Contermine freieres Spiel hatte. Letzterer gelang es in den ersten Tagen unter Assistenz der Tendenzen an den westlichen Börsen mäßige Erfolge zu erzielen, die jedoch nur von kurzer Dauer waren. Die Emission der chinesischen Anleihe, von der man sich einen großen Erfolg verspricht, und das Vertrauen unserer Haute finance in die allgemeine Lage, befestigten die Börse von Neuem. Nur der Montanmarkt war durch die widersprechenden Berichte über diese Industrieen beunruhigt. Als weichend sind nur die Actien der Dampfschiffahrt-Gesellschaft „La Velace“ auf große Unterbilanz und der Transvaalbahn auf Mindereinnahmen zu nennen.

Bericht über Getreide und Producten.

Der Einfluß, den die Witterung auf die Preisbildung auszuüben beginnt, hat sich zwar in der vergangenen Woche von Neuem erkennen lassen, aber die Wirkung des allgemein günstigen Wetters war nur eine geringe, da die Preise in der anhaltenden Waarenknappheit eine Stütze fanden. West-Europa versorgte sich fortdauernd gegenüber den Möglichkeiten, die aus dem Treiben der amerikanischen Großpartei entstehen können, in ausgiebiger Weise und die großen Abladungen und schwimmenden Oceanzufuhren liefern den Beweis dafür. Dadurch, daß sofort lieferbare Waare weit höher im Werth steht als Sommerlieferung oder gar Herbstlieferung, ergiebt sich einerseits, wie machtvoll das Eingreifen jener Hochpartei ist, andererseits wie bereits jetzt die Aussichten der wachsenden Ernten bei einem wesentlichen Mehranbau bewerthet werden. In Deutschland blieb die Knappheit an guten Qualitäten, von denen noch ein großer Theil über die Grenzen geht, an der Tagesordnung und bewahrte die Preise für Brodgetreide vor einem Rückgang. Hafer war in den Provinzen begehrt und recht fest. Für Rüböl hielt die feste Haltung an. Dagegen stieg Spiritus um etwa 2 Mk., nachdem die Februarstatistik einen ungewöhnlich großen Verbrauch in dieser Campagne und einen verhältnißmäßig geringen Bestand ergeben hatte. 70er loco stieg von 42,60 Mk. auf 44,40 Mk.

Berlin, 19. März. In der heute unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Koch stattgehabten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wurden zuerst die Wahlen für den engeren Ausschuß und dessen Stellvertretung vorgenommen. Die früheren Mitglieder wurden sämmtlich wiedergewählt. Anknüpfend an die gestern veröffentlichte Wochenübersicht der Reichsbank wurde vom Vorsitzenden hervorgehoben, daß eine Nothwendigkeit zur Aenderung des Bankdisconts nicht vorliege. Schließlich wurde die Beleihungsfähigkeit ausgesprochen für die Anleihen der Städte Heidelberg, Kaiserslautern und Höxter.

Familientisch.

Scherz-Gleichung.

x + y = z
x = Stimme, y = Fluß in Italien,
z = Rolle in einem Drama von Shakespeare.

Auflösung folgt in Nr. 69.

Auflösung des Logogriph aus Nr. 65:
Fuß, Nuß, Kuß, Huß, Guß, Muß.

Berliner Börse vom 19. März 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl unk.1905	3½	103.75
" "	3½	103.80
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl. unk.1905	3½	103.75
" " "	3½	103.80
" " "	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.90
" 1892	3½	101.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.60
Londsch. Central. Pfdbr.	3½	101.20
" "	3	92.50
Ostpreußische "	3½	100.30
Pommersche "	3½	101.10
Posensche, neue	4	102.50
"	3½	100.50
Westpreußische I. I. B	3½	100.90
" neul. sch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	92.80
Preußische Rentenbriefe	4	—
" "	3½	100.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.—
do. kleine 5%	fr.	78.—
do. innere 4½%	fr.	67.20
do. äußere 4½%	fr.	69.10
do. 20 L. 4½%	fr.	69.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.20
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	45 30
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	102.75
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	40.20
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	40.20
do. Goldrente L. 500	fr.	33.75
do. do. L. 100	fr.	33.90
do. do. L. 20	fr.	34.40
Griech. Monopol	fr.	43.75
Griech.m. laufd.Coupons	fr.	43.75
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.75
do. do. do.	4½	98.10
Italienische Rente	4	93.70
do do. kleine	4	93.40
do. amortisirte Rente	4	93.30
Mexikaner	6	99.40
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Mexik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	96.80
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.90
do. Papier-Rente 100 G.	4½	102.20
do. do. 1000 G.	4½	102.20
do. Silber-Rente 100 G.	4½	102.—
do. do. 1000 G.	4½	102.—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	345.—
do. 60er L.	4	148.60
do. 64er L. p. St.	--	—
Pest. Comm.-Pfdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	99.60
Röm. St.-Anl. I.	4	96.—
do. II—VIII	4	95.20
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.50
do. amort. Rente	5	100.90
do. do. 400 Mk.	5	100.90
Rum. amort. de 1892	5	101.90
do. do. de 1893	5	101.90
do. do. de 1889	4	94.60
do. do. de 1890	4	94.60
do. do. de 1891	4	94.75
do. do. de 1894	4	94.75
Ruff. Bodencr.	5	122.—
" " gar.	4½	101.10
Türk. Anl. D.	1	21.95
Türk. Adm. 1888	5	96.90
do. conj. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	115.25
Ung. Gold-Rente	4	103.40
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.40
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.10
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.10
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.20
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" " VIII. gek.	4	100.—
" " IX. "	4	100.—
" " XIII.	4	100.80
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.50
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.60
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.20
" " XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	84.—
" "	4	81.90
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	101.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.50
" " 1874	3	94.—
" Ergänzungsnetz	3	94.20
" " St. I. II.	5	116.20
" " Gold	4	104.45
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.75
Kronpr. Rudolf	4	100.80
Moskau-Rjäsan	4	—
Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	84.20
North. Gen. Lien.	3	60.—
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.75
do. Staatseis. Stb.	4½	100.75

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	115.80
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	160.50
Lübeck-Büchen	6¾	172.50
Marienburg-Mlawka	3⅜	83.50
North.-Pac. Vorzg.	1	60.—
Oesterr. Ung.-Staatsb.	6⅕	145.20
Ostpr. Südbahn	3⅜	91.75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.75
Ostpr. Südbahn	5	118.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	137.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	171.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	120.50
Braunschweiger Bank	5½	115.75
Bresl. Disconto	6½	122.90
Danziger Privatbank	7¼	139.50
Darmstädter Bank	8	161.60
Deutsche Bank	10	207.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effecrenb.	7	126.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	206.20
Dresdner Bank	8	166.50
Gothaer Grundcred.	4	129.50
Hamb. Cm. u. Disct.	7	137.30
Hamb. Hyp.-B.	8	159.90
Hannoversche Bank	5,8	133.80
Königsberger Vereinsb.	5½	—
Lübeck. Commb.	7⅜	—
Magdeb. Privatb.	5	111.—
Meining. Hypoth.-B.	6	135 80
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.25
Nordd. Creditanstalt	7½	122.60
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.25
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.10
" Centralbodencred.-B.	9	172.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	160.20
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.—
Ruff. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	162.30
Danziger Oelmühle	8	101.25
" Prior.-Act.	6	103.—
Hibernia	9½	191.—
Große Berl. Pferdeb.	15	473.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.50
Harpener	6	177.—
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	212.—
Laurahütte	8	183.40
Norddeutscher Lloyd	4	116.30
Stett. Cham. Didier	20	427.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.75
Bayerische Prämien-Anleihe	4	163.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	110.30
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	134.20
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. pb.	
Souvereigns	20.45	Neuv.	4.215
Napoleons	16.25	Engl. Banku.	20.80
Dollars	4.1975	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	76.90
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.35
" neue	16 2?	Oesterr. "	170.15
Am. Not. kl.	4.2075	Ruff. Bankn.	217.—
		" Zollcoup.	—

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.475
London	3 M.	20.325
New-York	vist.	4.2325
Paris	8T.	80.95
Wien östr. W.	8T.	170.—
Italien. Plätze	10T.	76.70
Petersburg	8T.	216.1b
Petersburg	3 M.	214.70
Warschau	8T.	216.35

Discont der Reichsbank 3%.

Etwas über Pneumatics.

Sowohl für Touren- als auch für Rennfahrer ist ein guter Pneumatic-Reifen die Grundbedingung für eine sichere Fahrt. Diese Erkenntniß hat sich bei Radfahrern allgemein Bahn gebrochen, woraus sich auch der enorme Absatz der erstclassigen Pneumatic-Reifen erklärt. Fachleute sind sich über die großen Vorzüge des „Continental-Pneumatic" einig. Die Haltbarkeit und Elasticität derselben ist unerreicht. Man verlange stets: (8209

Continental

Eltern
werden hiermit auf die
Süddeutsche Versicherungsbank
für Militärdienst- und Töchter-aussteuer
in **Karlsruhe** aufmerksam gemacht.
Dieselbe schließt unter den günstigsten Bedingungen
Militärdienst-Versicherungen,
durch welche Söhnen beim Eintritt zum Militär,
Töchteraussteuer-Versicherungen,
durch welche Töchtern zur Verheirathung auf die vortheilhafteste Weise ein bestimmtes Capital gesichert wird.
Prospecte versendet franco und jede Auskunft ertheilt bereitwilligst (5988
Die Subdirection.
Hammerschmidt,
Rittmeister a. D.,
Danzig, Vorstädt. Graben 44b.

Hüte
zum **Modernisiren, Waschen** und **Färben** (9203
Federn
zum **Waschen** und **Färben** bitte rechtzeitig einzuliefern.
Jenny Neumann,
Hundegasse 16, vis-à-vis d. K. Post.

Gegen Husten und Heiserkeit
vorzüglich. Lindenhonig
empfiehlt (9415
V. Busse, Häkergasse 56.

Marquisen
werden sachgemäß angefertigt sowie reparirt (9827
F. Oehley,
Neugarten 35c, parterre.
Eingang Schützengang.

Goetz & Schmidt,
Gr. Wollwebergasse Nr. 13, nur 1. Etage,
empfehlen die wieder beim Zuschneiden angesammelten
Tuch-Restchen
passend zu Anzügen und Hosen für Knaben.
Reste von 90 Pfennig an.
Der Verkauf findet nur 1. Etage statt. (9515

Gemüse-Conserven:
Junge Kohlrabi 2 Pfd.-Dose 45 ₰, 4 Pfd.-Dose 80 ₰,
Stangenspargel 1 Pfd.-Dose von 75 ₰, 2 Pfd.-Dose von 1,25 ℳ an,
Schnittspargel " " 60 ₰, " " 1,— ℳ "
Junge Erbsen " " 35 ₰, " " 55 ₰ "
Junge Schneidebohnen 2 Pfd.-Dose 40 ₰, 3 Pfd.-Dose 55 ₰,
4 Pfd.-Dose 75 ₰, 5 Pfd.-Dose 90 ₰, (513
empfiehlt **Max Lindenblatt,** Heilige Geistgasse 131.

Tapeten
sind in reicher Auswahl wieder eingetroffen. Vorjährige Muster werden zu **bedeutend ermässigten Preisen** verkauft.
Maler, Hausbesitzer, Bauunternehmer erhalten höchsten Rabatt.
Musterkarten franco zu Diensten. (592
E. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.
Specialhaus für **Tapeten, Linoleum, Gummiwaaren.**

Um mein Lager zu räumen, gewähre ich (8030
10% Rabatt
auf: **Cocos-Läufer, Linoleum-Läufer und Teppiche, Gummiboots, Turn- und Strandschuhe, Wäsche-, Wringmaschinen, Schweißbläter, Wachstuch, Ledertuch, Rouleaux,**
abwaschbare wasserdichte | **Gummidecken, Wandschoner, Tischläufer Kinder- u. Wirthschaftsschürzen, Küchen-Tischauflagen, Lätzchen, Lampenteller.**
E. Hopf, Matzkauschegasse 10.
Specialhaus für Gummiwaaren, Linoleum, Tapeten.

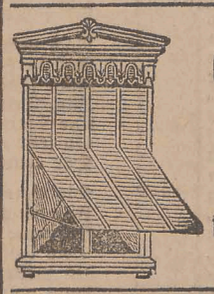
Die
Fenster-Reinigungs-Anstalt
der Glaser-Innung zu Danzig,
Hopfengasse Nr. 98/100,
empfiehlt sich zur prompten und sauberen Ausführung sämmtlicher in dieses Fach schlagenden Arbeiten. (2113)

In allen Damenkreisen sehr beliebte, erprobt gute Specialitäten sind:

Mann & Schäfer's „Rundplüsch" - Schutzborde, die äusserst haltbar und leicht zu reinigen, für Strassen- und Hauskleider unbedingt das Beste und Richtigste ist; nur echt, wenn der Name Mann & Schäfer auf der Borde gedruckt. * * *
Mann & Schäfer's „Monopol" - Schutzborde mit reinem Mohairbesen, für bessere Kleider vorzüglich geeignet, da elegant und praktisch, ist meterweise mit „Monopol" bedruckt. *****

Mann & Schäfer, Barmen.
Vorräthig bei **Ertmann & Perlewitz,** Danzig, Holzm.
(6357

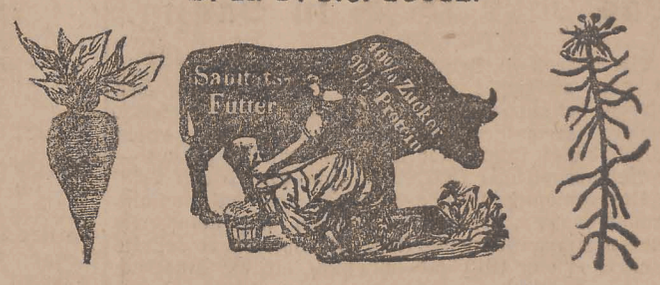
Blousen-Hemden, in schön. neuen Mustern **eingetroffen,**
Blousen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen (729
Damenröcke, W. J. Hallauer.



Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (6794
Preis-Katalog gratis und franco.

Einschüttungen und Bettbezüge
die am Lager und durch Schaufenster etwas unsauber geworden, habe zum
gänzlichen Ausverkauf
gestellt und mache auf die billigen Preise ganz besonders aufmerksam. (9885
Franz Thiel, Portechaisengasse Nr. 9.

Melasse-Torfmehlfutter
D. R.-P. No. 79932.



Billigstes Futtermittel.
Vorzüglich bewährt gegen Kolik und andere Krankheiten.
Billigste Frachtsätze. Läger in allen Theilen Deutschlands.
Prospecte gratis. **W. Schwartz, Hannover,** Heinrichstraße 18.
(808

C. Weykopf,
10 Jopengasse 10,
alleinige Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb am Platze, empfiehlt als Specialität:
Pianinos
eigener Construction in grösster Auswahl und stilgerechter Ausstattung, in Nussbaum und imit. Ebenholz, mit freiliegendem Eisenrahmen, 5 Spreizen, gepanzertem Metallstimmstock und äusserst präcise wirkender Patentmechanik,
Preise äusserst solide!
Reparaturen aufs Beste.
Ausserdem empfehle als alleiniger Vertreter ***Concert-, Salon-*** *und* ***Stutzflügel*** *von*
Bechstein
Duysen
Th. Steinweg
Tonfülle unübertroffen.
(7488

Günstiger Gelegenheitskauf! 6686
Einen großen Posten eingerahmter Bilder habe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt. **R. Barth,** Jopengasse 19.

Schreyer & Co. Speditionsgeschäft
Stettin etabl. 1840
empfehlen sich zur Besorgung von Speditionen zu festen billigen Durchfrachten. (773

Manchester-Sammet, ger. od. glatt, zu Rad-, Reit-, Jagd- u. Knab.-Anz. bill. Muster frco. S. Schwarz, Berlin S 14. (705

Buch „Ueber die Ehe" 1 ℳ (9402
Wo zu viel **Kindersegen**
Siesta-Verlag, **Dr. 5,** Hamburg.

2. Ziehung d. 3. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

243 357 611 89 719 1334 75 85 463 87 513 71 734 **40** 998 **2002** 416 48 54 92 524 600 59 796 825 98 **3046** 58 136 211 82 [**1500**] 335 491 623 700 **4025** 27 95 104 213 73 323 834 907 [200] 27 **5098** 128 46 65 204 30 455 587 627 39 721 46 **6067** 190 654 **7253** 560 697 745 56 76 869 **8140** 59 298 348 565 611 82 897 **9168** 244 **45** 495 711 839 41 929

10024 127 566 644 50 54 63 755 94 95 839 956 **11139** 212 93 363 524 55 712 856 59 937 [200] **12161** 258 318 28 414 53 519 31 53 56 650 716 **13046** 201 341 924 512 628 50 810 18 950 **14022** 58 193 215 301 457 92 600 717 **15099** 244 428 510 [200] 728 849 76 **16100** 85 612 13 66 751 81 **17074** 88 156 254 458 603 745 847 (**500**) **18104** 489 608 87 750 52 74 938 48 **19400** 591 696 762 85 864 82 935 71

20023 52 174 255 316 [200] 39 455 97 573 661 84 [500] 782 895 948 **21026** 246 54 458 647 **22012** 29 79 115 380 453 695 737 [200] 70 82 999 **23123** 435 [300] 772 936 **24075** 121 63 70 97 344 50 488 656 863 77 **25249** 378 440 539 786 960 **26035** 80 94 230 66 95 801 43 976 91 **27100** 249 345 462 510 16 23 36 676 704 808 952 99 **28027** 51 337 452 682 981 92 **29015** 162 204 62 812 478 87 96

30100 99 290 326 534 68 **31007** 65 323 503 73 656 788 803 [200] 988 93 **32127** 97 426 603 806 **33001** 90 231 568 613 39 57 **34011** 47 133 368 422 508 29 719 69 973 **35075** 105 576 644 74 975 **36116** 23 78 203 22 431 89 [200] 562 789 908 28 **37050** 197 465 720 50 88 91 804 916 35 77 **38054** 121 304 421 29 676 788 952 **39208** 432 40 537 82 876 90

40021 23 144 79 389 582 602 23 967 90 **41619** 79 (**1500**) 701 969 **42007** 203 541 632 905 **43136** 336 59 421 56 60 84 605 949 72 78 **44011** 446 47 530 684 750 **45023** 462 811 921 47 **46170** 218 352 433 90 782 982 **47077** 359 485 [300] 538 618 62 705 60 [**1500**] 946 **48037** 107 28 52 63 229 301 497 527 650 726 **49242** 86 322 45 949

50079 114 208 13 315 46 **51004** 122 41 204 63 523 668 **52137** 57 89 242 342 400 611 13 731 63 960 89 **53045** 139 49 487 507 40 84 **54047** 76 242 634 918 **55119** 28 59 83 204 12 43 54 65 96 363 440 641 772 87 **56127** 304 89 498 633 783 916 [200] **57284** 330 576 743 873 987 **58053** 129 284 99 354 79 652 82 710 814 65 950 **59036** 45 56 193 214 375 463 533 41 652 79 787 **60075** 213 617 96 733 854 58 99 **61016** 88 173 96 408 39 533 645 739 [200] 84 93 919 29 97 **62029** 79 192 303 476 84 904 18 **63037** 138 556 98 678 92 774 917 21 48 73 **64098** 186 503 697 986 **65032** 88 96 98 [200] 121 257 315 441 620 733 987 91 **66038** 106 317 655 713 842 946 **67094** 159 290 471 689 777 961 **68002** 390 456 544 618 733 851 982 **69056** 118 276 398 432 895 952 **70285** 82 94 331 50 431 64 570 635 920 25 **71129** 74 81 [300] 223 99 563 686 702 **72340** 811 56 71 **73180** 402 7 775 856 902 **74059** 110 [200] 28 72 281 [300] 99 343 413 35 546 98 804 18 939 95 **75082** 129 96 310 18 739 50 809 [300] 907 **76003** 489 599 668 725 44 89 801 51 952 **77002** 95 134 488 760 66 836 37 919 76 **78118** 64 214 335 567 675 745 **79236** 49 339 82 455 677 957

80081 122 53 250 401 31 607 832 **81041** 231 396 452 578 606 48 67 792 927 **82027** 558 728 849 **83075** 118 19 306 93 489 505 614 58 722 75 80 871 **84192** 252 89 341 46 60 [200] 37 87 **85110** 68 82 238 39 88 467 510 66 784 817 25 85 901 48 **86061** 64 177 408 44 653 759 93 97 943 **87038** 162 88 409 20 [200] 26 506 20 44 709 902 **88158** [200] 246 [200] 466 619 704 60 887 956 **89165** 675 702 [300] 809 45 47 906 8

90387 529 740 44 869 **91026** 221 870 907 15 46 **92082** 190 241 [200] 501 704 34 884 **93038** 88 94 211 47 410 593 869 941 57 **94059** 194 237 384 400 79 88 609 31 800 **95100** 7 39 87 216 20 554 880 957 **96027** 67 86 100 42 316 470 508 651 91 887 908 **97131** 592 614 63 744 846 907 **98329** 41 74 405 26 48 646 [200] 96 [200] 735 79 84 826 96 950 **99036** 49 54 92 105 77 807 11 63 426 518 718 807 916

100207 [200] 311 22 559 616 [200] **745** 96 826 98 **974** [**5000**] 81 **101327** 45 410 583 719 818 918 63 **102156** 252 337 96 408 11 508 81 761 76 [200] 86 [200] 93 825 951 **103123** 218 46 302 448 609 38 78 751 890 **104031** 100 23 356 437 584 637 **105235** 65 520 [200] 42 619 50 848 94 **106155** 69 254 436 44 647 86 909 94 **107096** 206 10 41 406 80 546 663 763 **108118** 99 261 73 81 95 318 43 428 529 96 [500] 723 92 803 37 60 92 966 76 **109137** 257 460 659 758

110183 [200] 465 725 **111065** 82 103 316 18 85 584 699 711 54 801 **112286** 48 381 447 699 786 **113106** 254 303 74 495 653 770 855 924 **114246** 409 36 647 78 816 [500] 40 97 99 **115062** 90 281 423 841 54 56 943 **116024** 150 95 201 341 76 512 95 689 902 91 **117001** 145 49 228 367 400 54 851 90 901 46 **118314** 579 652 69 892 965 **119011** 48 165 279 99 381 574 692 880 940 52

120012 102 [200] 88 276 337 77 745 81 851 61 74 945 91 **121103** 274 427 724 38 **122125** 35 61 96 337 62 406 572 761 72 [200] 86 837 89 **123056** 151 99 291 314 657 728 808 **124070** 129 220 654 784 828 48 83 [300] 996 **125055** 93 157 83 277 389 472 565 815 **126052** 334 478 93 509 53 71 88 612 83 **127142** 264 655 894 933 **128023** 88 112 [200] 24 41 378 91 591 719 75 87 898 **129031** 142 288 422 671 804 77 935

130236 72 337 479 573 617 770 **131139** 46 305 80 405 65 513 850 75 916 48 **132101** 71 75 290 98 569 646 [300] 800 84 935 78 [200] **133153** 260 516 862 68 951 98 **134012** 80 72 99 229 88 686 720 34 **135228** 302 511 78 684 [200] 881 946 62 89 **136050** 89 211 562 646 85 **137047** 106 247 913 **138006** 68 306 52 71 644 **139110** [200] 358 519 907

140018 164 [200] 98 **421** 671 731 70 918 **141195** 239 457 69 515 674 85 720 40 857 930 **142236** 626 34 47 941 62 **143000** 55 187 201 42 349 81 404 32 556 721 41 98 943 **144152** 223 316 410 73 99 511 653 57 762 837 **145120** [200] 51 54 434 78 790 897 **146275** 381 501 44 53 927 **147146** 215 370 415 28 514 73 [200] 844 944 **148042** 159 200 339 422 650 91 708 **149061** 112 315 [200] 90 500 9 653 749 56 61 64 80 815 90

150012 116 217 48 392 417 633 99 805 22 41 965 **151001** 7 [300] 212 58 79 436 43 72 863 73 976 **152097** 363 96 553 55 66 745 **153285** 325 57 493 553 713 57 **154022** 39 50 347 439 83 603 726 805 909 [200] **155584** [500] 720 32 **156008** 297 342 690 95 728 57 68 929 45 71 **157127** 60 61 201 88 338 550 647 942 78 **158027** 197 266 467 724 917 29 42 **159030** 48 67 147 508 954 86

160003 185 97 272 359 942 75 **161074** 95 135 40 50 227 74 322 97 534 600 25 [200] 799 855 82 973 **162045** 69 441 580 648 81 717 **163123** 256 81 356 652 730 87 832 62 81 908 **164028** 79 192 207 26 53 688 767 75 874 **165066** 164 82 300 3 11 496 [**1500**] 507 35 698 748 82 834 952 89 **166068** 264 98 300 557 714 816 42 923 29 49 **167032** 433 774 950 94 **168016** 99 110 89 340 59 406 [300] 614 19 710 814 33 951 67 99 **169291** 92 477 665 [300] 86 761 854 68

170122 53 [200] 222 444 531 33 683 925 **171106** 17 47 242 407 47 96 630 54 814 20 32 75 934 59 **172011** 21 437 567 650 709 22 29 58 [500] 833 915 42 **173247** 69 332 547 664 **174290** 349 82 808 45 72 981 **175018** 121 301 799 911 **176019** 142 66 98 333 468 638 784 990 **177001** 53 [200] 164 445 602 47 708 892 961 **178132** [200] 651 773 852 996 **179032** 95 123 95 337 712 13 [200] 41 836 79 935

180077 226 523 58 87 784 824 **181010** 96 148 99 231 427 28 36 55 505 59 759 92 846 950 **182099** 230 75 320 494 515 28 [200] 58 90 703 30 33 952 80 **183011** 280 909 **184033** 44 144 60 234 326 667 703 939 69 **185019** 55 90 446 568 697 96 712 23 **186001** 214 66 759 982 **187041** 51 119 52 228 33 346 439 50 650 729 882 947 **188028** 332 50 91 466 706 **189042** 212 66 453 653 710 88 943

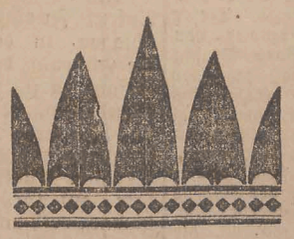
190037 318 483 631 89 95 844 78 911 [200] 66 **191103** 227 41 742 78 831 **192001** 92 186 248 312 517 675 780 843 85 964 **193115** 67 289 426 621 40 66 86 **194011** 94 265 93 450 707 39 81 808 927 **195087** 158 83 242 405 615 **196195** 200 320 53 607 12 732 57 884 987 **197057** [300] 82 100 60 668 778 902 **198095** 168 247 88 403 55 755 **199131** 202 311 68 436 571 83 770 852 99

200082 239 81 311 **429**85 758 847 58 905 **201015** 107 33 423 613 16 77, [200] 942 **202245** 55 372 719 57 69 876 82 **203435** 45 77 503 732 984 **204062** 91 149 349 426 50 622 52 824 57 941 98 **205354** 427 30 [300] 48 536 47 715 917 **206141** 89 219 383 564 660 822 **207049** 77 159 242 77 567 725 31 90 843 988 **208037** 227 85 538 41 665 67 851 901 **209228** 37 80 83 327 401 76 [300] 710 74 820 61 999

210039 401 808 14 **211170** 463 584 **212044** 290 331 93 409 573 639 714 850 995 **213074** 86 146 293 419 38 569 661 759 90 91 800 **214039** 110 33 80 228 61 70 393 95 427 96 545 680 863 926 **215035** 102 19 329 38 519 757 77 854 960 62 **216084** 237 379 498 509 73 730 **217000** 365 544 610 12 865 77 968 **218107** 200 45 673 738 812 54 **219077** 338 47 684 783 98 877 [200]

220029 223 98 644 58 771 995 **221052** 256 321 30 563 621 49 708 20 815 44 70 82 **222124** 203 394 98 493 685 730 48 807 46 979 **223043** 47 63 64 789 886 93 988 **224049** 50 205 9 18 57 309 74 81 501 636 778 855 914 39 **225353** 78 485

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 1 zu 10 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 6 zu 3000 Mk., 11 zu 1500 Mk., 83 zu 500 Mk.



Abonnement-Bestellungen

auf die

Danziger Neueste Nachrichten

für

das 2. Quartal

nehmen schon jetzt sämmtliche Postanstalten u. Landbriefträger zum Preise von

Mk. 1,65

frei ins Haus entgegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten den Anfang des laufenden Romans

„Der Majoratsherr"

von

Nataly v. Eschstruth

kostenlos und franco nachgeliefert.

Bei unsern Filialen und Austrägern

nur **40 Pfg.** monatlich

nebst 10 Pfg. Zustellgebühr.

2. Ziehung d. 3. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

117 214 21 374 626 27 61 702 824 26 **1208** 428 78 721 78 881 86 244 **2037** 98 360 497 557 681 772 85 839 78 936 72 **3196** 343 501 622 98 736 928 [**5000**] 51 4004 222 27 507 654 826 63 987 **5063** [500] 544 59 752 807 8 989 **6262** 311 51 58 98 501 651 790 97 952 93 96 7014 43 137 81 372 456 99 938 48 **8087** 139 69 322 43 66 [300] 866 944 67 **9004** 159 264 535 63 668 76 725 28 948 [200]

10063 69 357 743 843 **11034** 220 75 421 566 645 98 711 **12058** 68 118 337 729 83 921 **13150** 238 570 94 680 931 **14248** 461 567 85 776 849 90 994 **15027** 46 153 99 [500] 223 57 326 75 564 908 26 92 95 **16021** 53 117, 435 548 66 627 829 77 82 **17024** 56 92 112 200 328 579 629 734 59 915 **18061** 180 202 45 49 95 314 49 967 [200] 99 **19014** 79 158 359 407 70 813 18 61

20051 54 176 262 379 [300] 82 601 913 15 17 **21006** 188 97 314 98 531 960 87 **22110** 526 759 836 **23051** 193 274 319 36 52 473 848 74 919 99 [300] **24012** 209 24 477 83 590 781 943 48 80 **25063** 86 141 81 243 66 90 471 537 71 91 845 69 **26036** [**10 000**] 143 216 [200] 303 539 54 693 831 901 **27181** 220 47 82 407 34 505 67 730 [300] 809 52 973 **28138** 84 526 681 731 854 **29008** 99 531 661 76 775 939

30163 224 84 [200] 403 684 722 40 [200] 952 **31204** 303 44 482 733 65 824 942 86 **32062** 110 66 69 81 281 443 587 681 914 18 **33061** 113 208 93 384 418 516 46 612 94 700 8 39 **34008** 162 245 74 392 443 669 74 851 **35012** [300] 225 34 98 407 58 506 72 75 781 **36083** 235 343 506 683 832 74 **37023** 108 44 68 334 403 86 589 635 974 **38129** 54 266 351 741 811 976 **39127** 260 700 849 82

40584 622 42 779 [500] 989 **41056** 119 78 98 245 300 47 499 547 691 990 **42005** 177 749 76 816 **43138** 46 317 750 806 920 28 37 **44018** 262 92 764 89 **45075** 125 67 320 456 67 90 556 702 20 40 878 90 **46041** 50 87 613 907 67 81 **47161** 261 96 403 10 33 86 683 722 805 69 984 **48178** 93 412 14 608 86 870 **49178** 302 972

50025 149 409 551 58 64 90 693 [200] 742 930 79 86 98 **51040** 79 129 36 242 304 409 695 707 63 819 51 938 **52369** 450 606 70 **53207** 95 300 423 573 704 94 [300] 831 **54011** 160 65 200 90 341 79 94 507 678 712 903 44 47 **55087** 297 323 615 980 **56351** 425 68 518 637 806 949 59 85 **57201** 357 450 513 34 673 781 852 926 **58012** 187 508 [500] 17 750 907 **59038** 46 133 56 254 59 385 96 474 506 32 606 828

60017 152 366 738 **61020** 114 46 308 92 429 63 750 870 **62026** 27 39 74 100 43 257 375 629 917 **63256** 94 588 608 57 868 943 79 **64089** 141 263 585 804 945 **65284** 347 462 68 [200] 574 86 98 912 **66163** 68 301 32 40 523 665 69 700 27 96 **67027** 262 397 410 **68005** 110 42 410 604 23 828 **69025** 89 179 292 395 566 613 28 700 950 70 99

70090 279 363 757 971 **71002** 14 246 75 96 300 27 60 712 70 815 56 904 82 **72377** 445 671 **73020** 37 153 351 522 71 83 843 **74006** 13 46 152 99 230 472 564 819 47 879 **75035** 457 517 28 [300] 662 743 834 923 [200] **76085** 269 78 378 422 81 573 631 890 **77001** 60 234 333 49 574 762 857 71 931 51 75 **78177** 277 381 443 971 **79164** 76 293 313 650 66 76 723 921 35

80054 88 156 264 79 458 89 582 961 **81039** 157 366 406 645 75 763 882 944 49 99 **82011** 281 403 54 577 629 79 754 932 **83050** 56 125 261 468 99 714 816 990 **84043** 278 88 481 529 55 [200] 711 30 896 980 **85089** 167 298 427 56 652 77 742 998 **86210** 342 98 732 36 803 38 917 [**3000**] 62 **87011** 122 215 365 532 961 67 **88002** [200] 42 237 79 307 458 548 636 719 860 912 **89367** [500] 448 54 569 602 730 77 [200] 856 924 [200]

90135 539 82 89 601 49 756 884 904 79 **91036** 40 64 [200] 104 [200] 19 268 453 629 755 895 962 83 [200] **92195** 293 323 418 705 13 24 55 910 67 95 [300] **93021** 43 85 207 98 312 84 488 581 710 99 877 78 **94007** 193 254 321 401 43 649 710 813 39 938 71 **95095** 286 603 818 903 **96135** 339 69 427 43 87 544 643 60 836 **97003** 194 226 339 586 801 **98041** 216 328 581 658 75 783 898 972 **99252** 66 335 437 45 69 550 672 743 892 949

100101 8 205 55 379 464 76 671 731 893 931 32 **101010** [200] 26 174 623 976 **102450** 53 500 639 709 **103085** 216 532 **104369** 538 [200] 44 923 45 **105026** 217 70 316 20 [300] 503 31 678 893 985 **106118** 532 74 722 [200] 41 52 833 943 **107046** 106 734 56 812 **108111** 53 68 312 40 419 876 977 **109135** 90 373 437 794 925 62 **110019** 338 43 57 407 29 48 535 615 44 **111033** 44 69 329 472 99 827 960 71 **112066** 124 80 404 572 776 98 924 86 **113360** 591 634 35 38 51 67 71 793 856 920 **114062** 185 48 261 517 27 686 726 **115051** 78 175 486 537 45 750 [200] 85 [200] 918 47 **116094** 149 260 328 77 529 787 **117162** 344 668 99 738 985 **118141** 71 912 378 454 67 719 857 88 932 44 **119071** 138 241 331 35 491 95 606 89 732 71 849 71 946 77

120007 220 21 435 522 675 847 **121002** 235 892 487 773 965 86 **122138** 48 263 383 459 608 72 709 49 842 51 975 **123260** 418 26 543 82 958 **124159** 225 66 595 717 33 829 966 **125153** 220 423 601 896 **126265** 98 312 66 94 407 502 64 666 81 865 918 80 **127287** 389 417 725 76 883 945 **128005** 107 18 284 [200] 696 726 801 43 53 974 **129067** 183 202 52 366 598 614 25 99 705 802 918 85

130169 241 357 646 714 68 861 939 **131158** 231 442 607 947 **132098** 131 255 322 861 **133045** 390 847 **134143** 244 348 440 650 808 72 946 60 **135280** 376 487 724 920 94 **136037** 99 168 757 800 91 949 **137048** 63 230 70 379 553 869 944 **138058** 149 257 340 423 576 **139098** 150 60 380 408 52 650

140021 95 107 38 65 75 88 213 [200] 30 [500] 85 305 34 651 812 61 928 96 **141015** 24 87 114 48 49 60 341 [500] 89 510 76 [200] 766 872 76 84 93 914 **142057** 133 510 657 850 908 40 **143163** 261 560 607 43 706 95 982 **144036** 247 366 [500] 627 36 715 83 **145199** 383 621 50 754 69 91 905 **146137** 462 550 75 **147020** 204 7 16 603 [200] 24 854 67 926 **148055** 120 84 202 514 84 620 993 94 **149043** 346 450 95 677 90 715 37

150068 130 71 83 86 375 432 55 91 [**1500**] 547 55 [300] 66 695 836 944 **151035** 91 179 80 277 367 86 416 849 52 59 **152280** 409 34 78 91 564 821 **153096** 495 70 [200] 527 764 69 804 93 **154113** 408 66 786 892 925 **155064** 93 114 32 90 238 323 696 742 804 26 53 913 **156016** 43 61 198 295 593 707 55 845 87 [500] **157020** 308 29 477 506 56 600 [200] 717 53 67 **158194** 291 304 81 528 91 679 741 815 [**1500**] 74 **159078** 99 471 506 615 771 80 817 957 62

160013 407 925 **161067** 180 217 55 333 59 **461** [200] 754 917 68 **162063** 128 347 85 406 581 626 85 95 876 **163041** 380 627 746 869 906 **164094** 608 842 42 82 **165121** 209 342 747 894 **166047** 232 70 301 97 445 79 603 12 72 733 953 **167354** 71 422 43 607 829 **168042** 305 464 687 40 859 74 955 69 84 **169067** 216 318 412 516 656 98 817 48

170017 28 268 [200] 409 689 771 872 926 57 75 **171042** 378 640 91 815 **172258** 59 97 321 433 92 **515** 87 889 949 **173338** 68 498 670 794 955 **174010** 11 422 549 [200] 616 710 979 85 **175006** 130 70 589 602 58 67 790 **176302** 537 70 783 959 **177073** 102 32 43 233 336 594 652 59 729 880 998 **178143** 357 456 597 610 23 [**1500**] 88 97 747 **179184** 203 351 452 651 760 75 866 88 927

180086 97 125 298 411 68 72 852 **181067** 86 224 544 632 46 94 734 842 973 **182347** 416 710 827 914 21 **183119** 757 **184084** 100 [**1500**] 310 51 431 580 723 807 15 66 **185000** 147 561 658 740 **186074** 184 309 28 531 733 91 97 **187188** 93 206 83 85 398 566 728 812 **188113** 46 276 89 365 93 526 677 714 817 45 83 930 **189037** 222 48 99 377 614 84 87 962

190108 38 54 400 516 32 740 991 **191011** 20 72 93 223 68 361 586 92 722 951 85 **192111** 202 42 516 46 78 650 732 49 70 892 923 30 73 **193037** 195 201 364 436 502 639 867 **194012** 52 302 449 624 734 843 902 49 [200] **195157** 80 206 62 429 34 541 697 828 57 61 958 **196168** 78 222 51 369 456 98 524 30 747 **197039** 59 [200] 276 450 507 58 656 63 749 [200] 954 **198019** 71 276 317 70 91 [200] 426 94 552 92 748 853 906 **199003** 38 64 92 111 260 387 886 960 74

200196 209 22 91 365 404 741 65 **201011** 642 43 762 77 812 57 62 920 **202192** 356 429 72 654 89 848 **203125** 267 423 655 816 65 **204013** 75 168 260 382 529 67 896 935 57 70 77 **205026** 67 119 31 201 59 74 896 499 502 69 822 83 **206031** 57 113 310 425 787 89 877 **207012** 54 94 360 [200] 670 89 99 799 **208388** 494 538 91 627 56 78 749 **209011** 14 103 17 45 219 60 317 442 58 703 858 95 945

210058 289 370 [500] 620 85 [**1500**] 780 886 **211035** 144 55 269 329 56 76 524 603 960 66 **212015** 19 77 125 91 92 95 96 204 65 74 80 333 58 458 786 800 968 **213119** 36 206 517 658 924 **214023** 175 277 685 869 958 **215075** 110 [200] 62 292 300 524 32 52 671 988 **216045** 52 301 27 438 514 614 49 810 24 **217007** 42 79 95 195 427 56 563 692 705 **218034** 110 271 495 500 32 664 780 948 59 85 **219035** 73 118 79 291 334 430 633 860 998

220078 119 283 320 487 753 809 74 941 **221018** 159 92 96 200 [500] 24 89 312 75 448 520 47 90 719 905 49 51 84 89 **222072** 476 573 96 713 801 **223013** 30 122 24, 49 350 79 431 87 552 901 17 46 **224059** 116 68 81 204 36 47 98 455 795 866 83 [200] 952 75 82 **225076** 124 223 453 520 49

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 5 zu 3000 Mk., 6 zu 1500 Mk., 82 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.